

**Société Générale Effekten GmbH  
Frankfurt am Main**

**Konzernlagebericht  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

**A. Grundlagen des Konzerns**

**I. Vorbemerkung**

Mit Vollzug des Kaufvertrags am 1. Januar 2017 hat die Société Générale Effekten GmbH (SGE), Frankfurt am Main, die Anteile der Société Générale Securities Services GmbH (SGSS), Aschheim, sowie der ALD Lease Finanz GmbH (ALD LF), Hamburg, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, erworben. Aufgrund der Regelungen des § 290 HGB und des § 117 WpHG ist die SGE verpflichtet, einen Konzernabschluss und -lagebericht zum 31. Dezember 2023 aufzustellen.

**II. Geschäftsmodell**

Der SGE-Konzern ist in drei Geschäftsfeldern tätig, die jeweils durch die SGE, die SGSS und die ALD LF betrieben werden.

Die Société Générale Effekten GmbH (SGE) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Frankfurt, welche eine Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris, (SG) ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Die von der SGE begebenen Wertpapiere werden in einzelnen oder mehreren Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz öffentlich angeboten. Für die Wertpapiere kann zudem die Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder einem multilateralen Handelssystem im Europäischen Wirtschaftsraum oder an einer schweizerischen Börse beantragt werden. Hierbei handelt es sich derzeit unter anderem um die Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Madrid, Barcelona, Mailand, Paris, Stockholm und Zürich.

Die Emissionen werden von der SG übernommen und in einer zweiten Stufe von der SG an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert. Die Einlösung der Wertpapiere wird von der SG in Form einer Muttergesellschaftsgarantie gewährleistet.

Die Muttergesellschaftsgarantie ist abrufbar unter:

[https://prospectus.socgen.com/program\\_search/guarantee-2-mar-20](https://prospectus.socgen.com/program_search/guarantee-2-mar-20)

Die Gesellschaft hält Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Aschheim, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg.

Die ALD LF ist eine herstellerunabhängige Leasinggesellschaft im Automobilbereich mit Sitz in Hamburg. Ihr Anspruch ist es, mit ihrem Leistungsangebot die Unabhängigkeit der Kfz-Betriebe zu fördern und die Ertragskraft des Handels zu stärken.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern, insbesondere der Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK), Hamburg, werden dem Kfz-Handel und seinen Kunden Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund ums Automobil angeboten. Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab: Absatzfinanzierung und Leasing, Einkaufsfinanzierung und Versicherungen, die die Bindung der Kunden an das Autohaus erhöhen und somit die Ertragschancen steigern. Die BDK als Tochtergesellschaft der ALD LF arbeitet dabei zusätzlich mit einigen Herstellern und Importeuren zusammen. Dabei übernimmt sie Teile des Captive-Geschäftes bis hin zur kompletten Dienstleistung einer Herstellerbank.

Einen wesentlichen Schwerpunkt unseres Produktportfolios bilden digitale Services, die den Handel in der digitalen Transformation dabei unterstützen, Kunden online effektiv zu erreichen. Zu unseren Angeboten zählen der DIGEO Neuwagenkonfigurator und der DIGEO Kundenkalkulator als Tools zur Einbindung auf der Händler-Website, die Omni-Channel-Lösung ju-connect, der Digitale Finanzierungsantrag sowie unsere Gebrauchtwagen-Plattform JuhuAuto.

Alle wesentlichen Vertriebs- und Abwicklungsfunktionen werden im Rahmen einer Geschäftsbesorgung durch Mitarbeiter der BDK dargestellt. Damit erhalten die Kooperationspartner und Kunden den Service für alle Produkte aus einer Hand.

Die SGSS war eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne der §§ 17 und 18 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Das Geschäftsmodell der SGSS war die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master KVG Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin wurden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistung erfolgte im Wesentlichen an europäische Kunden. Das Master-KVG Geschäft und die Administration von Direktanlagen wurde zum 31.12.2022 vollständig eingestellt.

Mit Beschlüssen vom 14.11.2022 des Aufsichtsrates, sowie vom gleichen Tage datierend, der Gesellschafterin, wurde die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes der SGSS zum 31.12.2023, beschlossen. In der Folge wird die Gesellschaft lediglich administrativ fortgeführt werden. Die operativen Geschäftsbestandteile wurden aufgekündigt.

Die Gesellschafterin hat zugesichert, die geordnete Abwicklung bis zur Beendigung der Liquidation der Gesellschaft zu begleiten und den bestehenden Gewinnabführungsvertrag bis zu diesem Zeitpunkt aufrecht zu erhalten. Über den Ausgleich der entstehenden Verluste im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags wird eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

### **III. Steuerungssystem**

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt die Konzernsteuerung dezentral in den einzelnen Segmenten. Dabei wird zwischen den Segmenten „Global Banking and Investor Solutions“ (Optionsscheine- und Zertifikatesgeschäft der SGE), „Financial Services to Corporates and Retails“ (Kredit- und Leasinggeschäft der ALD LF) und „Asset Management“ (SGSS) unterschieden. Für die bei der Steuerung herangezogenen Leistungsindikatoren und Kennzahlen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter B. IV.

## B. Wirtschaftsbericht

### I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2023 in eine Rezession gerutscht. Über das Jahr hinweg sank die Wirtschaftsleistung um 0,3%. Hauptursachen für schwächelnde deutsche Wirtschaft sind die Coronakrise, der russische Angriff auf die Ukraine, die hohe Inflation, ungünstige Finanzierungsbedingungen sowie die geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland und der Nahostkonflikt.<sup>1</sup>

Die Inflation in Deutschland ist im Jahr 2023 mit 5,9% geringer ausgefallen als im Jahr 2022 mit 6,9%. Die Energieprodukte verteuerten sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,3%, nach einem starken Anstieg um 29,7% im Jahr 2022. Besonders stark verteuerten sich im Jahr 2023 Nahrungsmittel mit 12,4%.<sup>2</sup> Um die Inflation zu senken, begann die Europäische Zentralbank Mitte des Jahres 2022 den Leitzins sukzessiv zu erhöhen. Nach zehn aufeinanderfolgenden Zinserhöhungen hält die Europäische Zentralbank seit September 2023 den Leitzins stabil bei 4,5%.<sup>3</sup>

Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland, insbesondere in China und den USA, spielen weiterhin eine wichtige Rolle für die deutsche Wirtschaft. Chinas Wirtschaft ist im Jahr 2023 um 5,2% gewachsen. Damit hat China's Wirtschaft das Wachstumsziel von 5% übertroffen. Die chinesische Wirtschaft wuchs im ersten Quartal 2023 deutlich schneller als im letzten Quartal 2022, verlor dann im Jahresverlauf rasch an Schwung.<sup>4</sup> Weiterhin ist China von einem Exportrückgang betroffen. Die Exporte schrumpften im Jahr 2023 um rund 5% gegenüber dem Vorjahr – so stark wie seit der Finanzkrise nicht mehr. Zusätzlich hat China mit der Krise im Immobiliensektor zu kämpfen sowie dem Konsumrückgang.<sup>5</sup> Aufgrund einer kontinuierlich sinkenden Geburtenrate scheint der Bevölkerungsrückgang in China schneller voranzuschreiten als befürchtet. Dies beeinträchtigt auch das Wachstumspotenzial der Wirtschaft.<sup>6</sup>

Die US-Wirtschaft ist trotz hoher Leitzinsen im Jahr 2023 stärker gewachsen als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt legte auf das Jahr hochgerechnet um 2,5% zu im Vergleich zu den prognostizierten 2,0%.<sup>7</sup> Im Jahr 2023 wuchs die Wirtschaft sowohl im Euroraum als auch in der EU nur um 0,5%.<sup>8</sup> Das Wachstum im Euroraum wie auch in der EU wurde durch mehrere Faktoren gebremst, wie dem Rückgang der Kaufkraft der privaten Haushalte und hohen

<sup>1</sup> Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut. (Dezember 2023). Konjunkturprognose Deutschland Winter 2023. [https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2023/12/HWWI\\_Konjunkturprognose\\_4\\_2023.pdf](https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2023/12/HWWI_Konjunkturprognose_4_2023.pdf) (22.02.2024).

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt. (16.01.2024). Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9%. [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_020\\_611.html#:~:text=WIESBADEN%20E%20%93%20Die%20Verbraucherpreise%20in%20Deutschland,%2B6%2C9%20%25%20gelegen](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html#:~:text=WIESBADEN%20E%20%93%20Die%20Verbraucherpreise%20in%20Deutschland,%2B6%2C9%20%25%20gelegen) (22.02.2024).

<sup>3</sup> Europäische Zentralbank. (25.01.2024) Geldpolitische Beschlüsse. <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2023/html/ecb.mp231214~9846e62f62.de.html> (26.01.2024).

<sup>4</sup> Statista. (17.01.2024). China: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) vom 4. Quartal 2020 bis zum 4. Quartal 2023. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179388/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-china-nach-quartalen/> (01.03.2024).

<sup>5</sup> Statista. (07.03.2024). China: Relative Veränderung des Exportvolumens von Januar 2023 bis Februar 2024. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173902/umfrage/veraenderung-der-monatlichen-exporte-aus-china-gegenueber-dem-vorjahresmonat/> (01.03.2024), GTAI – Germany Trade & Invest. (20.12.2023). Unsicherheit statt Planbarkeit. <https://www.gtai.de/de/trade/china/wirtschaftsumfeld/unsicherheit-statt-planbarkeit-251412> (01.03.2024).

<sup>6</sup> Institut der deutschen Wirtschaft. (29.02.2024). Nachwehen der Ein-Kind-Politik: China im demografischen Wandel. <https://www.iwkoeln.de/studien/gero-kunath-china-im-demografischen-wandel.html> (01.03.2024).

<sup>7</sup> GTAI – Germany Trade & Invest (07.02.2024). Wirtschaftsumfeld USA. <https://www.gtai.de/de/trade/usa/wirtschaftsumfeld/abschwung-der-us-wirtschaft-laesst-auf-sich-warten-1075360>

<sup>8</sup> Eurostat. (14.02.2024). BIP im Euroraum unverändert und Erwerbstätigkeit um 0,3% gestiegen. <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/18507488/2-14022024-AP-DE.pdf/bcbe5116-b73f-a433-f528-4019e44e0b07> (21.02.2024).

Zinsen.<sup>9</sup> Im Dezember 2023 waren in der EU etwa 12,9 Millionen Menschen arbeitslos, was einer Erwerbslosenquote von 5,9% entspricht. Die Erwerbslosenquote im Euroraum lag mit 6,4% weiterhin über dem Niveau der EU.<sup>10</sup>

### Emissionsgeschäft

Die SGE gehört zu den 10 führenden Emittenten für derivative Wertpapiere in Deutschland. Als Teil des Geschäftsbereiches „Global Banking and Investor Solutions“ der Société Générale ist sie weltweit führend in den Segmenten derivative und strukturierte Produkte.

Ziel der SGE ist es, die Marktposition in Deutschland und auf dem europäischen Markt für gelistete Produkte kontinuierlich auszubauen und führender Emittent zu werden.

Die Komplexität von Regulierung und Aufsicht ist nach wie vor sehr hoch (Eigenkapitalvorschriften, detaillierte Anforderungen an Risikomanagementsysteme, Auskunft und Häufigkeit von Offenlegungspflichten, geändertes Prospektrecht). Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Konzernabschluss und -lagebericht gemäß einer Richtlinie der Europäischen Union (2020/1989) nach dem neuen European Single Electronic Format (ESEF) im Unternehmensregister zu veröffentlichen.

### Automobilindustrie

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland laut Kraftfahrtbundesamt 2.844.609 neue PKW zugelassen. Das waren 7,3% mehr als im Vorjahr. Der positive Trend in den ersten Monaten 2023 konnte im dritten Quartal 2023 nicht in gleicher Intensität fortgesetzt werden. Grund dafür ist der Konjunkturabschwung, der zu einer abgeschwächten Nachfrage des Geschäfts führte.

Für das Jahr 2024 wird mit einem Rückgang der Neuzulassungen auf 2,65 Mio. gerechnet. Entsprechend gehen wir davon aus, dass Hersteller, Importeure und Händler im laufenden Jahr verstärkt Kaufanreize setzen und auch Tageszulassungen stärker eingesetzt werden als in den vergangenen Jahren. Für den Gebrauchtwagenmarkt wird eine moderate Steigerung auf 6,2 Mio. erwartet.

67,1% (Vorjahr: 64,1%) der Neuwagen wurden gewerblich und 32,9% (Vorjahr: 35,9%) privat zugelassen.

Der Anteil reiner Elektrofahrzeuge an den Neuzulassungen ist von 17,7% 2022 auf 18,4% im Jahr 2023 weitergewachsen. Hybridfahrzeuge machten 2023 29,5% aller neuen Zulassungen aus (Vorjahr: 31,2%). Rückläufig waren erneut die Zulassungen von Diesel-Fahrzeugen 17,1% (Vorjahr: 17,8%). Benzin betriebene Fahrzeuge sind unter den Neuzulassungen mit 34,4% (Vorjahr: 32,6%) wieder leicht gestiegen.

Die deutschen Marken verzeichneten im Jahr 2023 überwiegend gestiegene Neuzulassungszahlen. Smart (+42,9%), Audi (+15,7%), Mini (+14,4%), Mercedes (+13,7%) und Porsche (+12%) erreichten hier die größten Steigerungen. Opel erreichte nur eine marginale Zulassungssteigerung von +0,2%, Ford verzeichnete sogar einen Rückgang von

---

<sup>9</sup> Europäische Kommission. (15.02.2024). EU-Wirtschaftsprognose: Schnellerer Inflationsrückgang und langsames Wachstum. [https://commission.europa.eu/news/inflation-eu-will-fall-faster-and-economy-grow-more-slowly-new-forecast-says-2024-02-15\\_de](https://commission.europa.eu/news/inflation-eu-will-fall-faster-and-economy-grow-more-slowly-new-forecast-says-2024-02-15_de) (21.02.2024).

<sup>10</sup> Statistisches Bundesamt (10.01.2024) EU-weite Erwerbslosigkeit liegt Dezember 2023 bei 5,9%. <https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeitsmarktes/Arbeitsmarkt/EUArbeitsmarktMonat.html#:~:text=Europa%20EU%20weite%20Erwerbslosigkeit%20liegt%20Dezember%202023%20bei%205%2C9%20%25> (22.02.2024).

-11,2%. Mit einem Anteil von 18,2% war VW im Jahr 2023 weiterhin anteilsstärkste deutsche Marke.

Die Importmarken verzeichneten unterschiedliche Jahresergebnisse. Dabei sind GWM (+19,317%, Marktanteil 0,2%), Lotus (+161,0%) und Nio (+153,6%) die größten Gewinner, die Verliererseite wird von LEVC (-94,2%), Lada (-80,3%) und Lynk & Co (-65,4%) angeführt. Mitsubishi (-44,8%) und DS (-39,6%) als renommierte Marken weisen ebenfalls einen Verlust von mehr als 30% auf.

Die Zahl der Besitzumschreibungen (PKW) lag mit 6.030.874 Einheiten 6,9% über dem Vorjahr.

Als markenunabhängiger Automobilfinanzierer musste das Konzernunternehmen ALD LF Umsatzrückgänge zum Vorjahr verzeichnen und liegt damit unter der Marktentwicklung.

### Asset Management

Die deutsche Fondsindustrie konnte im Jahr 2023 wieder Mittelzuflüsse verzeichnen. Laut Branchenverband BVI ist das verwaltete Vermögen der deutschen Fondsbranche im Jahr 2023 um 9 Prozent auf insgesamt 4.149 Mrd. Euro gewachsen.

Aufgrund der Einstellung des kundenbezogenen Geschäftsbetriebs haben diese Entwicklungen für die wirtschaftliche Lage der SGSS kaum mehr Relevanz.

## **II. Geschäftsverlauf**

### Global Banking and Investor Solutions

Die Emissionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2023 um 6,2% gegenüber dem Vorjahr gesunken (Jahr 2023: 544.197 ausgegebene Produkte; Jahr 2022: 579.956 ausgegebene Produkte).

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 28.925 Anlageprodukte (im Vorjahr: 28.592) begeben. Unter Produkten ohne Kapitalschutz wurden 15.312 Produkte als Discount-Zertifikate, 11.143 Produkte als Bonus-Zertifikate, 1.914 Produkte als Aktienanleihen, 538 Produkte als Index-/Partizipations-Zertifikate, 2 Produkte als Express-Zertifikate aufgelegt. Unter Produkten mit Kapitalschutz wurden 16 Produkte als Kapitalschutz-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden 515.272 Hebelprodukte (im Vorjahr: 551.364) emittiert. Neben 302.157 Produkten mit Knock-Out wurden 169.503 Produkte als Optionsscheine und 43.612 Produkte als Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Zu 78% betraf das Emissionsgeschäft den deutschen Markt sowie zu 22% ausländische Märkte (davon: 48% Frankreich; 26% Skandinavischer Markt, 11% Schweiz, 9% Benelux sowie 4% Iberischer Markt und Italien 2%).

Die 2017 erworbene Tochtergesellschaft ALD Finanz Lease GmbH, Hamburg, konnte sich in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld behaupten und ihre Gewinne erhöhen. In Bezug auf die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH wurde aufgrund der zukünftigen Ergebniserwartung die durchgeführte Abschreibung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 515 auf EUR 1,00 beibehalten.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der relativ konstanten Emissionstätigkeit als positiv angesehen werden. Die Tochtergesellschaften erfüllten die Erwartungen und übertrafen die Vorjahresprognose.

### Financial Services to Corporates and Retails

Das Neugeschäft in der Absatzfinanzierung liegt im Jahr 2023 bei insgesamt 1.233 Mio. EUR und somit um 197 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

Der Forderungsbestand in der Absatzfinanzierung hat sich zum Vorjahr leicht auf 3.630 Mio. EUR (Vorjahr: 3.890 Mio. EUR) verringert. Die Anzahl der Kreditverträge im Bestand verringerten sich ebenfalls um 9% auf 301.836.

Der verwaltete Bestand in der Einkaufsfinanzierung ist im Geschäftsjahr 2023 um 26% gestiegen und lag zum Jahresende bei 768 Mio. EUR.

Insgesamt haben sich Neugeschäft und Bestand schwächer entwickelt als wir es im Rahmen der Vorjahresberichterstattung erwartet hatten. Diese Entwicklung ist primär auf die Zurückhaltung der Konsumenten bei größeren Investitionen wie Autos erklärbar.

In Stückzahlen hat sich der Leasingbestand, der die Anzahl aktiver Leasingverträge bezeichnet, wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>
Bestandszugang	22.886	19.456	17.024	12.975	11.153
Fahrzeugbestand	76.947	75.141	67.782	60.075	50.663

### Asset Management

Das wesentliche Projekt der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 war die Umsetzung der im November 2022 bekanntgegebenen Einstellung des Kundengeschäfts zum Ende des Jahres 2023. Dies umfasste die Kündigung aller Kundenbeziehungen, sowie die geordnete Übertragung der Kunden auf andere Gesellschaften innerhalb und außerhalb der Société Générale-Gruppe. Das administrierte Fondsvermögen für andere Kapitalverwaltungsgesellschaften (Insourcing) wurde im Laufe des Jahres vollständig auf andere Anbieter übertragen.

Die Ertragseinbußen lagen vorwiegend im Abbau des Master-KVG-Geschäfts begründet. Der Verlust zum 31. Dezember 2023 betrug daher 9,1 Mio. EUR. Das Nettobankergebnis reduzierte sich um -45,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und belief sich auf 10,6 Mio. EUR. Die rückläufige Ertragsentwicklung liegt vorwiegend im Abbau des Master-KVG-Geschäfts begründet. Die operativen Aufwendungen sanken um 61,3% auf 19,5 Mio. EUR. Einsparungen ergaben sich insbesondere bei Lohn- und Gehaltskosten.

### Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten ist der Geschäftsverlauf des Konzerns trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend zu betrachten.

### III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### a) Ertragslage

Die Ertragslage im SGE-Konzern umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

	in Mio. EUR 2023	in Mio. EUR 2022*	in Mio. EUR 2022
Zinsüberschuss	141	159	159
Provisionsüberschuss	13	26	45
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	2	4	4
Ergebnis aus sonstigen Aktivitäten	5	(11)	(9)
<b>Nettobankergebnis</b>	<b>161</b>	<b>178</b>	<b>198</b>
Personalaufwendungen	(54)	(55)	(77)
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(27)	(30)	(45)
Abschreibungen und Wertminderungen	(6)	(5)	(19)
<b>Bruttobetriebsergebnis</b>	<b>74</b>	<b>88</b>	<b>57</b>
Risikokosten	(9)	(9)	(10)
	<b>65</b>	<b>79</b>	<b>47</b>
<b>Betriebsergebnis</b>			
Nettoergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	11	32	n.a.
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>54</b>	<b>47</b>	<b>47</b>
<b>Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)</b>	<b>93</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

\*Ohne SGGS

Der Zinsüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 141 Mio. EUR und resultierte im Wesentlichen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“. Der Provisionsüberschuss erreichte im Geschäftsjahr 2023 13 Mio. EUR.

Das Ergebnis aus sonstigen Aktivitäten in Höhe von 5 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf das Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ zurückzuführen und umfasst insbesondere Aufwendungen und Erträge aus operativen Leasingverhältnissen im Rahmen von Leasinggeberverhältnissen.

Das Nettobankergebnis im Konzern beläuft sich auf 161 Mio. EUR.

Wesentliche Aufwandsposten im Konzern sind die Personalaufwendungen und sonstigen Verwaltungsaufwendungen. Hierbei belaufen sich die Personalaufwendungen auf 54 Mio. EUR und die sonstigen Verwaltungsaufwendungen auf 27 Mio. EUR, die jeweils vorwiegend in den Segmenten „Financial Services to Corporates and Retails“ und „Asset Management“ angefallen sind.

Das Nettoergebnis des Konzerns nach Berücksichtigung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss beläuft sich Geschäftsjahr 2023 auf 93 Mio. EUR.

Die Ertragslage je Segment stellt sich wie folgt dar:

## Global Banking and Investor Solutions

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet.

Im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich in dem Segment ein Verlust in Höhe von 4,7 Mio. EUR. Dieser besteht im Wesentlichen aus der Differenz der erhaltenen Erträge aus dem Cost-plus-Verfahren, Verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten, sowie aus Zinsaufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR für das zum Erwerb der Anteile der ALD LF und SGSS aufgenommene Darlehen bei der Société Générale S.A. Frankfurt.

Die Ertragslage hat sich im Einklang mit der Geschäftsplanung entwickelt.

## Financial Services to Corporates and Retails

Der Zinsüberschuss im Jahr 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig und betrug 146,2 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss liegt bei 13,1 Mio. EUR deutlich hinter den Vorjahren.

Dies ist, neben dem niedrigen Neugeschäftsniveau, weiterhin durch die Umstellung des Versicherungsangebots aufgrund der im Jahr 2022 neu geltende Versicherungsvermittlungsrichtlinien begründet.

Die Risikovorsorge liegt bei 9,3 Mio. EUR signifikant unter dem Planwert.

Insgesamt liegt das Nettoergebnis des Segments in Höhe von 69,4 Mio. EUR durch die geringen Bestände der Absatzfinanzierung und -leasing unter dem geplanten Ergebnis des Geschäftsjahres.

## Asset Management

Das vom Segment Asset Management erwirtschaftete Nettobankergebnis im Geschäftsjahr 2023 beträgt 10,6 Mio. EUR. Dieses beinhaltet im Wesentlichen Provisionsüberschüsse aus dem Insourcing und Master KVG Geschäft. Der Zinsüberschuss beläuft sich auf 0,1 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die gesamten Aufwendungen 21,2 Mio. EUR und setzen sich überwiegend aus Personalaufwendungen in Höhe von 7,1 Mio. EUR und sonstigen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 12,4 Mio. EUR zusammen.

Insgesamt ergibt sich in dem aufgegebenen Segment ein Verlust von 10,8 Mio. EUR

## b) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns sind darauf ausgerichtet, eine stets ausreichende Liquiditätslage zu gewährleisten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle im Optionsscheine- und Zertifikatesgeschäft ergeben sich im Segment Global Banking and Investor Solutions aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris, und der Société Générale Frankfurt. Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Société Générale S.A. verfügt der Konzern im Segment Global Banking and Investor Solutions über eine ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zur Finanzierung der Leasingaktivitäten nutzt der Konzern neben dem Eigenkapital vor allem Finanzierungsmittel der Société Générale S.A., Paris, mit einem festen Zinssatz mit endfälliger oder amortisierender Struktur. Dabei verfolgen wir den Grundsatz einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung.

Zudem wurden zur Sicherstellung der Grundliquidität Kreditlinien auf Basis der Geschäftsplanung mit der Société Générale S.A. und anderen Kreditinstituten vereinbart. Am Bilanzstichtag bestand eine Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt mit der SG Effekten in Höhe von 10 Mio. EUR, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von 6 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde, sowie Kreditlinien im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ in Höhe von 7.155 Mio. EUR, von denen 2.295 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus nutzen wir im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ auch das Instrument der Verbriefung von Kreditforderungen. Unter dem Namen „Red & Black“, der für Verbriefungen der Société Générale Gruppe verwendet wird, haben wir Forderungen in bisher 10 Strukturen gebündelt und öffentlich platziert. Zum Bilanzstichtag bestanden vier aktive Strukturen (Vorjahr vier aktive Strukturen). Die Verbindlichkeiten gegenüber den Zweckgesellschaften aus der Verbriefung weisen wir unter Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus. Zum Bilanzstichtag betragen diese 1.755 Mio. EUR (Vorjahr 1.857 Mio. EUR).

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über liquide Mittel in Höhe von 32,2 Mio. EUR (1. Januar 2023: 112,6 Mio. EUR) (siehe Note 4.4).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2023 haben sich im Wesentlichen infolge von geringeren Termingeldeinlagen auf 3.546 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 3.684 Mio. EUR) verringert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 78,2 Mio. EUR auf 248,5 Mio. EUR erhöht (siehe Note 7.3).

Die Rückstellungen betragen 7,4 Mio. EUR (1. Januar 2023: 89,6 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2023 bestehen außerbilanzielle Verbindlichkeiten in Form von Garantiezusagen und Zertifikatesgeschäften in Höhe von 272 Mio. EUR.

### c) Vermögenslage

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die Position der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte; diese variiert in den Werten entsprechend der Emissionstätigkeit des Konzerns.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 790,1 Mio. EUR auf 9.049 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Die Forderungen an Kunden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 100,7 Mio. EUR auf 4.340 Mio. EUR verringert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ratenkredite im Rahmen der Absatzfinanzierung im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“. Bei der Absatzfinanzierung handelt es sich um Ratenkredite mit einer fest vereinbarten Laufzeit und festem Zinssatz.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 88,4 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen kurzfristige Guthaben bei der Société Générale S.A. und der Deutsche Bank AG.

Das Anlagevermögen in Höhe von 319,7 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 463,6 Mio. EUR) besteht im Wesentlichen aus Leasingvermögen in Höhe von 286,9 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 427,0 Mio. EUR) und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 2,5 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2023 495,9 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 462,8 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände (213 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen in Höhe von 80 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 90 Mio. EUR) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 136 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 152 Mio. EUR) abzüglich Wertminderungen in Höhe von 3 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 9.031 Mio. EUR bestehen im Wesentlichen aus den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.347 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.546 Mio. EUR aus der Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts und der Aufnahme von Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften.

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2023 beträgt 18 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 121 Mio. EUR). Für weitere Informationen verweisen wir auf Note 10 des Konzernanhangs sowie den Eigenkapital-Spiegel.

### Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der voranstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten sind sowohl der Geschäftsverlauf des Konzerns als auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 insgesamt als zufriedenstellend zu betrachten. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes wurden die Prognosen nur geringfügig negativ beeinflusst.

## **IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### Global Banking and Investor Solutions

Bei der SGE, welche das Segment „Global Banking and Investor Solutions“ darstellt, handelt es sich um ein reines Emissionsvehikel im Société Générale S.A.-Konzern, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A. Paris sowie Société Générale Frankfurt bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen stammen. Die Steuerung des Emissionsvehikels basiert auf dem „Engineering“ neuer Produkte und der damit verbundenen gezielten Platzierung von Wertpapieren bei Investoren.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz passt die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent an und ergänzt diese Kontrolle nach Bedarf. Die Prozesse der Finanzbuchhaltung und deren Kontrolle werden laufend überprüft und wenn nötig angepasst.

Andere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

### Financial Services to Corporates and Retails

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ das Ergebnis der Einzelgesellschaften vor Gewinnabführung sowie der Return on Equity (RoE) verwendet. Der RoE setzt das Ergebnis inklusive der Tochtergesellschaften nach Steuern in das Verhältnis zum normierten Eigenkapital. Der RoE betrug für das Jahr 2023 auf dieser Ebene 9,9% (Vorjahr: 15,4%).

Eine weitere Kennzahl stellt die Anzahl der Neuverträge im Leasinggeschäft dar. Im Jahr 2023 wurden 11.153 Leasingverträge neu abgeschlossen. Somit ist der Vertragsbestand der Leasingverträge zum Vorjahr um 15,7% von 60.075 auf 50.663 gesunken.

### Asset Management

Das administrierte Fondsvermögen für andere Kapitalverwaltungsgesellschaften (Insourcing) wurde im Laufe des Jahres vollständig auf andere Anbieter übertragen. Das Dienstleistungsspektrum im Rahmen der Fondsadministration war zum 31. Dezember 2023 somit vollständig eingestellt.

## **C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Konzerns**

### **I. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns (Prognosebericht)**

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Belastungsfaktoren im Jahr 2023 hatten auch im ersten Quartal 2024 Bestand. Darunter eine rückläufige industrielle Auslandsnachfrage, Zurückhaltung der Verbraucher bei

Ausgaben und gestiegene Finanzierungskosten, die die Investitionen dämpfen. Eine leichte Abnahme der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2024 würde die deutsche Wirtschaft in eine Rezession führen. Die anhaltende Schwächephase der deutschen Wirtschaft seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wird voraussichtlich fortbestehen. Eine Rezession im Sinne eines deutlichen, breit angelegten und länger anhaltenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung ist jedoch weiterhin nicht erkennbar und wird derzeit auch nicht erwartet. Insbesondere dürfte sich die Einkommenssituation und damit der Konsum der privaten Haushalte aufgrund eines stabilen Arbeitsmarktes, steigender Löhne und einer rückläufigen Inflationsrate perspektivisch weiter verbessern.<sup>11</sup> Für das Jahr 2024 wird ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,5% prognostiziert.<sup>12</sup>

Die Inflationsrate in Deutschland ist zum Jahresbeginn 2024 auf 2,9% gesunken. Das ist der niedrigste Wert seit Juni 2021, mit einer Inflation von 2,4%. Trotz wegfallender Preisbremsen für Energieprodukte (Kraftstoffe, Strom, Erdgas und leichtes Heizöl) und die auf die Preise für fossile Brennstoffe wirkende CO<sub>2</sub>-Preis-Erhöhung von 30 auf 45 Euro pro Tonne lagen die Energiepreise im Januar 2024 um 2,8% unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Dies wirkte sich dämpfend auf die Inflationsrate aus. Auch ein Wegfall der Mehrwertsteuersenkung in der Gastronomie führte nicht zu einer höheren Inflationsrate.<sup>13</sup> Für das Jahr 2024 rechnet das ifo-Institut nur noch mit einer Teuerungsrate von 2,2%.<sup>14</sup> Auch die Bundesbank rechnet mit einem Rückgang der Inflation in diesem Jahr. Demnach wird sich die Inflationsrate mehr als halbieren.<sup>15</sup>

Die Europäische Zentralbank beschloss auch im Januar 2024 den Leitzinssatz unverändert zu belassen. Im Dezember 2023 stellte der Rat der Europäischen Zentralbank fest, dass die Inflation in den vergangenen Monaten im Euroraum und in der EU zwar gesunken ist, jedoch kurzfristig vorübergehend wieder anziehen könnte. Laut den Dezember-Projektionen wird die Inflation im Verlauf des Jahres 2024 allmählich zurückgehen und sich im Jahr 2025 dem 2%-Ziel annähern.<sup>16</sup>

Im Jahr 2023 betrug die Arbeitslosenquote 5,7%. Die Arbeitslosenzahl ist im Januar 2024 um 169.000 auf 2.805.000 gestiegen. Verglichen mit Januar des vorigen Jahres ist die Arbeitslosenzahl um 189.000 höher.<sup>17</sup> Es ist aber zu erwarten, dass die Arbeitslosenquote im Jahr 2024 leicht auf 5,5% sinkt.<sup>18</sup>

---

<sup>11</sup> Deutsche Bundesbank. (19.02.2024). Konjunktur Deutschland. <https://www.bundesbank.de/resource/blob/925164/ac0aef3ec5045cc07f0a745554e4ba5d/mL/2024-02-konjunktur-data.pdf> (23.02.2024).

<sup>12</sup> Statista. (31.01.2024). IWF Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2022 bis 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/> (23.02.2024).

<sup>13</sup> Statistisches Bundesamt. (09.02.2024). Inflationsrate im Januar 2024 bei 2,9%. [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24\\_051\\_611.html#:~:text=Data%20ranges%20from%2037.4%20to%20111.3.](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_051_611.html#:~:text=Data%20ranges%20from%2037.4%20to%20111.3.) (12.02.2024).

<sup>14</sup> Statista. (16.01.2024). Inflationsrate - Veränderung der Verbraucherpreise in Deutschland von 2008 bis 2023 sowie Prognose des ifo-Instituts bis 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1298570/umfrage/prognose-des-ifo-zur-entwicklung-der-inflationsrate-in-deutschland/> (10.04.2024).

<sup>15</sup> Deutsche Bundesbank. (20.12.2023). Die Inflation wird sich 2024 mehr als halbieren. <https://www.bundesbank.de/de/presse/interviews/-die-inflation-wird-sich-2024-mehr-als-halbieren--920684> (22.02.2024).

<sup>16</sup> Deutsche Bundesbank. (19.02.2024). Geldpolitik und Bankgeschäft. <https://www.bundesbank.de/resource/blob/925168/de4578f29ef990cd70d801a31e89b125/mL/2024-02-geldpolitik-data.pdf> (22.02.2024).

<sup>17</sup> Bundesagentur für Arbeit. (31.01.2024). Entwicklung des Arbeitsmarkts 2024 in Deutschland. <https://www.arbeitsagentur.de/news/arbeitsmarkt> (08.02.2024).

<sup>18</sup> Statista. (02.01.2024). Indikatoren des Arbeitsmarkts in Deutschland in den Jahren 2021 und 2022 und eine Prognose für die Jahre 2023 und 2024. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1108292/umfrage/corona-prognose-zum-arbeitsmarkt/#:~:text=Mit%20der%20Corona-Krise%20und,auf%205%2C5%20Prozent%20sinken> (22.02.2024).

## Global Banking and Investor Solutions

Die Geschäftsführung geht von einer weiterhin hohen Emissionstätigkeit aus.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch 2024 eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate angeboten. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden.

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. 6,0 Mio. EUR und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen wird somit ein Verlust vor Gewinnabführung an die Société Générale Frankfurt auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von ca. 5,5 Mio. EUR erwartet.

Auf Basis der Annahmen unserer Planung werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

## Financial Services for Corporates and Retails

Es wird erwartet, dass die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine, die anhaltend hohen Energiepreise und die Inflation weiterhin die deutsche Konjunktur beeinflussen werden.

Es werden erste Zinssenkungen von der EZB im Laufe des Jahres erwartet. Dennoch ist wegen aller Unsicherheiten die aktuelle Prognose für das Wirtschaftswachstum in Deutschland bei lediglich 0,5%.

Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist der Absatz der PKW wesentlich für unsere Geschäftsentwicklung. Wir gehen davon aus, dass Hersteller, Importeure und Händler im laufenden Jahr verstärkt Kaufanreize setzen und auch Tageszulassungen stärker eingesetzt werden als in den vergangenen Jahren.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem moderaten Anstieg der Forderungsausfälle.

Insgesamt erwarten wir trotz Erholung unseres Neugeschäfts einen Rückgang unseres Bestandes. Das Ergebnis vor Gewinnabführung prognostizieren wir 10 % – 15 % niedriger als im Jahr 2023. Dies wird sich in einem RoE von etwa 10% niederschlagen.

Eine Veränderung der geopolitischen Lage kann unmittelbar zu Chancen und Risiken für unser Geschäft führen. Gleichzeitig kann eine anhaltende Inflation und stärkere Zinssteigerungen als bisher erwartet zu einem niedrigeren Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr führen (Anzahl der Neuverträge im Leasinggeschäft im Vorjahr: 11.153). Insofern bleibt die Unsicherheit der Geschäftsentwicklung weiterhin hoch.

## Asset Management

Für das folgende Geschäftsjahr erwartet die Société Générale Securities Services GmbH aufgrund der Einstellung des Kundengeschäfts nur noch wenige Erträge aus einer noch bis zum ersten Quartal 2024 laufenden Geschäftsbeziehung, Selbstbehalten aus Sammelklageverfahren und Quellensteuerrückerstattungen oder der Untervermietung der Geschäftsräume.

Bei den operativen Kosten geht die Gesellschaft von einer weiteren signifikanten Reduktion der Personalkosten und der sonstigen Verwaltungsaufwendungen aus.

Für 2024 wird ein operativer Gewinn in Höhe von ca. 1,2 Mio EUR prognostiziert.

### Gesamtaussage

Für das Jahr 2024 wird von einem Ergebnisbeitrag der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe von Mio. EUR 66,1 sowie einem Ergebnisbeitrag der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von rund Mio. EUR 1,2 auf Basis der geschlossenen Gewinnabführungsverträge ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. Mio. EUR 6,0 und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale Frankfurt auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von ca. Mio. EUR 61,3 erwartet.

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von 10 Mio. EUR werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

## **II. Risikobericht**

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement im Konzern erfolgt auf Ebene der risikorelevanten Unternehmen ALD LF/BDK und SGSS. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikatesgeschäft der SGE auf Ebene des SGE-Konzerns wird berücksichtigt, dass alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ an die Société Générale Gruppe abgeführt werden.

Risiken des Teilkonzerns werden nach der Nettomethode dargestellt.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems sind die Risikostrategie, die Risikoinventur, das Risikotragfähigkeitskonzept sowie die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

### Risikoinventur

Im Rahmen der mindestens jährlich stattfindenden Risikoinventur sind die nachfolgenden Risikoarten durch die Konzerngesellschaften als wesentlich identifiziert worden:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreis- und Restwertrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Geschäfts- und Reputationsrisiken
- Compliance-Risiken

### Risikostrategie

Jede Konzerngesellschaft verfügt über eine eigene Risikostrategie, die auf der Geschäftsstrategie der jeweiligen Gesellschaft basiert und für jede Risikoart Ziele und

Maßnahmen definiert. Die Risikostrategien werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Auf die Risikostrategien abgestimmte Arbeitsanweisungen, ein strukturiertes Berichtswesen, der Risikoart angepasste Limitsysteme sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems für alle Risikoarten.

Zusätzlich werden auf monatlicher bzw. auf vierteljährlicher Basis wesentliche Risikoindikatoren analysiert und im Société Générale-Gruppen-Tool GPS dokumentiert.

Reklamationen und Beschwerden werden in einer weiteren zentralen Datenbank erfasst, monatlich ausgewertet und an die Geschäftsführung sowie alle Abteilungsleiter berichtet. Mittels dieser Instrumente werden konkrete Maßnahmen zur Risikoreduzierung abgeleitet.

#### a) Adressenausfallrisiken

##### Global Banking and Investor Solutions

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

##### Financial Services to Corporates and Retails

Der Bereich Credit Risk Management (CRM) steuert und überwacht die Kreditrisiken der Bank. Hier werden die Bonitätsentscheidungen für die Einkaufsfinanzierung getroffen, die für eine Kreditgewährung oder -ablehnung maßgeblich sind. Ab einem definierten Kreditvolumen werden Kreditentscheidungen unter Mitwirkung der Kreditabteilung der Société Générale vorgenommen.

In der Einkaufsfinanzierung führen wir 867 Engagements, wobei die 10 größten Kreditnehmer einen Anteil von 28% an den eingeräumten Kreditlinien aufweisen. Quartalsweise erstellt der Bereich CRM einen Kreditrisikobericht für die Geschäftsführung. Dieser ist Bestandteil des Risikoberichtes der Bank und wird vierteljährlich dem gesamten Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Ebenfalls vierteljährlich kommt das Risikokomitee der Bank aus Vertretern der Bereiche Markt und Marktfolge zusammen, um die aktuelle Risikolage zu analysieren und Maßnahmen zu beschließen.

Im Absatzfinanzierungsgeschäft werden infolge einer breiten Streuung niedrige Einzelrisiken aufgewiesen. Die 10 größten Kreditnehmer haben einen Anteil in Höhe von 0,19% am gesamten Absatzfinanzierungsportfolio.

Die Kreditentscheidung in der Absatzfinanzierung erfolgt nach einem standardisierten und systemunterstützten Kreditentscheidungsverfahren vorwiegend in der Abteilung Service Center Ankauf. Größere Einzelkredite werden zusätzlich vom CRM votiert und entschieden.

Die ABS-Transaktionen Nr 7 - 10 wurden in 5 Tranchen aufgeteilt. Wie in den Vortransaktionen ist die Klasse A (935 Mio. EUR bzw. 705 Mio. EUR bzw. 567 Mio. EUR Emissionsvolumen) mit einem AAA-Rating versehen. Die Klassen B–D der ABS-Transaktion Nr. 7, die mit Ratings AAA, A+, A-, bzw. AAA, A+ sowie BBB und die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 8, welche mit Ratings AAA, A+, A-, bzw. AAA, A sowie BBB+ versehen sind,

wurden ebenfalls platziert. Die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 9, die mit den Ratings AA, A+, BBB bzw. AA, A und BB+ versehen sind, wurden im Oktober 2022 platziert. Im Oktober 2023 wurde, identisch zu den vorherigen Transaktionen, die Transaktion Nr. 10 platziert. Die A-Notes, mit einem Volumen i. H. v. 704,9 Mio. EUR, sind mit einem AAA Rating, die Klassen B-D wurden mit AA+, A+, A bzw. AA+, AA- und BBB versehen. Die nicht geratete Klasse E, die den erwarteten Verlust des Portfolios abdeckt, wird vollständig im eigenen Bestand gehalten.

Den erkannten und latenten Bonitätsrisiken werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. In der HGB-Rechnungslegung wird analog die Wertberichtigungsverfahren nach IFRS9 angewendet.

In der Absatzfinanzierung erfolgt die Einzelwertberichtigung anhand von pauschalen Wertberichtigungssätzen, deren Höhe sich an den erwarteten Verlusten orientiert. Die Wertberichtigungssätze werden einmal jährlich und ggf. anlassbezogen validiert und im System „Cassiope“ hinterlegt, so dass die Ermittlung der Wertberichtigungen automatisiert erfolgt. Folgende Wertberichtigungsstufen werden angewendet, die sich nach Rückstandstagen einteilen:

Stufe 1a	0	Tage
Stufe 1b	1-30	Tage
Stufe 2a	31-60	Tage
Stufe 2b	61-90	Tage
Stufe 3	> 90	Tage

In Abhängigkeit von Zahlungsverzug und Status des Kredites liegen die Wertberichtigungssätze zwischen 0,32% und 100%. Insgesamt beläuft sich die Höhe der bestehenden für Kreditrisiken gebildeten Einzelwertberichtigungen auf 1,3% des Absatzfinanzierungsportfolios (Vorjahr 1,1%).

In der Einkaufsfinanzierung erfolgt die Wertberichtigung mittels pauschaler Einzelwertberichtigungen für gesunde Kunden (Stufe 1) und für Kunden, die auf der Watchlist sind (Stufe 2). Im Watchlistkomitee wird entschieden, welche Kunden intensiv überwacht werden müssen, so dass diese auf die Watchlist gesetzt werden. Für ausgefallene Kunden (Stufe 3) erfolgt eine individuelle Wertberichtigung, die im Kreditkomitee vorgeschlagen und genehmigt wird. Die Wertberichtigungssätze für Stufe 1 und Stufe 2 werden ebenfalls einmal jährlich und ggf. anlassbezogen validiert und im System „Finance It“ hinterlegt, so dass die Ermittlung der Wertberichtigungen automatisiert erfolgt. Die Wertberichtigungen für die Stufe 3 werden manuell erfasst.

Die Einzelwertberichtigungssätze in der Einkaufsfinanzierung betragen für nicht ausgefallene Kredite in Abhängigkeit von der Klassifizierung bis zu 10,32%. Für ausgefallene Kredite werden die Einzelwertberichtigungen durch eine Einzelfallanalyse ermittelt. Insgesamt sind für das Portfolio der Einkaufsfinanzierung Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,5 % (Vorjahr 2,4%) gebildet worden.

Insgesamt beträgt die Summe der erwarteten und unerwarteten Kreditrisiken (Credit Value at Risk) zum Jahresende 88,6 Mio. EUR (Vorjahr 82,5 Mio. EUR / Konfidenzniveau 99,9%).

Kontrahenten- und Länderrisiken bestehen nicht. Des Weiteren sind hierunter auch die Nachhaltigkeitsrisiken zu erwähnen. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der ALD Lease Finanz GmbH haben können. Dieses schließt

klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transaktionsrisiken ein. Nachhaltigkeitsrisiken finden in den entsprechenden Risikoarten Berücksichtigung.

Grundsätzlich können sich physische und transitorische Risiken aus diesem Geschäftsfeld ergeben.

Im Rahmen der Risikoinventur werden die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Risikoarten jeweils geprüft, abgeschätzt und gehen in die Beurteilung der einzelnen Risikoart ein. Dies gilt gleichermaßen für die Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen von Stresstests. Insofern gehen Nachhaltigkeitsrisiken mittelbar in das Risikoprofil ein.

Der im Gange befindliche Wandel bei den Antriebsarten hin zur Elektromobilität sowie mögliche Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen stellen mögliche transitorische Einflussfaktoren auf die künftige Vermögens- und Ertragslage dar.

Derzeit ist das Leasing von Elektrofahrzeugen stark durch die Hersteller über ihre Captive-Gesellschaften subventioniert, so dass die ALD Lease Finanz GmbH nur selektive wettbewerbsfähige Leasingkonditionen anbieten kann. Dies wird sich möglicherweise mit der Weiterentwicklung der Technologie ändern, so dass sich dann größere Chancen ergeben.

Die mögliche zunehmende Bedeutung von CO<sub>2</sub>-Footprints auf den Finanzmärkten könnte sich negativ auf das Geschäftsmodell auswirken, wenn Preismechanismen solche ESG-Faktoren früher oder stärker berücksichtigen als sich der Kreditbestand entwickelt und somit die Refinanzierungsquellen verteuern oder reduzieren.

Im Rahmen der 7. MaRisk-Novelle, in der u.a. flächendeckend die Berücksichtigung von ESG-Risiken eine der wesentlichen Neuerungen darstellt, wurden die notwendigen Handlungsfelder identifiziert, katalogisiert und in den zuständigen Organisationseinheiten abgearbeitet.

Zur weiteren Darstellung der Kreditrisiken wird auf unsere Darstellung in Note 4.8 des Konzernanhangs verwiesen.

#### b) Marktpreis- und Restwertrisiken

##### Global Banking and Investor Solutions

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

##### Financial Services to Corporates and Retails

Aus dem Geschäftsbereich Financial Services to Corporates and Retails resultiert im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft das Restwertrisiko.

Der Anteil der Fahrzeuge, für die die ALD LF das Restwertrisiko trägt, beträgt 37% (Vorjahr 48%) des Gesamtvolumens.

Für die Übernahme von Restwertrisiken greift die ALD LF auf die Expertise der ALD D zurück. Die langjährige Erfahrung der ALD D in der Vermarktung von Einzelfahrzeugen und Fahrzeugflotten ist eine wesentliche Basis für eine zuverlässige Einschätzung der nach Rückgabe erzielbaren Verkaufspreise.

Diese werden durch Erfahrungen in der eigenen Vermarktung der Leasingrückläufer ergänzt. Des Weiteren erfolgt ein Abgleich mit der Restwerteinschätzung der DAT als externe neutrale Instanz.

Die Überprüfung und Festlegung der kalkulierten Restwerte für Neuverträge erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Restwertkomitees. Im Jahr 2023 wurde das Restwertkomitee jeweils einmal pro Quartal durchgeführt. Zur Bestimmung des im Portfolio enthaltenen Risikos werden Prognosen verwendet.

Bei der Kalkulation ihrer Restwerte strebt die ALD LF für die Vermarktung ihrer Gebrauchtwagen unter Berücksichtigung der Vertragsendabrechnungen grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis zum Laufzeitende an. Aufgrund geänderter Marktbedingungen (Engpässe in den Lieferketten als Folge der Corona-Pandemie, Halbleiter-Krise im Automobilsektor) kam es zu einer Verknappung im Neuwagenangebot, wodurch seit dem zweiten Halbjahr 2021 auch das Preisniveau im Gebrauchtwagenmarkt signifikant gestiegen ist. Durch diesen Sondereffekt wurden hohe Erlöse in der Weiterverwertung der Leasing-Rückläufer erzielt. Dieser Trend hat sich über das gesamte Jahr 2022 fortgesetzt und hielt auch 2023 weiterhin an.

Insgesamt können wir für das Jahr 2023 ein deutlich positives operatives Verwertungsergebnis verzeichnen. Durch Laufzeitverlängerungen im Leasing lagen zudem die Restbuchwerte zum Rückgabezeitpunkt bei vielen Fahrzeugen unterhalb der Erwartung, was die Ertragssicht der betreffenden Objekte weiter begünstigte. Ab 2024 ist von einer Normalisierung einhergehend mit sinkenden Restwerten auszugehen.

Da im Segment Financial Services to Corporates and Retails keine Kredite in Fremdwährung vergeben werden und die Refinanzierung ausschließlich in Euro erfolgt, ist ein Fremdwährungsrisiko ausgeschlossen.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt gesamtbankbezogen mittels einer Zinsablaufbilanz, die vom ALM Team monatlich für die BDK als auch für die ALD LF auf Gruppen- und Einzelinstitutssicht erstellt und analysiert wird. Als Risikomaß wird die Kennziffer „Sensitivität“ benutzt, die eine Aussage über die Veränderung des Barwertes von Aktiv- und Passivseite aufgrund verschiedener Variationen der Zinsstrukturkurve trifft. Die höchste negative Wertveränderung des Portfolios ergibt sich in dem Szenario einer Parallelverschiebung um +308 Basispunkte und beträgt für die BDK 12.354 TEUR. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der BDK nicht eingesetzt. Für die ALD LF-Gruppe ergibt sich in den an die Société Générale zu meldenden Szenarien von +/- 10 Basispunkten eine Wertveränderung des Portfolios von 330 TEUR im +10 Basispunkteszenario bzw. -333 TEUR im -10 Basispunkteszenario.

Die in den Jahren 2020 – 2023 aufgelegten ABS-Transaktionen Nr. 7 - 10 wurden in fünf Tranchen aufgeteilt, wovon die BDK die letzttrangige Klasse E über die gesamte Laufzeit der Transaktion hält. Diese Tranche trägt die erwarteten Risiken des verkauften Portfolios.

Das Ausfallrisiko für diese Wertpapiere ist bereits im Kreditausfallrisiko der an die Zweckgesellschaften verkauften Kreditforderungen berücksichtigt.

Zur Refinanzierung nutzt der Konzern kurz- und mittelfristige Refinanzierungsmittel sowie Zinsswaps.

Durch die weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und die Nutzung von Derivaten besteht zum Bilanzstichtag kein erhöhtes Zinsrisiko. Es ist beabsichtigt, alle Instrumente bis zum vertraglichen Ende zu halten.

### c) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der Einbindung in die Société Générale-Gruppe sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar. Der Refinanzierungsbedarf wird jährlich im Rahmen des Planungsprozesses ermittelt und mit der Société Générale-Gruppe abgestimmt. Die Refinanzierung findet daher größtenteils über Kreditlinien der Société Générale-Gruppe statt.

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office-Abteilungen in Paris ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale-Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Im Rahmen des Liquiditätscontrollings wird die Geschäftsführung der einzelnen Konzerngesellschaften zudem regelmäßig über etwaige Liquiditätsrisiken informiert. Bei Steuerung der Liquiditätsrisiken werden statistische Analysen der Vergangenheit, insbesondere zur Prognose von vorzeitigen Kreditablösungen, verwendet. Liquiditätsrisiken der Fonds werden unabhängig davon anhand aufsichtsrechtlich anerkannter Methoden überwacht.

Zum 31.12.2023 bestanden insgesamt freie Kreditlinien in Höhe von 2.295 Mio. EUR die ALD betreffend sowie 4 Mio. EUR die SG Effekten betreffend.

Zur weiteren Darstellung der Steuerung des Liquiditätsrisikos verweisen wir auf Note 13 des Konzernanhangs.

### d) Operationelle Risiken

Der Konzern strebt an, seine operationellen Risiken auf ein Minimum zu reduzieren. Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die durch den Konzern angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Wenn man die operationellen Risiken betrachtet, dann muss man auch die klimabezogenen Risiken miteinbeziehen. Die klimabezogenen Risiken teilen sich in vier Unter-Kategorien: Physische Risiken (Folgen aus Extremwetterereignissen und langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen), Mitigationsrisiken (gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausemissionen), Transitionsrisiken (Risiken in der Folge von Anpassungsprozessen) und Adaptionrisiken (Maßnahmen, um die Gesellschaft und Umwelt auf die Auswirkungen der Klimakrise vorzubereiten). Die größten Risiken für die Gesellschaft können aus physischen Risiken entstehen. Um diese Risiken zu minimieren, wurden Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP) unternommen, um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Committees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Besondere Bedeutung für das Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ hat die Funktion der Betrugsprävention, die Neugeschäft und Kreditbestand überwacht, verdächtige Vorgänge identifiziert und Maßnahmen zur Schadensbegrenzung einleitet sowie unsere Mitarbeiter ausbildet.

Daneben reduziert insbesondere der Einsatz von standardisierten Kreditverträgen, die anwaltliche Prüfung von Individualverträgen, veröffentlichte Organisationsrichtlinien und Arbeitsanweisungen sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem das operationelle Risiko. Durch ein regelmäßiges Reporting und ein Auslagerungsmonitoring sind unsere Dienstleister in das Kontrollsystem der BDK eingebunden.

Im Bereich Asset Management wird zudem ein Nicht-Compliance-Risiko identifiziert (einschließlich rechtlicher und steuerlicher Risiken). Hierunter ist das Risiko vertraglicher oder regulatorischer Strafen bzw. Sanktionen oder anderer materieller finanzieller Verluste aufgrund der Nichteinhaltung regulatorischer und vertraglicher Bestimmungen zu verstehen. Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass der Konzern aufgrund von Verstößen gegen gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen oder Verletzungen der Sorgfaltspflicht gegenüber den Investoren regresspflichtig wird. Der Konzern begegnet diesen Risiken insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl und Weiterbildung des Personals sowie durch den Einsatz eines hinreichenden Controlling-Instrumentariums. Gegebenenfalls wird ergänzend externe Beratung in Anspruch genommen. Des Weiteren verfügt der Konzern über einen umfangreichen Versicherungsschutz (Personen-, Sach-, Vermögensschaden, etc.) zur Absicherung dieser Risiken. Im Rahmen der Verwaltung der Sondervermögen wird der Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Vorschriften durch organisatorische, personelle und technische Maßnahmen Rechnung getragen. Die Abwicklung der Geschäftsprozesse erfolgt durch leistungsfähige EDV-Systeme. Operationelle Fehler werden systematisch erfasst und berichtet. Der Umsetzungsstand von Gegenmaßnahmen wird systematisch nachgehalten.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 zu keinen wesentlichen Schadensfällen hinsichtlich operationeller Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Meldungen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

#### e) Geschäfts- und Reputationsrisiken

Das Asset Management überwacht die Kundenzufriedenheit mittels Kunden-KPIs, Anfrage- und Beschwerdemanagement sowie regelmäßiger Kundenumfragen.

Realisierte Geschäftsrisiken werden unter Berücksichtigung ihrer Art, Umfang und Komplexität über die Abweichungen bei der Finanz- / Budgetplanung erfasst.

#### Risikosteuerungs- und -controllingprozesse

Die Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften zeigen sich für das Risikomanagement zuständig, wobei die Geschäftsleitung im Falle der SGE im Wesentlichen auf die „Globalgarantie“ der Société Générale-Gruppe abstellt. Sie legen die Risikostrategien fest und entscheiden weiterhin über die Ausgestaltung der Risikotragfähigkeitskonzepte, die einzubeziehende Risikodeckungsmasse und die Höhe der zu vergebenden Limite. Auf Teilkonzernebene Société Générale Effekten GmbH existieren aufgrund der Einbindung in die Société Générale Gruppe keine übergeordneten Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Sowohl ablauf- als auch aufbauorganisatorisch wurden in allen Konzerngesellschaften Regelungen zur Einhaltung der notwendigen Funktionstrennungen getroffen. Die Verantwortlichkeiten für das Initiieren von risikobehafteten Geschäften sind von den Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement, die Marktfolge, die Abwicklung und das Rechnungswesen getrennt.

### Rechtliche Gefährdungspotenziale

Der Konzern ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren von Anlegern, Behörden oder Geschäftspartnern ausgesetzt, an denen wir entweder aktuell beteiligt sind oder die sich in der Zukunft ergeben können. Zudem unterliegen der Konzern und dessen Produkte ständigen steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Der Ausgang von gegenwärtigen anhängigen bzw. zukünftigen Prüfungen und Verfahren ist nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren Ergebnisse haben können. Wesentliche Rechtsrisiken sind durch Rückgarantien der Société Générale S.A. Frankfurt abgedeckt.

Laufende oder zukünftige Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund möglicher Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können straf- und zivilrechtliche Sanktionen inklusive monetärer Strafen sowie weitere finanzielle Nachteile zur Folge haben, die Reputation des Konzerns nachteilig beeinflussen und sich letztlich negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Die Société Générale Securities Services GmbH hat für einen laufenden Fall durch eine Garantie der Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt, ausreichend Vorsorge getroffen. Die Société Générale Securities Services GmbH sowie die Société Générale Effekten GmbH sind durch die Garantie für diesen Fall wirtschaftlich nicht belastet. Die Gesamthöhe der Garantie beträgt 120 Millionen EUR. Die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten sind somit ausreichend abgedeckt.

### **III. Chancenbericht**

Die Strategien der einzelnen Konzerngesellschaften sind darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung der Risikomanagementsysteme bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns zu nutzen.

#### Global Banking and Investor Solutions

Im Rahmen des Optionsscheine- und Zertifikatesgeschäfts nutzt der Konzern für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC), wobei alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen ihre jeweiligen Anforderungen und Ressourcenallokationen aufzeigen.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein.

Die Gesellschaft will ihren Marktanteil sowohl in Deutschland als auch in Europa festigen bzw. ausbauen.

Die Geschäftsführung geht von einer weiterhin hohen Emissionstätigkeit aus.

### Financial Services to Corporates and Retails

Die strategische Ausrichtung des Segments Financial Services to Corporates and Retails im deutschen Markt ist mit der internationalen Strategie der Société Générale-Gruppe abgestimmt. Im Rahmen von Verwaltungsratssitzungen und regelmäßiger Berichterstattung an die Société Générale S.A., Paris, erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der Strategie mit der Gruppe.

Unverändert stehen die Intensivierung und Ausweitung der Handelspartnerschaften und damit eine stärkere Marktdurchdringung im Fokus unserer Aktivitäten. Gerade im abgelaufenen Geschäftsjahr war es für den Handel entscheidend, ergänzende Vertriebswege zu erschließen. Dazu bieten wir dem Autohandel zusätzliche Dienstleistungen, die es ihm ermöglichen, mit uns gemeinsam Kunden im sich verändernden Marktumfeld zu gewinnen.

Zunehmend Bedeutung haben in den letzten Jahren daher unsere digitalen Produkte für den Autohandel gewonnen, die ebenfalls auf Leasing und Finanzierung ausgerichtet sind. Hierzu gehören DIGEO Neuwagenkonfigurator und der DIGEO Kundenkalkulator als Tools zur Einbindung auf der Händler-Website, die Omni-Channel-Lösung ju-connect, der Digitale Finanzierungsantrag sowie unsere Gebrauchtwagen-Plattform JuhuAuto. Ergänzend wird der Autohandel durch unsere Digitalisierungsspezialisten im Außendienst in Fragen der digitalen Transformation beraten.

Ende 2019 haben wir unter dem Markennamen „JuhuAuto“ eine Gebrauchtwagenplattform für unsere Handelspartner an den Markt gebracht, die Fahrzeuge unserer Handelspartner mit intuitiver Suche anbietet. Im Laufe des Jahres 2023 ist der angebotene Fahrzeugbestand auf über 100.000 Fahrzeuge angestiegen.

Seit 2015 wird ein Konzept zur Verwertung unserer Leasingrückläufer verfolgt, das ausgewählte Handelspartner für den Verkauf der Fahrzeuge nutzt. Hierbei wird unsere Ware an den Vertriebsstätten unserer Partner an Endkunden angeboten und es wurden zudem auch selektiv Fahrzeuge zur nachfolgenden Vermarktung angekauft.

Der Vertriebs Erfolg ist also eng verbunden mit dem Erfolg unserer Vertriebspartner und den kooperierenden Händlern. In den letzten Jahren konnte die Zusammenarbeit mit Importeuren, Händlerverbänden und deren Mitgliedern gefestigt und weiterentwickelt werden. Im Jahr 2023 haben mehr als 3.000 Autohandelsbetriebe die Dienstleistungen in Anspruch genommen und die Produkte an ihre Kunden vermittelt.

Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist die Verfügbarkeit von Neufahrzeugen wesentlich für unsere Geschäftsentwicklung. Grundsätzlich gehen wir von einer Verbesserung der Verfügbarkeit im Jahr 2024 aus.

Aktuelle Risiken liegen in der weiterhin unsicheren Entwicklung des konjunkturellen Umfelds auf den Neu- und Gebrauchtwagenmarkt.

## Gesamtaussage

Es wird erwartet, dass die rückläufige industrielle Auslandsnachfrage, die Zurückhaltung der Verbraucher bei Ausgaben und gestiegene Finanzierungskosten weiterhin die Konjunktur im Jahr 2024 negativ beeinflussen.<sup>19</sup> Auf das gesamte Jahr gesehen rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum von 0,5%.<sup>20</sup>

Eine Aussage über die Aussichten für das Geschäftsjahr 2024 ist unter den zur Zeit vorliegenden Gegebenheiten schwierig zu treffen. Insgesamt geht die Geschäftsführung von einer positiven Entwicklung aus.

### **D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Société Générale Group unterliegt auf Konzernebene der Aufsicht durch die französische Aufsichtsbehörde ACPR und seit 4. November 2014 der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank; zudem unterliegt sie den Bestimmungen der französischen Bankenregulierung, die einen Mindeststandard für alle Konzerneinheiten vorschreibt.

Soweit die jeweiligen lokalen gesetzlichen Regelungen strengere Bestimmungen vorsehen als die entsprechenden Gesetze in Frankreich, so gelten jeweils die strengeren Bestimmungen.

Das interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien (Three-Lines-of-Defense-Modell). Dieses wird laufend den neuesten Anforderungen angepasst.

#### **ERSTE VERTEIDIGUNGSLINIE**

Die erste Verteidigungslinie (LOD1) bildet die Ebene der Geschäftseinheiten (BUs) und Support Einheiten (SUs). Diese gehen Risiken ein und tragen die direkte Verantwortung für die kontinuierliche operative Betriebsführung. Die BUs und SUs tragen die Hauptverantwortung für die Risikobewertung sowie für Kontroll- und Aufsichtsmaßnahmen innerhalb ihres jeweiligen Bereichs und für die permanente Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene gemäß den auf der zweiten Verteidigungslinie festgelegten Normen, Standards und Verfahren. Auf der Ebene der ersten Verteidigungslinie kommen geeignete Verfahren und Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, -analyse, -messung, -kontrolle und -minderung unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Konzerns und unter Einhaltung aller externen und internen Anforderungen für die jeweiligen Geschäftsaktivitäten zum Einsatz. Zu diesem Zweck ergreift die Leitung der BUs und SUs bzw. die für Geschäftsprozesse zuständige Führung, sofern erforderlich, die folgenden Maßnahmen:

- Zuteilung erforderlicher und ausreichender Ressourcen für die Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Vorgabe von normativen Kontrollprozessen der ersten Ebene (LOD1) zur Sicherstellung der Erreichung der Kontrollziele in einem angemessenen Verhältnis zur Risikoneigung;

<sup>19</sup> Deutsche Bundesbank. (19.02.2024). Konjunktur Deutschland. <https://www.bundesbank.de/resource/blob/925164/ac0aef3ec5045cc07f0a745554e4ba5d/mL/2024-02-konjunktur-data.pdf> (23.02.2024).

<sup>20</sup> Statista. (31.01.2024). IWF Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2022 bis 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/> (23.02.2024).

- Sicherstellung der Erstellung, Umsetzung und Überwachung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Überwachung der Durchführungsqualität sowie der Angemessenheit der berichteten Ergebnisse;
- Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Kontrollen und Durchführung notwendiger Änderungen, insbesondere bei Veränderungen der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen;
- Vierteljährliche Freigabe der Kontrollmaßnahmen auf Managementebene;
- Kommunikation der Kontrollergebnisse.

Ferner ist die operative Führung dafür verantwortlich, dass alle ihr unterstellten Mitarbeiter über ihre Zuständigkeiten im Bereich Risikomanagement und -kontrolle entsprechend informiert sind.

## **ZWEITE VERTEIDIGUNGSLINIE**

Die Einheiten Risikoabteilung, Compliance und Finanzabteilung bilden die zweite Verteidigungslinie (LOD2) und verantworten die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung sämtlicher Risiken sowie die korrekte Berichterstattung unter Bereitstellung einer Risikoübersicht durch die jeweiligen Konzerneinheiten. Dies beinhaltet die Festlegung geeigneter Normen, Standards und Verfahren unter Berücksichtigung des operativen Risikorahmens und die Bereitstellung wesentlicher Indikatoren und Analysen für die allgemeine Risikoüberwachung. Ferner sind sie für die Bewertung des Risikoprofils des Konzerns und der Effektivität des operativen Risikorahmens auf Ebene der BUs und SUs verantwortlich. Die drei SUs überwachen und flankieren die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen durch die BUs, um die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Kontrollen auf Ebene der ersten Verteidigungslinie sicherzustellen. Durch permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe gewährleisten sie die Angemessenheit, Leistungsfähigkeit und Effektivität der ständigen Kontrollen auf der ersten Ebene.

In diesem Zusammenhang übernehmen die drei strategischen SUs die folgenden Funktionen in den ihnen zugeteilten Risikobereichen:

- konzernweite Kontrollfunktion
- permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe.

Innerhalb der Finanzabteilung (DFIN) ist die konzernweite Kontrollfunktion - abhängig vom jeweiligen Vorgang - auf mehrere Unterabteilungen verteilt. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Fachbereiche („Process Owners“) sind in der folgenden Auflistung dargestellt:

- Der Fachbereich Rechnungswesen ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen zuständig;
- Der Fachbereich Regulierung ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Informationen zuständig;
- Der Fachbereich ALM ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Steuerung struktureller Risiken verantwortlich;
- Der Fachbereich Funding and Treasury ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzierungs- und Liquiditätsverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzmanagement ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Managementberichten und -indikatoren sowie die Finanzverwaltung zuständig;

- Der Fachbereich Finanzkommunikation ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzkommunikation zuständig;
- Der Fachbereich Vendor Payments ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Zahlung von Gemeinkosten und Lieferanten zuständig.

### **DRITTE VERTEIDIGUNGSLINIE**

Innerhalb der Société Générale S.A. berichten die Kontrollteams der zweiten Ebene an die zuständigen Group SUs. Die Kontrollfunktion für strukturelle Risiken auf der zweiten Ebene obliegt also der Risikomanagement-Funktion bzw. der Finanzmanagement-Funktion (DFIN) unter der Aufsicht der Risk Division.

Im Rahmen der dritten Verteidigungslinie können alle Aktivitäten, Geschäfte und Prozesse auf Konzernebene ohne Ausnahme einer Überprüfung durch die Abteilungen General Inspection oder Internal Audit (LOD3) unterzogen werden. General Inspection und Internal Audit sind zudem zur Überprüfung von Konzernaktivitäten in Ländern befugt, die keinen Konzernstandort aufweisen. Die Fremdvergabe von Dienstleistungen unterliegt Prüfungen durch General Inspection oder Internal Audit unter Federführung des General Inspections Committee (CIIG), d.h. mehrere Konzerngesellschaften können eine einzige Prüfung eines von ihnen gemeinsam beauftragten Dienstleisters in Auftrag geben.

### **PERMANENT CONTROL**

#### **PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ERSTE STUFE**

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der ersten Stufe erfolgt innerhalb der BUs im Rahmen des operativen Geschäfts. Sie gewährleisten die Sicherheit und Qualität von Geschäften und operativen Tätigkeiten. Diese Kontrollaktivitäten umfassen eine Reihe von dauerhaften Maßnahmen, die auf operativer Ebene die Einhaltung von Vorschriften sowie der Validierungs- und Sicherheitsanforderungen von Geschäften sicherstellen. Die permanenten Kontrollaktivitäten umfassen:

- Systeme zur Risikovermeidung: Diese Kontrollmaßnahmen erfolgen auf regelmäßiger und kontinuierlicher Basis oder durch automatisierte Prozesse im Rahmen der Geschäftsabwicklung. Dies beinhaltet einen Rahmenplan zur Risikosteuerung, d.h. Sicherheitsvorschriften und -kontrollen (inkl. automatisierte) im Rahmen der Geschäftsabwicklung oder Kontrollen im Rahmen von operativen Abläufen.
- Kontrollaktivitäten durch das Management: Das Linienmanagement sorgt für die Überprüfung der korrekten Funktionsweise aller Systeme in ihrem Verantwortungsbereich. In diesem Rahmen stellen regelmäßig durchgeführte, formelle Verfahren die Einhaltung der Vorschriften und Verfahren durch die Mitarbeiter sowie die effektive Durchführung der Kontrollen der ersten Stufe sicher. Bei den Kontrollaktivitäten des Linienmanagements handelt es sich vorwiegend um Anpassungen der wesentlichen Kontrollen aus den normativen Standardkontrollen.

Die Bereichsleiter nutzen von speziellen Teams durchgeführte Kontrollen, z.B. (i) bei sensiblen Prozessen, für die strengere oder standardisierte Kontrollen erforderlich sind bzw. zur Vermeidung von Selbstkontrollen (z.B. die Aufnahme von Kundenbeziehungen im Privatkundengeschäft), und/oder (ii) soweit die Bündelung von Kontrollaktivitäten eine Produktivitätssteigerung bewirkt.

## PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ZWEITEN STUFE

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe sind Maßnahmen der zweiten Verteidigungslinie. Somit trägt die operative Leitung die Verantwortung für Risikobewertung und -management sowie die Betriebssicherheit und nutzt zu diesem Zweck u.a. die vorgegebenen etablierten Standards sowie definierte Verfahren, Methoden und Kontrollen.

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe erfolgt durch Teams, die unabhängig von den operativen Teams agieren:

Auf Konzernebene werden die permanenten Kontrollaktivitäten von Teams durchgeführt, die an die Group SUs berichten, welche die zweite Verteidigungslinie für die drei folgenden Funktionen bilden:

- **Finanzen:** Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen die Qualität im Rechnungswesen, regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche und finanzielle Informationen sowie Steuerangelegenheiten, mit Ausnahme von Steuervermeidungsrisiken (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act und CRS – Common Reporting Standard);
- **Compliance:** Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Compliance-Prüfungen und umfassen rechtliche Prüfungen sowie Prüfungen in Verbindung mit Steuervermeidungsrisiken;
- **Risk:** Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Kredit- und Marktrisiken sowie strukturelle Risiken wie Liquiditätsrisiko und operative Risiken. Operative Risiken umfassen insbesondere Risiken im Rahmen des Kerngeschäfts (u.a. betrügerische Handlungen) und Beschaffungs-, Kommunikations-, Vermögens- oder Personalrisiken sowie Risiken bei IT-Prozessen und -Systemen.

### E. Nichtfinanzielle Konzernklärung

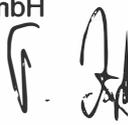
Aufgrund der Zugehörigkeit zur Société Générale-Gruppe nimmt der SGE-Konzern die Befreiungsvorschriften des § 315b Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch. Die Société Générale S.A., Paris, veröffentlicht jährlich einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht in englischer Sprache auf ihrer Internetseite ([www.societegenerale.com](http://www.societegenerale.com)).

Frankfurt am Main, den 29. April 2024

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

  
Helmut Höfer

  
Timo Felix Zapf

**Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH,  
Frankfurt am Main**

---

**zum 31.12.2023**

WEBSITE: [www. http://sg-zertifikate.de](http://sg-zertifikate.de)

Erläuterung von Änderungen des Namens oder anderer Identifikationsmerkmale des berichtenden Unternehmens, die seit dem Ende des vorherigen Berichtszeitraums eingetreten sind	N/A
Name des Konzerns	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH
Adresse, wo der Konzernabschluss erhältlich ist	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Adresse des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Rechtsform der Muttergesellschaft des Konzerns	GmbH – Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Land des Konzerns	Deutschland
Adresse des eingetragenen Sitzes des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Hauptgeschäftssitz des Tochterunternehmens	N/A
Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Hauptaktivitäten	Emissionstätigkeit und Halten von Beteiligungen
Name des Mutterunternehmens	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH
Name des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe	Société Générale S.A., Paris
Name oder sonstige Identifikation des berichtenden Unternehmens	Frankfurt am Main - HRB 32283

KONZERNABSCHLUSS .....	5
KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG .....	5
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG .....	6
KONZERNBILANZ - AKTIVA .....	7
KONZERNBILANZ - PASSIVA.....	8
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG .....	9
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG .....	10
KONZERNANHANG.....	12
NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES .....	12
NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS .....	17
NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN .....	19
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN UND - VERLUSTRECHNUNG .....	42
NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE .....	42
NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN .....	42
NOTE 4.2 - SICHERUNGSDERIVATE .....	46
NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN.....	49
NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	59
NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN .....	60
NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE .....	61
NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN .....	62
NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN .....	63
NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE.....	68
NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE .....	70
NOTE 6 – GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT .....	72
NOTE 7 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN .....	73
NOTE 7.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN .....	73
NOTE 7.2 - ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR SONSTIGE AKTIVITÄTEN .....	73
NOTE 7.3 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN.....	74
NOTE 8 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER .....	75
NOTE 9 - ERTRAGSTEUERN .....	83
NOTE 10 - EIGENKAPITAL .....	84
NOTE 11 – GEZAHLTE DIVIDENDEN .....	84
NOTE 12 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN .....	85
NOTE 12.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG .....	85
NOTE 12.2 - SONSTIGE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN .....	88
NOTE 12.3 - RÜCKSTELLUNGEN .....	88
NOTE 12.4 - LEASINGVERHÄLTNISSE .....	89

NOTE 12.5 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG .....	91
NOTE 12.6 – PRÜFUNGSHONORAR .....	92
NOTE 12.7 – EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN .....	92
NOTE 13 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN .....	93
NOTE 14 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN .....	98
NOTE 15 - TREUHANDGESCHÄFT .....	99
NOTE 16 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG .....	100
NOTE 17 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG .....	100

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

<i>(in TEUR)</i>	Note	2023	2022*	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	Note 4.7	288.108	195.188	195.186
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Note 4.7	(146.761)	(36.213)	(36.259)
Provisionserträge	Note 7.1	23.163	38.270	56.814
Provisionsaufwendungen	Note 7.1	(10.056)	(11.712)	(12.267)
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	Note 4.1	2.160	3.966	3.706
davon Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten		2.160	3.966	3.706
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	Note 7.2	394.971	396.102	397.876
Aufwendungen für sonstige Aktivitäten	Note 7.2	(390.073)	(407.326)	(407.331)
<b>Nettobankergebnis (Net Banking Income)</b>		<b>161.512</b>	<b>178.275</b>	<b>197.725</b>
Personalaufwand	Note 8	(53.963)	(54.722)	(76.930)
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	Note 12.2	(27.090)	(29.902)	(44.700)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Note 5	(6.321)	(5.458)	(18.918)
<b>Bruttobetriebsergebnis</b>		<b>74.138</b>	<b>88.193</b>	<b>57.177</b>
Risikokosten (Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen)	Note 4.8	(9.265)	(9.507)	(9.507)
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>64.873</b>	<b>78.686</b>	<b>47.670</b>
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten		13	-	(954)
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert	Note 6	-	-	-
Nettoergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen		64.886	78.686	46.716
Nettoergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen		(10.795)	(31.970)	n.a.
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>54.091</b>	<b>46.716</b>	<b>46.716</b>
Ertragsteuern	Note 9	-	-	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>54.091</b>	<b>46.716</b>	<b>46.716</b>
<b>Nettoergebnis aller Unternehmen des Konsolidierungskreises</b>		<b>54.091</b>	<b>46.716</b>	<b>46.716</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		(39.295)	45.505	45.505
<b>Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)</b>		<b>93.386</b>	<b>1.211</b>	<b>1.211</b>

\*Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf den aufgegebenen Geschäftsbereich Asset Management angepasst.

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

---

<i>(in TEUR)</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>54.091</b>	<b>46.716</b>
<b>Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste, die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden:</b>		
Neubewertungsdifferenzen aus Sicherungsinstrumenten	(31.363)	34.763
<b>Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste, die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden:</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(7.193)	7.385
Steuerbezogen	2.702	(1.880)
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>(35.854)</b>	<b>40.268</b>
<b>Gesamtergebnis (Nettoergebnis und sonstiges Ergebnis)</b>	<b>18.237</b>	<b>86.984</b>
davon Anteil der Gruppe	18.403	87.102
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(166)	(118)

## KONZERNBILANZ - AKTIVA

---

<i>(in TEUR)</i>	Note	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	Note 4.1	3.430.250	2.396.965
Hedging-Derivate	Note 4.2	19.265	55.040
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	Note 4.4 4.9	88.444	197.997
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	Note 4.4 4.9	4.340.515	4.441.239
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Note 4.4 4.9	495.866	462.808
Steueransprüche	Note 9	-	200
Sonstige Vermögenswerte	Note 7.3	213.194	239.571
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		139.884	-
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Note 5	319.693	463.639
Geschäfts- oder Firmenwert	Note 6	1.569	1.569
<b>Summe</b>		<b>9.048.681</b>	<b>8.259.028</b>

## KONZERNBILANZ - PASSIVA

<i>(in TEUR)</i>	Note	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	Note 4.1	3.346.815	2.313.817
Hedging-Derivate	Note 4.2	9.879	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	Note 4.5 4.9	1.758.942	1.859.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Note 4.5 4.9	3.546.191	3.683.911
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Note 4.5 4.9	36	68
Steuerschulden	Note 9	18.265	20.397
Sonstige Verbindlichkeiten	Note 7.3	248.531	170.298
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten		94.817	-
Rückstellungen	Note 12.3	7.383	89.560
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>9.030.859</b>	<b>8.137.600</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>	Note 10		
Eigenkapital, Anteil der Gruppe			
Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen		26	26
Gewinnvortrag		1.138	1.138
Konzernrücklagen		(46.325)	34.053
Ergebnis des Geschäftsjahres		93.386	1.211
<b>Zwischensumme</b>		<b>48.225</b>	<b>36.428</b>
Nicht realisierte oder latente Kapitalgewinne und -verluste		7.902	43.756
<b>Zwischensumme Eigenkapital (Anteil der Gruppe)</b>		<b>56.127</b>	<b>80.184</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		(38.305)	41.244
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>17.822</b>	<b>121.428</b>
<b>Summe</b>		<b>9.048.681</b>	<b>8.259.028</b>

# KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen			Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste					Anteile ohne beherrschenden Einfluss			Summe Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Konzern-rücklagen	Summe	Gewinn-vortrag	Netto-ergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigen-kapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste		Summe
<b>Eigenkapital zum 01.01.2022</b>	26	15.467	15.493	1.138	-	3.032	456	3.488	20.119	(162)		(162)	19.957
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste						34.763	5.505	40.268	40.268				40.268
Nettoergebnis des Jahres 2022					1.211				1.211	45.505		45.505	46.716
Sonstige Veränderungen*		18.585	18.585						18.585	(4.099)		(4.099)	14.486
<b>Zwischensumme</b>		18.585	18.585		1.211	34.763	5.505	40.268	60.064	41.406		41.406	101.470
<b>Eigenkapital zum 31.12.2022</b>	26	34.053	34.079	1.138	1.211	37.795	5.961	43.756	80.184	41.244		41.244	121.428
Ergebnisverwendung		1.211	1.211		(1.211)								
<b>Eigenkapital zum 01.01.2023</b>	26	35.263	35.290	1.138	-	37.795	5.961	43.756	80.184	41.244		41.244	121.428
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste						(31.363)	(4.491)	(35.854)	(35.854)				(35.854)
Nettoergebnis des Jahres 2023					93.386				93.386	(39.295)		(39.295)	54.091
Sonstige Veränderungen*		(81.588)	(81.588)						(81.588)	(40.254)		(40.254)	(121.843)
<b>Zwischensumme</b>	-	(81.588)	(81.588)	-	93.386	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(24.057)	(79.549)		(79.549)	(103.606)
<b>Eigenkapital zum 31.12.2023</b>	26	(46.325)	(46.298)	1.138	93.386	6.432	1.470	7.902	56.127	(38.305)		(38.305)	17.822

\*) Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Societe Generale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt aus der Abführung des nach den HGB ermittelten Gewinnes des Jahres 2023 in Höhe von TEUR 64.235 (Vorjahr TEUR 27.144) auf Basis eines mit Unterschrift vom 7. September 2016 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages, sowie durch die vorgenommenen Anpassungen durch die Einführung von IFRS 16.

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>(in TEUR)</i>	2023	2022 angepasst*	2022
<b>Nettoergebnis</b>	<b>64.886</b>	<b>78.686</b>	<b>46.716</b>
Aufwand für planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse)	67.519	84.826	85.503
Aufwand für außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse) und Nettoszuführungen zu Rückstellungen	(2.744)	1.990	(3.929)
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen und anderen langfristigen Wertpapieren - erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Eigenkapitalinstrumenten	(2)	-	-
Sonstige Veränderungen	(217.938)	(138.522)	(38.237)
<b>Nicht monetäre Bestandteile, enthalten im Nettoergebnis nach Steuern, und sonstige Anpassungen ohne Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten</b>	<b>(153.165)</b>	<b>(51.706)</b>	<b>43.337</b>
Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	65.512	13.508	13.508
Interbankentransaktionen	382.987	588.844	588.844
Transaktionen mit Kunden	100.314	(95.874)	(95.874)
Transaktionen mit anderen finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(518.178)	(941.795)	(941.611)
Transaktionen mit anderen nicht finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(11.420)	41.250	(34.897)
<b>Nettozunahmen/-abnahmen der betrieblichen Aktiva/Passiva</b>	<b>19.215</b>	<b>(394.066)</b>	<b>(470.029)</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	(69.064)	(367.087)	(379.976)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - aufgegebene Aktivitäten	92.353	(12.889)	-
<b>NETTO-CASHFLOWS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>	<b>23.289</b>	<b>(379.976)</b>	<b>(379.976)</b>
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen	(8)	2.287	2.287
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	174.781	115.264	132.032
Cashflow aus Investitionstätigkeiten - fortgeführte Aktivitäten	174.773	117.551	134.319
Cashflow aus Investitionstätigkeiten - aufgegebene Aktivitäten	(139.191)	16.768	-
<b>NETTO-CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>35.582</b>	<b>134.319</b>	<b>134.319</b>
Sonstige Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	(125.320)	203.800	203.800
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	(125.320)	203.800	203.800

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - aufgegebene Aktivitäten	-	-	-
<b>NETTO-CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>(125.320)</b>	<b>203.800</b>	<b>203.800</b>
<b>NETTO-CASHFLOWS AUS ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN</b>	<b>(66.449)</b>	<b>(41.857)</b>	<b>(41.857)</b>
<b>ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>67.281</b>	<b>109.139</b>	<b>109.139</b>
Nettobetrag Konten, Sichteinlagen und Einlagen/Ausleihungen bei Kreditinstituten	<b>(66.449)</b>	<b>(41.857)</b>	<b>(41.857)</b>
<b>ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>832</b>	<b>67.281</b>	<b>67.281</b>
<b>ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AUS DEM AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICH</b>	<b>(46.838)</b>	<b>3.879</b>	<b>-</b>

\* Die Vorjahreswerte wurden Infolge der Anwendung von IFRS 5 angepasst

Im Einklang mit der Richtlinie der Société Générale Gruppe berücksichtigt der SGE-Konzern bei der Erstellung der Kapitalflussrechnung den Kassenbestand,/ die Sichteinlagen, Kredite und Ausleihungen bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Per 31. Dezember 2023 beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 32 Mio. EUR (Vorjahr 113 Mio. EUR / Note 4.4) abzüglich täglich fälliger Ausleihungen bei Kreditinstituten (Einlagen und Kontokorrentkonten) in Höhe von 31 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR / Note 4.5).

Die Cashflows aus Zinsen betragen 356 Mio. EUR und die Cashflows aus Steuern betragen 1 Mio. EUR.

# KONZERNANHANG

## NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

---

Die Société Générale Effekten GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht mit Sitz in Frankfurt am Main (Neue Mainzer Str. 46-50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland). Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine kontrollierten Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ oder die „Gruppe“ bezeichnet). Der Konzern ist hauptsächlich in den Geschäftsfeldern der Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, dem Anbieten von Leasingdienstleistungen sowie dem Asset Management tätig. Das Geschäftsfeld Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 eingestellt und die Gesellschaft wird künftig lediglich administrativ fortgeführt werden. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Darstellung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 als aufgebener Geschäftsbereich unter Anwendung von IFRS 5.

Die Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale Frankfurt, einer Zweigniederlassung der Société Générale S.A. Paris, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird.

Der Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zugehörigen Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie ergänzend nach den nach § 315e Abs. 1 HGB erforderlichen handelsrechtlichen Angaben erstellt.

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf Tausend Euro gerundet.

### GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft und der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt als Organträger besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit. Zudem besteht zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organträger und der ALD Lease Finanz GmbH als Organgesellschaft sowie der Société Générale Securities Services GmbH als Organgesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2017 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit.

### ERTRAGSTEUERLICHES ORGANSCHAFTSVERHÄLTNIS

Mit Abschluss des Gewinnabführungsvertrags zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt als Organträger besteht mit

Wirkung zum 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt. Zudem wurden die ALD Lease Finanz GmbH sowie die Société Générale Securities Services GmbH als Organgesellschaften mit Abschluss der Gewinnabführungsverträge mit der Société Générale Effekten GmbH als Organträger mit Wirkung zum 1. Januar 2017 in die ertragsteuerliche Organschaft einbezogen. Durch die Errichtung der ertragsteuerlichen Organschaft weist die Société Générale Effekten GmbH (SGE) in ihrem Abschluss keine Steuerlatenzen aus.

## **VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN**

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt von der Geschäftsführung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen.

Zur Vornahme dieser Schätzungen und zur Formulierung dieser Annahmen verwendet die Geschäftsleitung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informationen und entscheidet nach ihrem eigenen Urteilsvermögen. Naturgemäß beinhalten die auf diesen Schätzungen basierenden Bewertungen gewisse Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich ihres Eintreffens in der Zukunft, sodass die tatsächlichen Werte in der Zukunft von den Schätzungen abweichen können. Möglicherweise könnten sie dann einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss haben.

Auf Schätzungen wurde insbesondere bei der Bewertung folgender Posten zurückgegriffen:

- Bewertung des in der Bilanz angesetzten Fair Value der nicht auf einem aktiven Markt notierten Finanzinstrumente, die unter den Bilanzposten „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ oder „Hedging-Derivate“ erfasst sind, sowie des Fair Value der Finanzinstrumente, für die dieser Wert im Konzernanhang angegeben wird;
- Bewertung der Höhe der Wertminderungen der Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „Forderungen aus Finanzierungsleasing“, „Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ sowie „Geschäfts- oder Firmenwert“;
- Bewertung der auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen, darunter die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer.

## **NEUE FINANZBERICHTERSTATTUNGSNORMEN, DIE VON DER GRUPPE IN ZUKUNFT ANGEWENDET WERDEN**

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 werden die folgenden Änderungen an den IFRS Standards erstmals berücksichtigt:

- IFRS 17 Versicherungsverträge (einschließlich der Änderungen vom Juni 2020 und Dezember 2021)

- Änderungen an IAS 1 und dem IFRS-Leitliniendokument 2 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderung an IAS 12 Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln
- Änderungen an IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen

### **IFRS 17 Versicherungsverträge (einschließlich der Änderungen vom Juni 2020 und Dezember 2021)**

Der neue Standard legt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und den Ausweis von Versicherungsverträgen fest und ersetzt IFRS 4 Versicherungsverträge.

IFRS 17 beschreibt ein allgemeines Modell, das für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung modifiziert wird (sog. „variable fee approach“). Bei Erfüllung bestimmter Kriterien wird das allgemeine Modell vereinfacht, indem die Verbindlichkeit für den verbleibenden Versicherungsschutz nach dem sog. Premium Allocation Approach bewertet wird.

Das allgemeine Modell verwendet aktuelle Annahmen, um die Höhe, den Zeitpunkt und die Unsicherheit künftiger Cashflows zu schätzen, und nimmt eine explizite Bewertung der Kosten dieser Unsicherheit vor. Dabei berücksichtigt es Marktzinssätze und die Auswirkungen von Optionen und Garantien der Versicherungsnehmer.

Die erstmalige Anwendung des Standards hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da keine entsprechenden Versicherungsverträge gehalten werden.

### **Änderungen an IAS 1 und dem IFRS-Leitliniendokument 2 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Durch die Änderungen werden die Anforderungen in IAS 1 in Bezug auf die Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert. Die Änderungen ersetzen alle Stellen, an denen der Begriff „maßgebliche (significant) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwendet wurde, durch „wesentliche (material) Informationen über die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind wesentlich, wenn sie zusammen mit anderen, im Abschluss eines Unternehmens enthaltenen Informationen nach vernünftigem Ermessen Entscheidungen beeinflussen können, die die primären Adressaten von IFRS-Abschlüssen auf der Grundlage dieser Abschlüsse treffen.

Weiterhin wird klargestellt, dass Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf unwesentliche Geschäftsvorfälle, andere Ereignisse oder Bedingungen unwesentlich und damit nicht angabepflichtig sind. Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden können aufgrund der Art der damit verbundenen Geschäftsvorfälle, anderer Ereignisse oder Bedingungen wesentlich sein, selbst wenn die Beträge unwesentlich sind. Allerdings sind nicht alle Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf wesentliche Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse oder Bedingungen beziehen, selbst wesentlich.

Der IASB hat außerdem Leitlinien und Beispiele entwickelt, um die Anwendung des vierstufigen Prozessmodells, das im IFRS-Leitliniendokument 2 enthalten ist, zu erläutern.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **Änderungen an IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen**

Die Änderungen schränken den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung zum erstmaligen Ansatz von latenten Steuern („initial recognition exemption“) weiter ein. Danach wendet ein Unternehmen die Ausnahmeregelung nicht auf Geschäftsvorfälle an, die gleichzeitig zu steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe führen.

Je nach geltendem Steuerrecht können gleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts und einer Schuld in einer Transaktion entstehen, die kein Unternehmenszusammenschluss ist und weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis berührt. Dies kann beispielsweise bei der Erfassung einer Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts bei Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse zu Beginn des Leasingverhältnisses der Fall sein.

Nach den Änderungen ist ein Unternehmen nunmehr verpflichtet, die entsprechenden latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten zu bilanzieren, wobei der Ansatz eines latenten Steueranspruchs den Werthaltigkeitskriterien in IAS 12 Ertragsteuern unterliegt.

Die Änderungen hatten aufgrund der Einbeziehung in eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **Änderungen an IAS 12 Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln**

Mit den Änderungen wird eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern in den IAS 12 eingeführt, so dass der Ansatz von latenten Steuern aufgrund der Ausgestaltung von Ergänzungssteuern im Rahmen des Säule-2-Mindestbesteuerungsregimes vom Anwendungsbereich des Standards ausgenommen ist. Daneben sind zusätzliche Anhangangaben erforderlich, die vom Stand der Umsetzung der Mindestbesteuerungs Vorschriften in das jeweilige nationale Steuerrecht abhängig sind.

Die Änderungen hatten aufgrund der Einbeziehung in eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **Änderungen an IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen**

Bislang war in IAS 8 nur eine Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen enthalten, nicht aber eine Definition einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung selbst. Nach der neuen Definition handelt es sich bei rechnungslegungsbezogenen Schätzungen um monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind.

Die bisherige Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen wurde gestrichen. Der IASB hat jedoch das Konzept der Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen im Standard mit den folgenden Klarstellungen beibehalten:

- Eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die sich aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen ergibt, ist keine Fehlerkorrektur.
- Die Auswirkungen auf eine rechnungslegungsbezogene Schätzung aufgrund einer Änderung eines Inputs oder eines Bewertungsverfahrens stellen eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung dar, soweit sie nicht aus der Korrektur von Fehlern aus früheren Perioden resultieren.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS

---

### GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH sowie aller Unternehmen, die es beherrscht. Die Grundlage des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der vorgenannten Unternehmen. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

### TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Unternehmen. Das Mutterunternehmen beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt einzubeziehen, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert.

Das Mutterunternehmen konsolidiert strukturierte Unternehmen. Aufgrund der Ausgestaltung der Asset Backed-Strukturen werden die Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligungen bestehen insbesondere in Form des Haltens von Schuldinstrumenten an Verbriefungsgesellschaften, was zu Risiken bzw. Zuflüssen in Abhängigkeit von der Ertragskraft des strukturierten Unternehmens führt. Zu den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den konsolidierten strukturierten Unternehmen gehören ausschließlich übernommene nachrangigen Schuldscheindarlehen. Der Konzern hat über die vertraglichen Verpflichtungen hinaus die konsolidierten strukturierten Unternehmen nicht finanziell unterstützt und plant dies aktuell auch nicht.

Das maximale Verlustrisiko aus den konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt sich nach dem Buchwert der Vermögenswerte, die gegenüber den strukturierten Unternehmen bestehen.

### ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Vergleich zum 31. Dezember 2022 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis mit Ausnahme der Schaffung der strukturierten Einheit „Red & Black Auto Germany 10 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)“ und der Auflösung der strukturierten Einheit „Red & Black Auto Germany 6 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)“.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

**31.12.2023**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Anteil am Kapital [%]	Stimmrechtsanteil [%]
<b>Konsolidierte Gesellschaften</b>				
ALD LEASE FINANZ GMBH	Hamburg, Deutschland	Leasing-gesellschaft	100	100
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE SECURITIES SERVICES GMBH	Aschheim, Deutschland	Kapitalverwaltungs-gesellschaft	100	100
BANK DEUTSCHES KRAFTFAHRZEUGGEWERBE GMBH	Hamburg, Deutschland	Spezialfinanzierungs-institut	99.9	90
BDK LEASING UND SERVICE GMBH	Hamburg, Deutschland	Service-gesellschaft	100	100
RED & BLACK AUTO GERMANY 7 UG (HAFTUNGSBESCHRANKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Gesellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 8 UG (HAFTUNGSBESCHRANKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Gesellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 9 UG (HAFTUNGSBESCHRANKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Gesellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 10 UG* (HAFTUNGSBESCHRANKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Gesellschaft	-	-
<b>Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>				
ALD AUTOLEASING UND DIENSTLEISTUNGS GMBH	Hamburg, Deutschland	Service-gesellschaft	43.8	43.8

\*Im Oktober 2023 wurde "ABS - Red & Black Auto Germany 10 UG" mit einem Gesamtvolumen von EUR 746.200.000,00 gegründet; davon Klasse A-Noten EUR 704.900.000,00 sowie weitere Klasse B-Noten EUR 20.600.000,00, Klasse C-Noten EUR 9.400.000,00 und Klasse D-Noten EUR 11.300.000,00.

Bei der nicht konsolidierten Gesellschaft ALD Auto Leasing und Dienstleistungs GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Aufgrund der Übernahme der ALD Lease Finanz GmbH als Mutterunternehmen der assoziierten Gesellschaften im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung zum 1. Januar 2017 erfolgt der

Ansatz der assoziierten Unternehmen weiterhin mit den Beteiligungswerten, wie sie in den Konzernabschluss der Société Générale S.A., Paris, einfließen.

Strukturierte Gesellschaften:

<i>(In TEUR)</i>	<b>RED &amp; BLACK AUTO GERMANY 7 UG</b>	<b>RED &amp; BLACK AUTO GERMANY 8 UG</b>	<b>RED &amp; BLACK AUTO GERMANY 9 UG</b>	<b>RED &amp; BLACK AUTO GERMANY 10 UG</b>
Eigenkapital	3.648	10.401	5.133	6.522
Gesamtvermögen des Unternehmens	243.932	444.667	431.167	716.857
Ergebnis zum 31.12.2023	6.978	(11.805)	(6.617)	(6.529)

## NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen die im Folgenden dargestellten konzernweiten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf Basis der IFRS zugrunde.

### GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG

Am Abschlussstichtag werden auf Fremdwährung lautende Bilanzposten in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Devisentermingeschäfte werden zum Fair Value auf Basis des aktuellen Terminwechsellkurses für die Restlaufzeit bewertet. Die Kassakurspositionen werden zu den offiziellen Kassakursen am Abschlussstichtag umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Neubewertungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst.

Die monetären Posten in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung als Bestandteil des Fair Values werden bei erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Periodenergebnis unter „*Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten*“ erfasst.

## KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes erfolgt die Klassifizierung von Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz in drei Kategorien (fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis), die ausschlaggebend für die jeweilige Bilanzierungsmethode sind. Die Klassifizierung ist abhängig von den jeweiligen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme und dem Geschäftsmodell der Einheit zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte.



Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten sehen eine Analyse der von den jeweiligen Finanzinstrumenten generierten vertraglichen Zahlungsströme und des Geschäftsmodells der Einheit zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte vor.

### Analyse der Eigenschaften von vertraglichen Zahlungsströmen

Ziel der Analyse der Eigenschaften von vertraglichen Zahlungsströmen ist es, die Auswahlmöglichkeit bei der Erfassung von finanziellen Vermögenswerten gemäß der Effektivzinsmethode ausschließlich auf Instrumente zu beschränken, die ähnliche Eigenschaften wie eine "einfache Kreditvereinbarung" (basic lending arrangement) aufweisen. Die Bewertung der sonstigen Finanzinstrumente, die andere Eigenschaften aufweisen, erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, unabhängig vom Geschäftsmodell der Einheit zur Steuerung dieser Finanzinstrumente.

Vertragliche Mittelzuflüsse, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag (Solely Payments of Principal and Interest; SPPI) darstellen, stehen im Einklang mit einer einfachen Kreditvereinbarung.

Bei einer einfachen Kreditvereinbarung bestehen die Zinsen vorwiegend aus einer Vergütung für den Zeitwert des Geldes und für das Kreditrisiko. Ferner können die Zinsen auch eine Vergütung für die Liquiditätsrisiken und Verwaltungskosten sowie eine Gewinnmarge beinhalten. Negativzinsen stehen nicht in Widerspruch zu dieser Definition.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte, bei denen es sich nicht um einfache Kreditvereinbarungen handelt, erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, unabhängig vom Geschäftsmodell zur Steuerung dieser finanziellen Vermögenswerte.

Derivate, die die Anforderungen an ein Sicherungsinstrument erfüllen, werden zu Bilanzierungszwecken in einem gesonderten Posten in der Bilanz dargestellt (siehe Note 4.2).

Der Konzern kann unwiderruflich die Wahl treffen, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu klassifizieren und zu bewerten. Im Anschluss daran werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne oder Verluste nicht erfolgswirksam umgegliedert (lediglich Dividenden aus diesen Investitionen werden als Ertrag erfasst).

Ausbezahlte Kautionen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Sonstige Vermögenswerte erfasst (siehe Note 4.3).

### **Analyse des Geschäftsmodells**

Das Geschäftsmodell zeigt auf, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen und Erträgen gesteuert werden.

Im Konzern bestehen für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche auch unterschiedliche Geschäftsmodelle. Die Bewertung des Geschäftsmodells erfolgt dahingehend, wie Gruppen von finanziellen Vermögenswerten gemeinsam gesteuert werden, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Die Bewertung ist daher nicht auf Ebene des einzelnen Instruments vorzunehmen, sondern auf Portfolioebene. Dabei werden u.a. die folgenden relevanten Hinweise berücksichtigt:

- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an die Konzernleitung berichtet werden;
- wie Risiken in Verbindung mit den finanziellen Vermögenswerten, die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, gesteuert werden;
- wie die Geschäftsleitung des Unternehmens vergütet wird;
- bereits realisierte oder erwartete Veräußerungen von Vermögenswerten (Umfang, Häufigkeit, Zweck).

Zur Festlegung der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten können drei unterschiedliche Geschäftsmodelle herangezogen werden:

- ein Geschäftsmodell, dessen Ziel die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Vereinnahmung“);

- ein Geschäftsmodell, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und die Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten ist (Geschäftsmodell „Vereinnahmung und Veräußerung“);
- ein separates Geschäftsmodell für sonstige finanzielle Vermögenswerte, insbesondere für zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, im Rahmen dessen vertragliche Zahlungsströme nur gelegentlich vereinnahmt werden.

### **Fair-Value-Option**

Finanzielle Vermögenswerte können beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, falls dadurch Diskrepanzen bei der Bilanzierung von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt oder deutlich reduziert werden (Rechnungslegungsanomalie).

### **KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in eine der beiden folgenden Kategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Dies sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Standardmäßig umfassen sie derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente nicht erfüllen, sowie nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die im Konzern beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Fair-Value-Option verbucht werden;
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Dies sind die sonstigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente erfüllen, werden in einem gesonderten Posten in der Bilanz dargestellt (siehe Note 4.2).

Ausbezahlte Kautionen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten erfasst (siehe Note 4.3).

### **REKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN**

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ist nur in dem außergewöhnlichen Fall erforderlich, dass der Konzern das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Vermögenswerte ändert.

### **BEIZULEGENDER ZEITWERT**

Der Fair Value ist der Preis, der im Rahmen einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Sind keine beobachtbaren Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, wird der Fair Value der Finanzinstrumente unter Anwendung einer anderen

Bewertungstechnik ermittelt, bei der die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hochgehalten wird, basierend auf den Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit anwenden würden.

Die vom Konzern angewendeten Bewertungsmethoden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten werden in Note 4.3 aufgeführt.

## **ERSTMALIGER ANSATZ**

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

- zum Erfüllungs-/Bereitstellungstag der Wertpapiere;
- zum Handelstag der Derivate;
- zum Ausschüttungstag der Kredite.

Bei Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die sich zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungs-/Bereitstellungstag ergeben, in Abhängigkeit der Rechnungslegungsklassifizierung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Handelstag bezeichnet den Tag, an dem die vertragliche Verpflichtung für den Konzern verbindlich und unwiderruflich wird.

Bei der erstmaligen Anwendung erfolgt die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert inklusive Transaktionskosten, die dem Erwerb bzw. der Ausgabe direkt zuzurechnen sind. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst werden und deren Transaktionskosten direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Falls der anfängliche beizulegende Zeitwert auf Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt wurde, wird der Unterschied zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis, d.h. die Verkaufsmarge, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Falls Bewertungsdaten nicht beobachtbar sind oder die Bewertungsmodelle vom Markt nicht anerkannt werden, wird die Verkaufsmarge im Allgemeinen in der Gewinn- und Verlustrechnung abgegrenzt. Diese Marge wird bei manchen Instrumenten aufgrund ihrer Komplexität zum Fälligkeitsdatum oder, im Falle eines vorzeitigen Verkaufs, zum Zeitpunkt der Veräußerung erfasst. Nachdem Bewertungsdaten beobachtbar werden, werden alle Bestandteile der Verkaufsmarge, die noch nicht erfasst worden sind, zum entsprechenden Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## **AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN**

Der Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte (oder ähnliche Vermögenswerte) vollständig oder teilweise aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme solcher Vermögenswerte verfallen oder wenn der Konzern das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme und alle wesentlichen Chancen und Risiken in Verbindung mit dem rechtlichen Eigentum der Vermögenswerte überträgt.

Außerdem erfolgt eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, für die der Konzern zwar das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme hat, jedoch vertraglich dazu verpflichtet ist, diese Zahlungsströme an eine andere Partei weiterzugeben („pass-through agreement“) und für die der Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat.

Wenn der Konzern die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat, jedoch die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch beibehalten hat und die effektive Kontrolle über einen solchen finanziellen Vermögenswert abgegeben hat, erfolgt eine Ausbuchung und, falls erforderlich, erfasst der Konzern einen separaten Vermögenswert oder eine separate Verbindlichkeit, um so sämtlichen Rechten und Pflichten, die durch die Übertragung des Vermögenswerts entstehen, Rechnung zu tragen. Falls der Konzern die Kontrolle über den Vermögenswert behält, erfolgt die Erfassung weiterhin in der Bilanz, sofern der Konzern auch in Zukunft an dem Vermögenswert beteiligt ist.

Bei einer vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Veräußerung und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und der vereinnahmten Zahlung. Falls erforderlich, wird dieser Betrag um nicht realisierte Gewinne oder Verluste bereinigt, die in der Vergangenheit direkt im Eigenkapital erfasst wurden, und um Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus dem Bedienungsrecht. Kreditnehmern in Rechnung gestellte Entschädigungszahlungen nach der vorzeitigen Rückzahlung von Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Zeitpunkts der vorzeitigen Rückzahlung unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise aus, wenn sie getilgt ist, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen sind erfüllt, aufgehoben oder verfallen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit kann auch ausgebucht werden, wenn eine wesentliche Änderung der vertraglichen Bedingungen auftritt oder wenn mit dem Kreditgeber ein Austausch in Verbindung mit einem Instrument, dessen vertragliche Bedingungen sich wesentlich verändert haben, vorgenommen wird.

## **ANALYSE DER VERTRAGLICHEN ZAHLUNGSSTRÖME AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN**

Der Konzern hat entsprechende Verfahren festgelegt, mittels derer ermittelt werden kann, ob finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz den SPPI-Test bestehen (Kreditallokation, Erwerb von Wertpapieren etc.).

Sämtliche vertraglichen Bedingungen müssen geprüft werden, insbesondere diejenigen, die Einfluss auf den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme haben. Eine vertragliche Bedingung, die es dem Kreditnehmer bzw. dem Kreditgeber erlaubt, das Schuldinstrument vorzeitig zurückzuzahlen bzw. dieses vor Fälligkeit an den Emittenten zurückzugeben, steht im Einklang mit Zahlungsströmen in Verbindung mit SPPI. Dies gilt allerdings nur, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung dem ausstehenden Kapitalbetrag zzgl. aufgelaufener, aber nicht gezahlter Vertragszinsen entspricht (eventuell zuzüglich einer angemessenen Ausgleichszahlung). Eine solche Ausgleichszahlung kann entweder positiv oder negativ sein, was mit SPPI-Zahlungsströmen durchaus vereinbar ist.

Die Ausgleichszahlung gilt bei einer vorzeitigen Rückzahlung insbesondere dann als angemessen, wenn

- der Betrag als Prozentsatz des noch ausstehenden Kreditbetrags errechnet und durch gesetzliche Regelungen gedeckelt wird (so ist z.B. in Frankreich die Ausgleichszahlung für die vorzeitige Rückzahlung von Hypothekendarlehen durch Privatpersonen gesetzlich auf einen Betrag begrenzt, der den Zinsen von sechs Monaten bzw. 3 % des ausstehenden Darlehensbetrags entspricht), oder durch die Wettbewerbsbedingungen auf dem Markt begrenzt wird;
- der Betrag der Differenz zwischen den Vertragszinsen, die bis zur Fälligkeit des Darlehens vereinnahmt hätten werden müssen und den Zinsen, die man durch die Reinvestition des vorzeitig zurückgezahlten Betrages zu einem Zinssatz erhalten hätte, der sich mit dem entsprechenden Referenzzinssatz deckt, entspricht.

Einige Kredite sind zu ihrem aktuellen beizulegenden Zeitwert vorzeitig rückzahlbar, andere zum beizulegenden Zeitwert der Kosten, die zur Kündigung eines verbundenen Hedging-Swaps notwendig sind. Solche vorzeitigen Rückzahlungen können als SPPI eingestuft werden, wenn sie die Auswirkungen der Veränderungen des entsprechenden Referenzzinssatzes berücksichtigen.

**Einfache finanzielle Vermögenswerte (SPPI)** sind Schuldinstrumente, die im Wesentlichen Folgendes umfassen:

- Festverzinsliche Darlehen,
- Variabel verzinsliche Darlehen, evtl. mit Ober- und Untergrenzen,
- Fest- oder variabel verzinsliche Schuldtitel (Staats- oder Unternehmensanleihen, sonstige begebare Schuldtitel),
- Im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen erworbene Wertpapiere (Reverse-Repo-Geschäft),
- Ausbezahlte Kautionen,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Vertragliche Bedingungen, die ein mögliches Risiko beinhalten oder zu einer Volatilität der vertraglichen Zahlungsströme führen, die nicht im Zusammenhang mit der einfachen Kreditvereinbarung stehen (wie z.B. Schwankungen der Aktienkurse oder Aktienindizes, oder Veränderungen bei der Aufnahme von Fremdkapital) können nicht als SPPI angesehen werden - es sei denn, ihr Effekt auf den vertraglichen Zahlungsstrom ist lediglich minimal.

Zu den „**nicht einfachen finanziellen Vermögenswerten**“ (Nicht-SPPI) zählen hauptsächlich Folgende:

- Derivative Finanzinstrumente,
- Aktien und andere von der Einheit gehaltene Eigenkapitalinstrumente,
- Eigenkapitalinstrumente, die von Investmentfonds begeben werden,
- Finanzielle Schuldtitel, die in eine bestimmte Zahl von Anteilen umgewandelt oder eingelöst werden können (Wandelschuldverschreibungen, aktiengebundene Wertpapiere etc.).

Wenn die Zeitwertkomponente des Zinssatzes entsprechend der vertraglichen Laufzeit des Instruments angepasst werden kann, ist es unter Umständen notwendig, den vertraglichen Zahlungsstrom mit dem

Zahlungsstrom, der sich aus einem Referenzinstrument ergäbe, zu vergleichen. Dies ist z.B. der Fall, wenn ein Zinssatz regelmäßig neu festgelegt wird, aber der Zeitabstand dieser neuen Festlegung nicht mit der Laufzeit des Zinssatzes übereinstimmt (wie z.B. eine monatlich erfolgende neue Festlegung eines Zinssatzes mit einer Laufzeit von einem Jahr), oder wenn ein Zinssatz regelmäßig an einen Durchschnittswert aus kurz- und langfristigen Zinssätzen angepasst wird.

Falls der Unterschied zwischen nicht abgezinsten vertraglichen Zahlungsströmen und nicht abgezinsten Referenz-Zahlungsströmen deutlich ist oder möglicherweise sein wird, ist das Instrument nicht als "einfach" einzustufen.

Abhängig von den vertraglichen Bedingungen kann der Vergleich mit dem Referenz-Zahlungsstrom durch eine qualitative Bewertung erfolgen; in anderen Fällen jedoch ist ein quantitativer Test notwendig. Die Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen und den Referenz-Zahlungsströmen muss in jeder Berichtsperiode sowie insgesamt über die Laufzeit des Instruments hinweg berücksichtigt werden. Bei der Durchführung des Referenztests hat der Konzern auch Faktoren berücksichtigt, die einen Einfluss auf künftige nicht abgezinsten vertragliche Zahlungsströme haben könnten: Die Verwendung der Renditekurve zum erstmaligen Bewertungsstichtag ist nicht ausreichend. Zudem ist zu prüfen, ob sich die Kurve während der Laufzeit des Instruments unter Zugrundelegung von möglichen Szenarien verschieben könnte.

## **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE**

Derivate sind Finanzinstrumente, sofern sie die folgenden Kriterien erfüllen:

- Ihr Wert ändert sich in Reaktion auf die Veränderung eines bestimmten Zinssatzes, Wechselkurses, Aktienkurses, Preisindexes, Rohstoffpreises, der Bonität, usw.;
- Sie benötigen keinen bzw. nur geringen Kapitaleinsatz;
- Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt abgewickelt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in zwei Kategorien unterteilt:

- Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden generell als zu Handelszwecken gehaltene derivative Instrumente angesehen, außer sie können bilanziell als Sicherungsinstrumente eingestuft werden. Sie werden in der Bilanz in der Rubrik „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ erfasst. Die Veränderungen ihres Fair Value werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Veränderungen des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten mit Gegenparteien, die später ausgefallen sind, werden unter „Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten“ bis zum Datum ihrer Annullierung erfasst. Zu diesem Zeitpunkt werden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den jeweiligen Gegenparteien zu ihrem Fair Value

erfasst. Eventuelle spätere Wertminderungen dieser Forderungen werden unter „Risikokosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- **Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate**

Um ein Finanzinstrument als derivatives Sicherungsinstrument einzustufen, dokumentiert der Konzern diese Sicherungsbeziehung bereits bei ihrer Einrichtung. Diese Dokumentation umfasst das Grundgeschäft sowie das Sicherungsgeschäft, die Art des abgesicherten Risikos, die Art des verwendeten derivativen Finanzierungsinstruments sowie die Bewertungsmethode, die zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung angewandt werden wird. Das als Sicherungsinstrument designierte derivative Finanzinstrument muss hoch effektiv sein, um die sich aus dem abgesicherten Risiko ergebenden Veränderungen des Fair Value oder der Zahlungsströme auszugleichen. Diese Effektivität wird ab dem Zeitpunkt der Einrichtung der Sicherungsbeziehung über seine gesamte Lebensdauer fortlaufend beurteilt. Sofern zur Absicherung dienende derivative Finanzinstrumente verwendet werden, werden diese in der Bilanz unter der Rubrik „Hedging-Derivate“ ausgewiesen. Je nach der Art des abgesicherten Risikos designiert die Gruppe das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Value oder der Zahlungsströme.

### **Eingebettete Derivate**

Ein eingebettetes Derivat ist ein Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht-derivatives Basisinstrument enthält. Handelt es sich bei dem Basisvertrag um einen finanziellen Vermögenswert, wird der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da seine vertraglichen Zahlungsströme den SPPI-Test nicht bestehen.

Handelt es sich bei dem Basisvertrag um eine finanzielle Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird das eingebettete Derivat vom Basisvertrag getrennt, wenn:

- zum Zeitpunkt des Erwerbs die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind; und
- es die Definition eines Derivats erfüllen würde.

Nach der Trennung wird das Derivat in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert unter den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Basisvertrag wird in eine der Kategorien der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft.

## **LEASING**

### **Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasinggeber**

Beim erstmaligen Ansatz eines Leasingverhältnisses ist zu beurteilen, welcher Partei das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing-Verhältnis eingestuft, wenn im

Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verknüpft sind, beim Leasinggeber verbleiben. Ist dies nicht der Fall, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft.

Die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen gehaltenen Leasinggegenstände werden in der Bilanz unter den betrieblichen Sachanlagen in der Rubrik „Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Über die Dauer des Leasingvertrages werden diese planmäßig auf den vereinbarten bzw. errechneten Restwert abgeschrieben. Die Leasingerlöse sind während der Dauer des Leasingvertrages linear in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Außerdem sind die Erträge, die für Instandhaltungsleistungen im Zusammenhang mit Operating-Leasing-Verhältnissen in Rechnung gestellt und erfasst wurden, während der Laufzeit der Leasingverträge proportional zum Aufwand abzubilden.

Wird der bestehende Leasingvertrag als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft, hat der Leasinggeber zu Beginn der Leasinglaufzeit eine Forderung in Höhe seiner Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis anzusetzen. Diese ist definiert als der abgezinste Betrag der Bruttoinvestition, die aus der Summe der vertraglichen Mindestleasingzahlungen zuzüglich eines eventuell nicht garantierten Restwertes besteht. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Die Forderung wird unter dem Bilanzposten Forderungen aus Leasingverhältnissen erfasst.

Die in den Leasingzahlungen enthaltenen Zinsen werden unter „Zinsen und ähnliche Erträge“ erfolgswirksam angesetzt, sodass das Leasingverhältnis eine dauerhafte regelmäßige Rendite auf die Investition generiert. Bei Rückgang der nicht garantierten Restwerte, die für die Berechnung der Bruttoinvestition des Leasinggebers im Finanzierungsleasing-Vertrag zugrunde gelegt wurden, wird der Barwert dieses Rückgangs in der Gewinn- und Verlustrechnung als Wertminderung der Finanzierungsleasing-Forderung erfasst. Die für Forderungen im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verhältnissen festgestellten Wertminderungen individueller oder kollektiver Art unterliegen den gleichen Regeln wie denjenigen, die für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beschrieben sind.

## **Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer**

### **BUCHFÜHRUNGSRICHTLINIEN**

#### **NUTZUNGSRECHTE AN DEN VON DER GESELLSCHAFT GELEASTEN VERMÖGENSWERTEN**

##### **Leasing**

##### **Definition von Leasing**

Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn er dem Leasingnehmer das Recht überträgt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren:

- Die Verfügungsgewalt wird übertragen, wenn der Leasingnehmer sowohl das Recht hat, die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts zu steuern als auch im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus dieser Nutzung während der gesamten Leasingdauer zu erhalten.
- Die Existenz eines identifizierten Vermögenswerts hängt davon ab, dass der Leasinggeber keine substantziellen Rechte auf Ersatz des geleasteten Vermögenswerts hat; dies wird auf der Grundlage der Fakten und Umstände zu Beginn des Leasingvertrags festgelegt. Wenn der Leasinggeber die Möglichkeit hat, das geleaste Objekt nach Belieben durch alternative Vermögenswerte zu ersetzen, gilt der Vertrag nicht als Leasingvertrag, da der Zweck eines solchen Vertrags darin besteht, eine Kapazität und nicht einen Vermögenswert bereitzustellen.
- Ein Kapazitätsteil eines Vermögenswertes ist immer noch ein identifizierter Vermögenswert, wenn er physisch getrennt ist (z.B. ein Stockwerk eines Gebäudes). Umgekehrt ist eine Kapazität oder ein anderer Teil eines Vermögenswertes, der nicht physisch getrennt ist (z.B. im Falle der Vermietung von zusammenarbeitenden Bereichen innerhalb einer Gebäudeeinheit ohne einen vordefinierten Standort innerhalb dieser Einheit), kein identifizierter Vermögenswert.

### Trennung von Leasing-Komponenten von Nichtleasing-Komponenten

Ein Vertrag kann das Leasing eines Objektes und die Bereitstellung zusätzlicher Dienstleistungen durch einen Leasinggeber umfassen. In diesem Fall kann der Leasingnehmer die Leasingkomponenten von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags trennen und sie getrennt behandeln. Die vertraglich festgelegten Leasingraten für Leasingkomponenten und Nichtleasingkomponenten sollten auf der Grundlage der relativen Einzelpreise (wie im Vertrag angegeben oder auf der Grundlage beobachtbarer Informationen geschätzt) getrennt behandelt werden. Wenn der Leasingnehmer nicht in der Lage ist, Leasingkomponenten von Nichtleasingkomponenten (oder Dienstleistungen) zu trennen, sollte der gesamte Vertrag als Leasing behandelt werden.

### Leasingdauer

#### Definition der Leasingdauer

Die für die Berechnung der abgezinsten Leasingzahlungen angewandte Leasingdauer ist die unkündbare Leasingdauer unter Berücksichtigung:

- Optionen zur Verlängerung des Leasingvertrags, wenn die Ausübung dieser Optionen durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist und



- Vorzeitige Kündigungsoptionen, wenn der Leasingnehmer mit hinreichender Sicherheit davon absieht, diese Optionen auszuüben

*\* die der Leasingnehmer mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausüben wird.*

*\*\* die der Leasingnehmer mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nicht ausüben wird.*

Bei der Bewertung der angemessenen Gewissheit, dass Verlängerungs- oder vorzeitige Beendigungsoptionen ausgeübt werden, müssen alle Fakten und Umstände berücksichtigt werden, die wirtschaftliche Anreize zur Ausübung oder Nichtausübung dieser Optionen darstellen könnten:

- Die Bedingungen für die Ausübung dieser Optionen (einschließlich der Berechnung von Pachtzahlungen im Falle einer Verlängerung oder Strafzahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung);
- Wesentliche Änderungen in den gemieteten Bereichen (bestimmte Grundrisse, z.B. eines Banktresors);
- Die mit einer Beendigung des Mietverhältnisses verbundenen Kosten (einschließlich Verhandlungskosten, Umzugskosten, Kosten für die Suche nach einer neuen Immobilie, die den Bedürfnissen des Pächters entspricht);
- Die Bedeutung der geleasteten Vermögenswerte für den Leasingnehmer aufgrund besonderer Merkmale, Lage oder die Verfügbarkeit ähnlicher Vermögenswerte (insbesondere bei Immobilien an Standorten von strategischer Bedeutung für die Wirtschaft aufgrund der Verkehrsanbindung, erwartete Kapazitätsauslastung oder die Attraktivität des Standortes);
- Frühere Verlängerungen ähnlicher Verträge und die künftige Nutzungsstrategie für die Vermögenswerte (z.B. erwartete Umstrukturierung eines Filialnetzes).

Wenn sowohl der Leasingnehmer als auch der Leasinggeber das Recht haben, den Leasingvertrag ohne Zustimmung der anderen Partei und ohne eine erhebliche Vertragsstrafe zu kündigen, ist der Leasingvertrag nicht mehr bindend und stellt daher keine Leasingverbindlichkeit mehr dar.

### **Änderungen der Leasingdauer**

Wenn sich die Umstände ändern, die die Ausübung von Leasingoptionen durch den Leasingnehmer beeinflussen, unter den Bedingungen des Leasingvertrags oder wenn Ereignisse eintreten, die den Leasingnehmer rechtlich zur Ausübung (oder Nichtausübung) einer Option verpflichten, die zuvor nicht oder bereits im Leasingvertrag enthalten war, muss die Laufzeit angepasst werden.

Nach einer Änderung der Leasingdauer muss die Leasingverbindlichkeit auf der Grundlage dieser Änderungen und eines angepassten Abzinsungssatzes für die geschätzte verbleibende Leasingdauer neu berechnet werden.

## **Bilanzierung von Leasingverträgen durch die Gruppe**

Zum Zeitpunkt des Leasingbeginns (dem Datum, an dem das Nutzungsrecht an dem geleasteten Vermögenswert übertragen wird) muss der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit und einen Nutzungsrechtsgegenstand in der Bilanz ausweisen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung muss der Leasingnehmer die Zinsaufwendungen auf der Grundlage der Leasingverbindlichkeit als Banknettoertrag und die Amortisation des aktivierten Nutzungsrechts in der Position Abschreibung, Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausweisen.

Die Leasingraten werden zwischen einer Verringerung der Leasingverbindlichkeit und einer Kompensation der Verbindlichkeit in Form von Zinsaufwendungen aufgeteilt.

### **Ausnahmen und Ausschlüsse**

Die Gruppe wendet die neuen Leasingbuchhaltungsregeln nicht auf Leasingverträge mit einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger (einschließlich Verlängerungsoptionen) und auf Leasingverträge für geringwertige Wirtschaftsgüter unter dem Schwellenwert von EUR 5.000 gemäß dem Abschnitt "Grundlage für Schlussfolgerungen" des Standards an (der Schwellenwert sollte auf der Grundlage der Wiederbeschaffungskosten für jede Einheit des geleasteten Wirtschaftsguts gemessen werden).

### **Höhe der Leasingzahlungen**

Die Zahlungen, die als Berechnungsgrundlage für die Leasingverbindlichkeit dienen, setzen sich zusammen aus fixen und variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index (z.B. Verbraucherpreisindex der Baukostenindex) plus gegebenenfalls Beträge, die der Leasingnehmer voraussichtlich an den Leasinggeber für Restwertgarantien Kaufoptionen oder Strafzahlungen bei vorzeitiger Kündigung zahlen muss.

Variable Leasingzahlungen, die an die Nutzung des Leasinggegenstandes gebunden sind (z.B. Einnahmen oder Kilometerstand), werden bei der Berechnung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Der variable Anteil der Leasingzahlungen wird langfristig entsprechend den Schwankungen der Vertragsindizes in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Leasingzahlungen werden nach Abzug der Umsatzsteuer verbucht. Darüber hinaus werden Bauleasingverträge an den Leasinggeber übertragen. Hotel- und Grundsteuern werden nicht als Leasingverbindlichkeiten verbucht, da es sich hierbei um variable Beträge handelt, die von den zuständigen Regierungsbehörden festgelegt werden.

### **Anerkennung von Leasingverbindlichkeiten**

Der ursprüngliche Betrag der Verbindlichkeit ist der Barwert der über die Laufzeit des Leasingvertrags geschuldeten Leasingzahlungen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu amortisierten Kosten nach der Effektivzinsmethode bewertet: Die Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in Zinsaufwendungen und sukzessive Verringerungen der angegebenen Leasingverbindlichkeit aufgeteilt.

Nach dem Datum des Beginns kann der Betrag der Leasingverbindlichkeit angepasst werden, um Leasinganpassungen, neue Schätzungen der Leasinglaufzeit oder Vertragsänderungen, die sich auf die Indizes oder Zinssätze auswirken, auf denen die Leasingzahlungen basieren, widerzuspiegeln.

Der Leasingnehmer muss unter Umständen auch eine Rückstellung für die Kosten der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands des Leasinggegenstandes bilden, die nach dem Ende des Leasingverhältnisses voraussichtlich anfallen werden.

### **Bilanzierung des Nutzungsrechts**

An dem Tag, an dem der Leasinggegenstand zur Verfügung gestellt wird, muss der Leasingnehmer in der Bilanz einen Vermögenswert mit Nutzungsrecht in Höhe des Anfangswertes der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller direkt anfallenden Kosten (z.B. Ausstellung eines notariell beglaubigten Leasingvertrags, Eintragungsgebühren, Übertragungskosten, Verpflichtungskosten, Leasingrecht, Mietbonus), Vorauszahlungen und Wiederherstellungskosten ausweisen.

Dieser Vermögenswert wird dann auf linearer Basis über die Leasingdauer, auf der die Berechnung der Leasingverbindlichkeit basiert, abgeschrieben.

Nach dem Datum des Inkrafttretens kann der Wert des Vermögensgegenstandes geändert werden, wenn der Leasingvertrag angepasst wird. Dies gilt auch für die Leasingverbindlichkeit.

Das Nutzungsrecht wird in der Bilanz des Leasingnehmers unter Sachanlagen in der gleichen Position ausgewiesen wie ähnliche Immobilien, die als rechtliches Eigentum gehalten werden. Wenn der Leasingvertrag die anfängliche Zahlung eines Pachtrechts an den früheren Pächter der gepachteten Flächen vorsieht, wird der Betrag dieses Rechts als separate Komponente des Nutzungsrechts in derselben Position ausgewiesen.

### **Rabattsätze für Leasingverträge**

Leasingraten und Leasingverbindlichkeiten werden unter Anwendung des stufenweisen Kreditzinssatzes des Leasingnehmers abgezinst. Für Unternehmen, die in ihren lokalen Märkten direkt Finanzmittel beschaffen können, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz auf der Unternehmensebene des Leasingnehmers und nicht auf der Konzernebene festgelegt, basierend auf den Kreditbedingungen und dem Kreditrisiko dieses Unternehmens. Für Unternehmen, die Finanzmittel von der Gruppe erhalten, wird der Zinssatz für die zusätzliche Kreditaufnahme von der Gruppe festgelegt.

Die Diskontsätze werden auf der Grundlage der Währung, des Sitzes der Leasinggesellschaften und der geschätzten Leasingdauer festgelegt.

## SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten betriebliche Vermögenswerte. Vermögenswerte, die für Operating-Leasingverträge gehalten werden, sind in den betrieblichen Sachanlagen enthalten, während für Leasingverträge gehaltene Gebäude in die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien einzubeziehen sind.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Von dem Zeitpunkt an, ab dem die Vermögenswerte betriebsbereit sind, sind sie unter Anwendung des Komponentenansatzes abzuschreiben. Die einzelnen Komponenten werden dementsprechend einzeln über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Bei den betrieblich genutzten Immobilien der Gruppe wird für die Abschreibung der einzelnen Komponenten eine Abschreibungsdauer von 10 bis 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Sachanlagen werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, welche auf 3 bis 20 Jahre geschätzt wird. Immaterielle Vermögenswerte, wie Individual- und Branchensoftware, werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden Wertminderungstests unterzogen, sobald sich Anzeichen für eine Wertminderung ergeben. Der Wertminderungstest findet in der Regel auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Sachanlage bzw. der immateriellen Vermögenswert zugeordnet ist, statt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist hierbei definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von betrieblich genutzten Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten werden unter „Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten“ erfasst.

## UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Um Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss zu erfassen, nutzt der Konzern die Erwerbsmethode nach IFRS 3. Übersteigt die übertragene Gegenleistung für den Erwerb eines Tochterunternehmens den beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens zum Zeitpunkt der Übernahme, so entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert, der in der Bilanz des Unternehmens anzusetzen ist. Liegt die übertragene Gegenleistung unter dem Wert des übernommenen Reinvermögens, besteht ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill), welcher erfolgswirksam zu erfassen ist. Bei den Transaktionen zur Übertragung der Société Générale Securities Services GmbH und ALD Lease Finanz GmbH an die Société Générale Effekten GmbH zum 1. Januar 2017 handelte es sich nicht um Unternehmenserwerbe im Rahmen des IFRS 3, sondern um konzerninterne Umstrukturierungen (sogenannte Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung). Ein Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und Buchwerte der erhaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Zum Zwecke der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes sind nach IFRS 3 die identifizierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens grundsätzlich

zum Fair Value im Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Gleichzeitig erfolgt eine Bewertung der Minderheitenanteile entsprechend ihrem Anteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem ermittelten Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert und der übertragenen Gegenleistung ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu aktivieren. Der ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert ist zum Zweck der regelmäßigen Überprüfung auf Wertminderung auf eine oder eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu allokalieren, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Nutzen ziehen sollen. Die dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgeschlossen hiervon sind Kosten, die sich auf die Emission von Eigenkapitalinstrumenten beziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig durch die Gruppe überprüft und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Gibt es Anhaltspunkte für eine Wertminderung, so kann auch unterjährig ein Werthaltigkeitstest erforderlich sein. Eine Prüfung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt vor jedem Abschlussstichtag und Zwischenabschluss. Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt das Unternehmen, indem es den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem Buchwert vergleicht. Ist der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert, so ist eine Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen.

## **RÜCKSTELLUNGEN**

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Rückstellungen für Risiken.

Eine Rückstellung ist zu erfassen, wenn:

- es aufgrund einer Verpflichtung gegenüber einem Dritten voraussichtlich zu einem Abfluss von Ressourcen kommt, ohne gleichwertige Gegenleistungen im Austausch zu erhalten,
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Um die Höhe der Rückstellung zu ermitteln, ist der erwartete Mittelabfluss zu diskontieren, sofern die Abzinsung einen signifikanten Effekt darstellt. Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn es so gut wie sicher ist, dass das Unternehmen bei Erfüllung einer Verpflichtung, für die eine Rückstellung gebildet wurde, eine Erstattung erhält, wird der Erstattungsanspruch als Sonstiger Vermögenswert behandelt. Der für die Erstattung angesetzte Betrag ist dabei auf die Höhe der Rückstellung begrenzt.

## **UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL**

Die von der Gruppe ausgegebenen Finanzinstrumente werden gem. IAS 32 vollständig oder teilweise als Schuldinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eingestuft, je nachdem, ob eine vertragliche Verpflichtung für den Emittenten besteht, an die Inhaber der Titel Barmittel auszuschütten.

Erfüllen sie die Voraussetzungen für Schuldinstrumente, werden die ausgegebenen Titel dem Grunde nach abhängig von ihren Merkmalen unter „Verbriefte Verbindlichkeiten“ eingestuft.

Erfüllen sie die Voraussetzungen für Eigenkapitalinstrumente, werden die von der Société Générale ausgegebenen Titel unter „Eigenkapitalinstrumente und zugehörige Rücklagen“ ausgewiesen. Werden die Eigenkapitaltitel von Tochterunternehmen an Dritte ausgegeben, werden diese Instrumente unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ erfasst und die an die Inhaber dieser Instrumente ausgeschütteten Vergütungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ ausgewiesen.

## **ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS**

Die „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ stehen für den Beteiligungsanteil an den voll konsolidierten Tochterunternehmen, der weder direkt noch indirekt der Gruppe zugeordnet werden kann. Sie schließen die von diesen Tochterunternehmen ausgegebenen und nicht von der Gruppe gehaltenen Eigenkapitalinstrumente ein.

## **ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN**

Die Zinserträge und -aufwendungen werden für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen“ anhand der Effektivzinsmethode erfasst.

Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die künftigen Zahlungsstromzuflüsse und -abflüsse während der vorgesehenen Lebensdauer des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zur Berechnung des Effektivzinssatzes werden die auf Basis der vertraglichen Modalitäten des Finanzinstruments geschätzten Zahlungsströme herangezogen, ohne Berücksichtigung eventueller künftiger Kreditverluste. Diese Berechnung schließt auch die zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Provisionen ein, wenn diese vergleichbar sind mit Zinsen, direkt zurechenbaren Transaktionsgebühren, Aufgeldern oder Abschlägen.

Wurde ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte infolge eines Wertminderungsaufwands in Stufe 3 des Expected Credit Loss-Modells im Wert reduziert, werden die in der Folge anfallenden Zinserträge auf Basis des Effektivzinssatzes unter Berücksichtigung des wertgeminderten Nettobuchwertes erfasst.

Zinsen aus der Aufzinsung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in der Position Zinserträge erfasst.

Außerdem bewirken alle auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen — mit Ausnahme der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer — bilanziell Zinsaufwendungen, die anhand des Zinssatzes berechnet werden, der zur Abzinsung der erwarteten Ressourcenabflüsse verwendet wird.

## **NETTOERGEBNIS AUS PROVISIONEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN**

Die Gruppe setzt die Erträge aus Gebühren und Provisionen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen erfolgswirksam an, und zwar je nach Art der jeweiligen Dienstleistungen.

Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von fortlaufenden Dienstleistungen, wie bestimmte Gebühren und Provisionen für Zahlungsmittel, für die Verwahrung von Wertpapieren in Depots oder für den Bezug von Telekommunikationsleistungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Bezugsdauer der Leistung als Erträge erfasst. Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von einmaligen Dienstleistungen, wie Überweisungsgebühren, Vermittlungsgebühren, Arbitragegebühren oder Strafzinsen aufgrund von Zahlungseignissen, werden bei Erbringung der Dienstleistung vollständig erfolgswirksam erfasst.

## **NETTOERTRÄGE AUS FINANZTRANSAKTIONEN (DAVON NETTOGEWINNE ODER –VERLUSTE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTEN)**

Die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente beinhalten das unrealisierte Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung, das realisierte Ergebnis aus dem Abgang des Finanzinstruments sowie laufende Erträge aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten.

Bei der Ermittlung des unrealisierten Ergebnisses werden im Rahmen der Fair Value-Bewertung alle Änderungen des Fair Value berücksichtigt, sodass Zinsänderungen, Bonitätsänderungen, Änderungen des Wechselkurses und andere Kursänderungen Auswirkungen auf die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente haben.

Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividendenerträge und -aufwendungen in Bezug auf erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente gehören zu den laufenden Erträgen, welche unter den Nettogewinnen oder -verlusten aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten erfasst werden.

## **PERSONALAUFWAND**

Die Rubrik „Personalaufwand“ umfasst alle mit dem Personal verbundenen Ausgaben. Sie beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Löhne und Gehälter, ebenso wie die Aufwendungen der unterschiedlichen Pensionspläne der Gruppe.

## **LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER**

Die Unternehmen der Gruppe können ihren Mitarbeitern folgende Leistungen gewähren:

- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wie Pensionspläne oder Abfindungen bei Vorruhestand

- Langfristig fällige Leistungen wie variable Vergütungen, Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit oder Arbeitszeitkonten
- Abfindungszahlungen

### **Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die für Mitarbeiter eingerichteten Pensionspläne können beitragsorientierte oder leistungsorientierte Pläne sein.

Bei den beitragsorientierten Plänen beschränkt sich die Verpflichtung des Konzerns ausschließlich auf die Zahlung eines Beitrags, beinhaltet aber keine Verpflichtung der Gruppe bezüglich der Höhe der den Mitarbeitern zu zahlenden Leistungen. Die gezahlten Beiträge werden im jeweiligen Geschäftsjahr als Aufwendungen erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne sind Pläne, bei denen sich die Gruppe formell oder stillschweigend zu einer bestimmten Leistungshöhe oder einem bestimmten Leistungsniveau verpflichtet und somit mittel- oder langfristig ein Risiko übernimmt.

In der Bilanz wird auf der Passivseite eine Rückstellung angesetzt, um die Gesamtheit dieser Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Sie wird regelmäßig von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Dieses Bewertungsverfahren berücksichtigt Annahmen zur Demografie, zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Unternehmen, zu Lohn- und Gehaltserhöhungen, zum Abzinsungssatz und zur Inflationsrate. Wenn diese Pläne mit Fremdmitteln finanziert werden, die der Definition von Planvermögen entsprechen, wird die Rückstellung zur Absicherung der jeweiligen Verpflichtungen um den Fair Value dieser Fremdmittel vermindert.

Differenzen aufgrund von Veränderungen der Berechnungsannahmen (Vorruhestand, Abzinsungssatz usw.) oder Differenzen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Gegebenheiten stellen versicherungsmathematische Abweichungen (Gewinne oder Verluste) dar. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenso wie die Erträge aus Planvermögen, von denen der bereits als Aufwand erfasste Betrag der Nettoszinsen auf Nettoschulden (oder Vermögenswerte) abgezogen wird, und die Veränderung der Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens sind Faktoren für eine erneute Schätzung (oder Bewertung) der Nettoschulden (oder der Nettovermögenswerte). Diese Faktoren werden unmittelbar und in voller Höhe im Eigenkapital erfasst und können später nicht erfolgswirksam umgebucht werden.

Im Konzernabschluss werden die Posten, die nicht nachträglich erfolgswirksam umgebucht werden können, in der Gesamtergebnisrechnung in einer separaten Zeile dargestellt. Sie werden jedoch in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in die Rücklagen umgebucht, sodass sie direkt in den „Konzernrücklagen“ auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden.

Die unter „Personalaufwand“ erfassten jährlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne umfassen:

- die zusätzlich von jedem Arbeitnehmer erworbenen Ansprüche (laufender Dienstzeitaufwand),
- die Veränderung der Verpflichtung infolge einer Änderung oder Kürzung eines Plans (nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand),

- die Finanzkosten aufgrund der Auswirkung der Aufzinsung der Verpflichtung und die Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsen auf Nettoschulden oder Nettovermögenswerte),
- die Auswirkung von Planabgeltungen.

### **Langfristig fällige Leistungen**

Dies sind Leistungen, die den Arbeitnehmern mehr als 12 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres gezahlt werden, indem sie die entsprechenden Dienste erbracht haben. Hierfür wird die gleiche Bewertungsmethode angewandt wie für die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Ausnahme der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die unmittelbar erfolgswirksam erfasst werden.

### **RISIKOKOSTEN**

Die Rubrik „Risikokosten“ umfasst die Nettobeträge aus Wertberichtigungen für identifizierte Risiken, ebenso wie Verluste aus notleidenden Krediten und der Erholung von Tilgungsdarlehen.

### **ERTRAGSTEUERN**

#### **Laufende Steuern**

Der laufende Steueraufwand wird ermittelt auf Basis der zu versteuernden Gewinne jeder der konsolidierten steuerlichen Einheiten.

Die Steuerguthaben auf Erträge aus Forderungen und Wertpapierportfolios werden, wenn sie tatsächlich zur Begleichung der für das Geschäftsjahr zu entrichtenden Körperschaftsteuern verwendet werden, in der gleichen Rubrik erfasst wie die Erträge, auf die sie sich beziehen. Der entsprechende Steueraufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Rubrik „Ertragsteuern“ belassen.

#### **Latente Steuern**

Die latenten Steuern werden erfasst, sobald eine temporäre Differenz zwischen den Buchwerten der Aktiva und Passiva der Bilanz und ihren jeweiligen steuerlichen Werten festgestellt wird, sofern sich diese Differenzen auf die künftigen Steuerzahlungen auswirken.

Die latenten Steuern werden für jede steuerliche Einheit nach den jeweils relevanten Besteuerungsregeln errechnet. Dabei wird der zum Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenz geltende oder angekündigte Steuersatz angewandt. Bei Änderung des Steuersatzes werden diese latenten Steuern angepasst. Ihre Berechnung unterliegt keinerlei Abzinsung. Aktive latente Steuern können sich aus abzugsfähigen temporären Differenzen oder vortragbaren steuerlichen Verlusten ergeben.

Sie werden nur erfasst, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die betroffene steuerliche Einheit innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens Aussicht auf Erstattung hat, vor allem durch Verrechnung solcher vortragbaren Differenzen und Verluste mit zu versteuernden künftigen Gewinnen. Die vortragbaren steuerlichen Verluste

werden jährlich unter Berücksichtigung des auf jede betroffene Einheit anwendbaren Steuerrechts und einer realistischen Prognose des Steuerergebnisses der Einheit basierend auf den Entwicklungsperspektiven ihrer Aktivitäten geprüft. Der Buchwert der bereits in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche wird hingegen vermindert, sobald ein Risiko besteht, dass diese teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können. Die bislang nicht erfassten latenten Steueransprüche werden dann in der Bilanz ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger zu versteuernder Gewinn ihre Realisierung ermöglicht.

Die laufenden und latenten Steuern werden unter Steueraufwand oder Steuerertrag in der Rubrik „Ertragsteuern“ der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Latente Steuern, die sich auf dem Posten unter „Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste“ beziehen, werden in der gleichen Rubrik des Eigenkapitals erfasst.

Durch Abschluss des Gewinnabführungsvertrags vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) besteht rückwirkend seit 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt. Zudem wurden die die ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft) mit Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) am 26. September 2017 sowie die Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft) mit Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) am 1. Dezember 2017 seit dem 1. Januar 2017 in die ertragsteuerliche Organschaft einbezogen. Durch die Errichtung der ertragsteuerlichen Organschaft weist die Société Générale Effekten GmbH in ihrem Abschluss keine Steuerlatenzen außer den direkt unter dem Eigenkapital bilanzierten Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit der Neubewertung der leistungsorientierten Pläne aus.

## **ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN**

Ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, und gegebenenfalls entsprechend abgeschrieben.

Der Konzern weist den Geschäftsbereich Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und mindestens einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich umfasst, als nicht fortgeführte Aktivität aus. Die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes des Geschäftsbereichs Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH zum 31. Dezember 2023 stellt einen Anwendungsfall im Sinne des IFRS 5, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations dar. Mit Beschlüssen vom 14.11.2022 des Aufsichtsrates, sowie vom gleichen Tage datierend, der Gesellschafterin, wurde die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes der Société Générale Securities Services GmbH zum 31.12.2023, beschlossen. In der Folge wird die Gesellschaft lediglich administrativ fortgeführt werden. Die operativen Geschäftsbestandteile wurden aufgekündigt. Der Konzern weist die als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerten und die

dazugehörigen Verbindlichkeiten der Société Générale Securities Services in einer Zeile innerhalb der Konzern-Bilanz separat aus. Ferner werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung die Ergebnisse der Société Générale Securities Services GmbH bis zum 31. Dezember 2023 separat ausgewiesen und die Vorjahreswerte angepasst.

Das Ergebnis aus den zur Veräußerung stehenden Aktivitäten der Société Générale Securities Services GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

<i>(in TEUR)</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	117	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-444	-46
Provisionserträge	8.414	18.544
Provisionsaufwendungen	-3	-555
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	35	-260
davon Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	35	-260
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	3.472	1.774
Aufwendungen für sonstige Aktivitäten	-975	-5
<b>Nettobankergebnis (Net Banking Income)</b>	<b>10.616</b>	<b>19.450</b>
Personalaufwand	-7.105	-22.208
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-13.384	-14.798
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-688	-13.460
<b>Bruttobetriebsergebnis</b>	<b>-10.561</b>	<b>-31.016</b>
Risikokosten (Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen)	-	-
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-10.561</b>	<b>-31.016</b>
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten	-234	-954
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-10.795</b>	<b>-31.970</b>
Ertragsteuern	-	-
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-
<b>Nettoergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>-10.795</b>	<b>-31.970</b>

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs der Société Générale Securities Services GmbH zum 31.12.2023 gliedern sich wie folgt:

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	1.147	1.062
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	58.896	55.338
Steueransprüche	-1.127	200
Sonstige Vermögenswerte	80.961	124.113
Sachanlage und immaterielle Vermögenswerte	7	693
<b>Gesamt Vermögenswerte</b>	<b>139.884</b>	<b>181.406</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Steuerschulden	-2.512	2.124
Sonstige Verbindlichkeiten	12.038	-2.129
Provisionen	76.466	81.378
<b>Gesamtverbindlichkeiten</b>	<b>85.992</b>	<b>81.373</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN- GEWINN UND -VERLUSTRECHNUNG

## NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE

### NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

<i>(in TEUR)</i>	31.12.2023		31.12.2022	
	Vermögens- werte	Verbindlichkeiten	Vermögens- werte	Verbindlichkeiten
Zu Handelszwecken gehalten	2.611.073	2.607.019	1.215.580	1.211.620
Finanzinstrumente, die verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	819.173		1.181.364	
Finanzinstrumente, die nach der Fair Value-Option erfolgswirksam bewertet werden	4	739.796	21	1.102.197
<b>Summe</b>	<b>3.430.250</b>	<b>3.346.815</b>	<b>2.396.965</b>	<b>2.313.817</b>

#### ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE

##### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

<i>(in TEUR)</i>	31.12.2023	31.12.2022
Anleihen und andere Schuldtitel	-	349
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-
Kredite an Kunden und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	2.611.073	1.215.231
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-
<b>Summe</b>	<b>2.611.073</b>	<b>1.215.580</b>

## FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	91	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitle	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitle	-	-
Kredite und verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	2.606.928	1.211.529
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
<b>Summe</b>	<b>2.607.019</b>	<b>1.211.620</b>

Kontrahent der gehaltenen Derivate ist die Muttergesellschaft des Konzerns, die Société Générale S.A., Paris. Im Rahmen der Erleichterung nach IFRS 13.48 wird die Betrachtung der Nettosition angewandt. Es wird auf eine Berechnung von CVA und DVA verzichtet, da die Nettosition mit Mio. EUR 4,1 als nicht wesentlich in der Berücksichtigung im Risikomanagement angesehen wird.

## FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERPFLICHTEND ZUM FAIR VALUE ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN („NICHT-SPPI“)

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Forderungen an Kreditinstitute - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	739.535	1.101.903
Darlehen an Kunden - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	78.634	78.467
Langfristig gehaltene Wertpapiere/Aktien	1.004	994
<b>Summe</b>	<b>819.173</b>	<b>1.181.364</b>

## FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Anleihen und andere Schuldtitel	4	21
Kredite an Kunden und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>21</b>

**FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN**

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Interbankkredite	-	-
Erhaltene Einlagensicherungen	-	-
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufschuldtitel	739.796	1.102.197
Repogeschäfte - Banken	-	-
<b>Summe</b>	<b>739.796</b>	<b>1.102.197</b>

**VERRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN**

Am 18. Dezember 2019 unterzeichnete die Société Générale Effekten GmbH mit der Société Générale S.A. Paris eine Netting Vereinbarung bezüglich des Zertifikate-Bestandes. Zudem unterzeichnete die Société Générale Effekten GmbH mit der Société Générale S.A. Paris am 22. und 27. Oktober 2020 eine Netting Vereinbarung bezüglich des Optionsschein-Bestandes.

## SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

### Zertifikate

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)	(e) = (c) - (d)
(in TEUR)	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden  Finanzinstrumente Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	4.284.975	3.545.377	739.598	63	- 739.535
<b>Summe Forderungen</b>	<b>4.284.975</b>	<b>3.545.377</b>	<b>739.598</b>	<b>63</b>	<b>- 739.535</b>
Derivative Finanzinstrumente	4.285.237	3.545.377	739.860	63	- 739.797
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>4.285.237</b>	<b>3.545.377</b>	<b>739.860</b>	<b>63</b>	<b>- 739.797</b>

### Optionsscheine

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)	(e) = (c) - (d)
(in TEUR)	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden  Finanzinstrumente Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	22.861.109	20.217.702	2.643.407	32.333	- 2.611.074
<b>Summe Forderungen</b>	<b>22.861.109</b>	<b>20.217.702</b>	<b>2.643.407</b>	<b>32.333</b>	<b>- 2.611.074</b>
Derivative Finanzinstrumente	22.853.162	20.217.702	2.635.461	28.533	- 2.606.928
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>22.853.162</b>	<b>20.217.702</b>	<b>2.635.461</b>	<b>28.533</b>	<b>- 2.606.928</b>

**NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTET WERDEN**

<i>(in TEUR)</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Nettoergebnis aus Trading Portfolio	-	(24)
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	161.826	(68.571)
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wird	(159.646)	71.699
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsinstrumenten, davon:		
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	(20)	602
Nettoergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-	-
<i>Nettoergebnis aus Fair Value Sicherungsinstrumenten</i>	-	-
<i>Neubewertung von Grundgeschäften in Bezug auf das abgesicherte Risiko</i>	-	-
<i>Ineffektiver Anteil des Cash Flow Hedge</i>	-	-
Nettoergebnis aus Fremdwährungstransaktionen	-	(42)
<b>Gesamte Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden</b>	<b>2.160</b>	<b>3.706</b>
<b>Gewinne aus Finanzinstrumenten zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>	-	-

**NOTE 4.2 - SICHERUNGSDERIVATE**

Sicherungsderivate sind zu unterscheiden nach den Kategorien „Zu Handelszwecken gehalten“ und „Derivative Sicherungsinstrumente“.

**ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE SICHERUNGSDERIVATE**

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>		<b>31.12.2022</b>	
	<b>Vermögenswerte</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Vermögenswerte</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>
Zinsinstrumente	32.333	38.358	71.746	80.758
Fremdwährungsinstrumente	170.742	161.556	126.492	100.048
Aktien- und Indexinstrumente	1.149.106	830.034	552.897	740.866
Rohstoffinstrumente	1.258.891	1.576.980	464.096	289.857
Kreditderivate	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>2.611.073</b>	<b>2.606.928</b>	<b>1.215.231</b>	<b>1.211.529</b>

## ZU SICHERUNGSZWECKEN GEHALTENE SICHERUNGSDERIVATE

<i>(in TEUR)</i>	31.12.2023		31.12.2022	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
<b>Fair value hedge</b>				
Zinsinstrumente	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-
<b>Cash flow hedge</b>				
Zinsinstrumente	19.265	9.879	55.040	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-
Andere Finanzinstrumente	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>19.265</b>	<b>9.879</b>	<b>55.040</b>	<b>-</b>

## FÄLLIGKEITEN DER CASH-FLOW-HEDGED FINANZINSTRUMENTE

<i>(in TEUR)</i>	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	31.12.2023
Floating Cash-flows hedged	9.386	-	-	9.386

Bei den Hedging-Derivaten handelt es sich um Finanzinstrumente, die im Rahmen der Zinsrisikosteuerung der von der ALD LF verbrieften Kreditforderungen eingesetzt werden.

## FÄLLIGKEITEN DER HEDGING-DERIVATE (NENNWERTE)

<i>(in TEUR)</i>	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	31.12.2023
Zinssatz-Swap (Aktiva)	-	-	-	-
Zinssatz-Swap (Passiva)	192.261	565.900	938.141	1.696.302

## FÄLLIGKEITEN DER ABGESICHERTEN FINANZINSTRUMENTE

(in TEUR)	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	31.12.2023
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuldverschreibungen	188.259	599.342	971.340	1.758.492

## ABSICHERUNG VON ZAHLUNGSSTRÖMEN

Das Ziel der Absicherung von Zinszahlungen besteht darin, den Schutz vor Änderungen von zukünftigen Zahlungsströmen in Verbindung mit in der Bilanz erfassten Finanzinstrumenten (Kredite, Wertpapiere oder variabel verzinsliche Schuldverschreibungen) oder mit einem sehr wahrscheinlich eintretenden zukünftigen Geschäft (künftige feste Zinssätze, künftige Preise etc.) zu gewährleisten. Der Zweck der Absicherung ist der Schutz des Konzerns vor nachteiligen Schwankungen der zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments oder einer Transaktion, die Auswirkungen auf den Gewinn und Verlust haben könnten.

Die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts wird mittels der hypothetischen Derivatmethode beurteilt. Dabei werden die folgenden Schritte umgesetzt:

- i) Zunächst wird ein hypothetisches Derivat mit den exakt gleichen Eigenschaften wie das abgesicherte Instrument geschaffen (Nominalwert, Zinsanpassungszeitpunkt, Zinssätze, etc.), das sich jedoch in die Gegenrichtung bewegt und dessen beizulegender Zeitwert bei Erstellung null beträgt.
- ii) Im nächsten Schritt werden die erwarteten Änderungen im beizulegenden Zeitwert des hypothetischen Derivats mit denen des Sicherungsinstruments verglichen (Sensitivitätsanalyse) oder es wird eine Regressionsanalyse zur voraussichtlichen Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts durchgeführt.

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsderivativen wird unter „Nicht realisierte oder latente Kapitalgewinne und -verluste“ erfasst. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Nettogewinne und -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten“, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Bei Zinsderivaten werden aufgelaufene Zinserträge und -aufwendungen aus den Derivaten in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen zur gleichen Zeit wie die aufgelaufenen Zinserträge“ und -aufwendungen in Verbindung mit dem abgesicherten Posten ausgewiesen.

Beträge, die im Rahmen einer Neubewertung der Sicherungsderivate direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden anschließend zum Zeitpunkt, zu dem die Zahlungsströme abgesichert werden, in die Gewinn- und Verlustrechnung unter Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen umgegliedert.

Wenn ein Sicherungsderivat die Wirksamkeitskriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr erfüllt bzw. gekündigt oder veräußert wird, erfolgt künftig keine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mehr. Beträge, die zuvor direkt im Eigenkapital erfasst wurden, werden für Perioden, in denen sich Zahlungsströme aus dem abgesicherten Grundgeschäft auf den Zinsertrag auswirken, in die Gewinn- und Verlustrechnung Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen umgegliedert. Falls der Verkauf oder die Rücknahme des abgesicherten Grundgeschäfts früher als erwartet erfolgt oder wenn das abgesicherte Prognosegeschäft nicht mehr sehr wahrscheinlich ist, werden im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinne und Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Der Konzern ist zukünftigen Änderungen der Cashflows im kurz- und mittelfristigen Finanzierungsbedarf (Verbriefte Verbindlichkeiten) ausgesetzt und stellt Sicherungsbeziehungen auf Basis von Zinssatz-Swap her, die zu Bilanzierungszwecken als Cashflow-Hedges erfasst werden. Der höchstwahrscheinliche Zinssicherungsbedarf wird unter Verwendung von Modellen, die auf historischen Daten basieren, ermittelt.

## **NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN**

---

### **FAIR VALUE HIERARCHIE**

Im Anhang zum Konzernabschluss wird zu Informationszwecken der Fair Value der Finanzinstrumente anhand einer Fair-Value-Hierarchie dargestellt, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Daten widerspiegelt. Diese Fair-Value-Hierarchie umfasst folgende Stufen:

**Level 1 (L1): Instrumente, die anhand von (nicht angepassten) auf aktiven Märkten notierten Preisen für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet wurden.**

Die in dieser Kategorie zusammengefassten, in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen insbesondere auf einem aktiven Markt notierte Aktien, Staats- oder Unternehmensanleihen, die von direkten externen Notierungen (Notierungen durch Broker/Händler) profitieren, auf geregelten Märkten gehandelte derivative Finanzinstrumente (Futures, Options) und Fondsanteile (einschließlich OGAW), deren Liquidationswert zum Abschlussstichtag verfügbar ist.

Ein Finanzinstrument gilt als an einem aktiven Markt notiert, wenn Kursnotierungen problemlos und regelmäßig an einer Börse, bei einem Makler, einem Vermittler, einer Branchenvereinigung, einer Pricing-Agentur oder einer Regulierungsbehörde verfügbar sind und aus tatsächlichen Transaktionen herrühren, die auf dem Markt regelmäßig unter normalen Wettbewerbsbedingungen stattfinden.

Die Einstufung eines Marktes als inaktiv stützt sich auf Indikatoren wie den erheblichen Rückgang des Transaktionsvolumens und des Aktivitätsniveaus auf dem Markt, die starke zeitliche Verteilung und Streuung der verfügbaren Preise auf die oben genannten unterschiedlichen Marktteilnehmer oder auch dass die letzte Transaktion unter normalen Wettbewerbsbedingungen nicht erst kürzlich stattgefunden hat.

Wird ein Finanzinstrument auf unterschiedlichen Märkten gehandelt und hat die Gruppe direkten Zugang zu diesen Märkten, so stellt der Preis auf dem Markt, auf dem das Aktivitätsvolumen und -niveau am höchsten ist, den Fair Value des Finanzinstruments dar.

Transaktionen, die das Ergebnis von Zwangsverkaufssituationen sind, werden prinzipiell bei der Ermittlung des Marktpreises nicht berücksichtigt

**Level 2 (L2): Instrumente, die bewertet wurden anhand von anderen Daten als den für Level 1 genannten notierten Preisen, die für den betroffenen Vermögenswert oder die betroffene Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. in Form von Preisen) oder indirekt (d. h. in Form von abgeleiteten Preisangaben) beobachtbar sind.**

Finanzinstrumente, die auf als nicht ausreichend aktiv erachteten Märkten notiert sind, und solche, die auf OTC-Märkten gehandelt werden, sind dieser Stufe zuzurechnen. Als abgeleitete Preisangaben gelten von einer externen Quelle veröffentlichte, von der Bewertung ähnlicher Instrumente abgeleitete Preise.

Die Kategorie L2 umfasst insbesondere die zum Fair Value angesetzten Wertpapiere, für die keine unmittelbaren Notierungen verfügbar sind (hierzu können Unternehmensanleihen, hypothekarisch besicherte Wertpapiere oder Fondsanteile gehören) und Fest- oder Optionsgeschäfte mit Derivaten auf dem OTC-Markt: Zinsswapgeschäfte, Caps, Floors, Swaptions, Optionsrechte auf Aktien, Indizes, Wechselkurse, Rohstoffe, Kreditderivate. Diese Instrumente haben Fälligkeiten, die den üblicherweise auf dem Markt gehandelten Fristen entsprechen. Sie können einfach sein oder auch komplexere Ertragsprofile aufweisen (z. B. Barrier-Optionen, Produkte mit zugrunde liegenden Multiplen). In diesem Falle bleibt die Komplexität jedoch begrenzt. Hierfür werden Bewertungsmaßstäbe herangezogen, die den von den wichtigsten Marktakteuren üblicherweise angewandten Methoden entsprechen.

Die Kategorie umfasst auch den Fair Value der Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten, die Kontrahenten gewährt werden, deren Kreditrisiko über Credit Default Swap (CDS) notiert ist.

**Level 3 (L3): Instrumente, für die die zur Bewertung verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Daten).**

Die in die Kategorie L3 eingestuftten Finanzinstrumente umfassen somit die Derivate mit längeren Fälligkeiten als auf den Märkten üblich und/oder mit Ertragsprofilen, die ausgeprägte Besonderheiten aufweisen. Ebenso in die Kategorie L3 eingestuft werden zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten,

wenn die sie betreffenden eingebetteten Derivate ebenfalls auf der Basis von Methoden bewertet werden, deren Parameter nicht beobachtbar sind.

Im Rahmen der Anhangangaben ist eine Fair Value Analyse der zu Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerte notwendig, welche durch die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz kalkuliert werden.

Was komplexe Derivate anbelangt, sind die in die Kategorie L3 eingestufen wichtigsten Instrumente folgende:

- **Aktienderivate:** Hierbei handelt es sich um Optionsgeschäfte mit langer Laufzeit und/oder Ertragsmechanismen nach Maß. Diese Instrumente sind von Marktparametern abhängig (Volatilitäten, Dividendenquoten, Korrelationen). Mangels Markttiefe und möglicher Objektivierung durch regelmäßige Notierungen erfolgt die Bewertung anhand von proprietären Methoden (wie beispielsweise Extrapolation beobachtbarer Daten, historische Analyse). Hybride Aktienprodukte (d. h. Aktienprodukte, bei denen es sich bei mindestens einem Basiswert nicht um eine Aktie handelt) werden wegen der Korrelation zwischen in der Regel nicht beobachtbaren unterschiedlichen Basiswerten ebenfalls in die Kategorie L3 eingestuft.
- **Zinsderivate:** Hierbei handelt es sich um langfristige und/oder exotische Optionen d.h. Produkte, die von Korrelationen zwischen unterschiedlichen Zinssätzen, Wechselkursen oder zwischen Zinssätzen und Wechselkursen beispielsweise bei Quanto-Produkten, bei denen die Basiswerte nicht auf die Zahlungswährung lauten, abhängen. Sie sind aufgrund der nicht beobachtbaren Bewertungsparameter unter Berücksichtigung der Liquidität der Währungspaare und der Restlaufzeit der Transaktionen in die Kategorie L3 einzustufen; beispielsweise werden Zins-Zins-Korrelationen des Paares USD/JPY als nicht beobachtbar beurteilt.
- **Kreditderivate:** Die Kategorie L3 umfasst hier insbesondere in einem Korb zusammengefasste Finanzinstrumente mit Exposure in Bezug auf die Ausfallzeit-Korrelation (Produkte des Typs „N to default“, bei denen der Käufer der Absicherung ab dem N-ten Ausfall entschädigt wird, mit Exposure in Bezug auf die Kreditqualität der Signaturen, die den Korb bilden und ihrer Korrelation, oder des Typs „CDO Bespoke“, bei denen es sich um CDOs — Collateralized Debt Obligations — mit maßgeschneiderten Tranchen handelt, die speziell für eine Gruppe von Anlegern geschaffen und gemäß ihren Bedürfnissen strukturiert wurden) sowie die Produkte, die der Volatilität der Kredit-Spreads ausgesetzt sind.
- **Rohstoffderivate:** Sie sind in dieser Produktkategorie enthalten, da sie sich auf nicht beobachtbare Parameter in Bezug auf Volatilität oder Korrelation beziehen (z. B. Optionsrechte auf Rohstoff-Swaps, Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value).

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE BEWERTET ZUM FAIR VALUE

	31.12.2023			
<i>(in TEUR)</i>	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
<b>Derivate im Handelsbestand</b>	-	<b>2.611.073</b>	-	<b>2.611.073</b>
Zinsinstrumente	-	32.333	-	<b>32.333</b>
Fremdwährungsinstrumente	-	170.742	-	<b>170.742</b>
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.149.106	-	<b>1.149.106</b>
Rohstoffinstrumente	-	1.258.891	-	<b>1.258.891</b>
Kreditderivate	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden</b>	-	<b>636.421</b>	<b>182.752</b>	<b>819.173</b>
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	79.638	<b>79.638</b>
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	636.421	103.114	<b>739.535</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde</b>	-	<b>4</b>	-	<b>4</b>
Anleihen und andere Schuldtitel	-	4	-	<b>4</b>
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	-
<b>Hedging Derivate</b>	-	<b>19.265</b>	-	<b>19.265</b>
Zinsinstrumente	-	19.265	-	<b>19.265</b>
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-
Darlehen und Forderungen	-	-	-	-
<b>Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value</b>	-	<b>3.266.764</b>	<b>182.752</b>	<b>3.449.515</b>

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN BEWERTET ZUM FAIR VALUE

(in TEUR)	31.12.2023			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	-	91	-	91
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	91	-	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitle	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitle	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
<b>Handelsderivate</b>	-	2.606.928	-	2.606.928
Zinsinstrumente	-	38.358	-	38.358
Fremdwährungsinstrumente	-	161.556	-	161.556
Aktien- und Indexinstrumente	-	830.034	-	830.034
Rohstoffinstrumente	-	1.576.980	-	1.576.980
Kreditderivate	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde</b>	-	636.682	103.114	739.796
<b>Hedging Derivate</b>	-	9.879	-	9.879
Zinsinstrumente	-	9.879	-	9.879
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	-	3.253.580	103.114	3.356.694

## VERÄNDERUNGEN IN LEVEL 3 DER FINANZINSTRUMENTE

### Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value

<i>(in TEUR)</i>	Stand zum 31.12.2022	Zuführ- ungen	Veräußer- ungen/Rück- zahlungen	Umbuch- ungen in Stufe 2	Umbuch- ungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechsel- kursdiffer- enzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2023
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und sonstigen Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Derivate im Handelsbestand</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden</b>	<b>248.858</b>	<b>(190)</b>	<b>(169.412)</b>	<b>-</b>	<b>35.102</b>	<b>68.393</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>182.752</b>
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und sonstigen Eigenkapitalinstrumente	78.399	(986)	-	-	-	2.225	-	-	<b>79.638</b>
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	170.459	796	(169.412)	-	35.102	66.168	-	-	<b>103.114</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde,</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Hedging Derivate</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-

<i>(in TEUR)</i>	Stand zum 31.12.2022	Zuführ- ungen	Veräußer- ungen/Rück- zahlungen	Umbuch- ungen in Stufe 2	Umbuch- ungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechsel- kursdiffer- enzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2023
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>248.858</b>	<b>(190)</b>	<b>(169.412)</b>	<b>-</b>	<b>35.102</b>	<b>68.393</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>182.752</b>

#### Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value

<i>(in TEUR)</i>	Stand zum 31.12.2022	Zuführ- ungen	Veräußer- ungen/Rück- zahlungen	Umbuch- ungen in Stufe 2	Umbuch- ungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechsel- kursdiffer- enzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2023
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Handelsderivate</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-

<i>(in TEUR)</i>	Stand zum 31.12.2022	Zuführ- ungen	Veräußer- ungen/Rück- zahlungen	Umbuch- ungen in Stufe 2	Umbuch- ungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechsel- kursdiffer- enzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2023
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde</b>	<b>170.459</b>	<b>796</b>	<b>(169.412)</b>	<b>-</b>	<b>35.102</b>	<b>66.168</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>103.114</b>
<b>Hedging Derivate</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>170.459</b>	<b>769</b>	<b>(169.412)</b>	<b>-</b>	<b>35.102</b>	<b>66.168</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>103.114</b>

## BEWERTUNGSMETHODEN FÜR DIE IN DER BILANZ ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTE

Für die erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente wird der Fair Value in erster Linie anhand von auf einem aktiven Markt notierten Preisen ermittelt. Diese Preise können eventuell angepasst werden, wenn sie am Abschlussstichtag nicht verfügbar sind oder wenn der Abrechnungswert die Transaktionspreise nicht widerspiegelt.

Allerdings wird insbesondere wegen der vielfältigen Merkmale der auf den Finanzmärkten gehandelten OTC-Finanzinstrumente ein Großteil der von der Gruppe gehandelten Finanzprodukte nicht direkt auf den Märkten notiert. Für diese Produkte wird der Fair Value mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die von den Marktteilnehmern gemeinhin zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, wie die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme bei Swaps oder das Black-Scholes-Modell für gewisse Anleihen, oder es werden Bewertungsparameter verwendet, deren Wert auf Basis der Marktbedingungen zum Abschlussstichtag geschätzt wird. Diese Bewertungsmodelle werden einer unabhängigen Validierung durch die Experten der Abteilung Marktrisiken der Direktion Risiken der übergeordneten Unternehmensgruppe der Société Générale S.A., Paris, unterzogen.

Außerdem werden die in den Bewertungsmodellen verwendeten Parameter, unabhängig davon, ob sie auf am Markt beobachtbare Daten zurückgehen oder nicht, monatlich eingehenden Prüfungen durch die Direktion Finanzen der Société Générale S.A., Paris, für Großkunden und Investoren (GBIS) in Übereinstimmung mit den von der Abteilung Marktrisiken festgelegten Methoden unterzogen.

Diese Bewertungen werden gegebenenfalls durch Zu- und Abschläge (insbesondere Bid-Ask oder Liquidität) ergänzt, die in sinnvoller und angemessener Weise nach Prüfung der verfügbaren Informationen festgelegt werden.

Da es sich um derivative Finanzinstrumente und Pensionsgeschäfte zum Fair Value handelt, wird auch eine Anpassung für das Kontrahentenrisiko erfasst („Credit Valuation Adjustment“/„Debt Valuation Adjustment“, CVA/DVA). Die Gruppe nimmt in diese Anpassung sämtliche Kunden und Clearingstellen auf. Diese Anpassung berücksichtigt auch mit allen Kontrahenten bestehende Clearingvereinbarungen. Die CVA wird auf der Basis des erwarteten positiven Exposure der Einheit gegenüber dem Kontrahenten, der bedingten Auswahlwahrscheinlichkeit des Kontrahenten bei Nichtausfall der betroffenen Einheit und der Höhe der Verluste bei einem Ausfall ermittelt. Die DVA wird in symmetrischer Weise auf der Grundlage des erwarteten negativen Exposure errechnet. Die Berechnungen erfolgen über die Lebensdauer des potenziellen Exposure und nutzen bevorzugt beobachtbare und einschlägige Marktdaten.

Ebenso wird für Derivate, für die keine Clearing-Vereinbarungen bestehen, eine Anpassung durchgeführt, die die Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit der Finanzierung dieser Transaktionen berücksichtigt (Funding Valuation Adjustment, FVA).

Beobachtbare Daten müssen folgende Merkmale aufweisen: Es müssen nicht proprietäre (vom Konzern unabhängige), verfügbare, öffentlich verbreitete und auf einem breiten Konsens basierende Daten sein. Im Geschäftsjahr wurde kein Bestand an Finanzmärkten gehandelten Instrumenten unter den Aktien und sonstigen Eigenkapitalinstrumenten bilanziert.

Von externen Gegenparteien gelieferte Konsensdaten gelten als beobachtbar, wenn der zugrunde liegende Markt liquide ist und die angegebenen Preise durch echte Transaktionen bestätigt werden. Bei langen Laufzeiten werden solche Konsensdaten nicht als beobachtbar angesehen. Dies ist der Fall bei impliziten Volatilitäten, die zur Bewertung von Optionsinstrumenten auf Aktien mit einem Horizont von mehr als 5 Jahren verwendet werden. Dagegen kommt das Instrument, wenn seine Restlaufzeit unter die Schwelle von 5 Jahren fällt, für die Bewertung anhand beobachtbarer Parameter infrage.

Bei außergewöhnlichen Spannungen auf den Märkten, die zum Ausbleiben der üblicherweise für die Bewertung eines Finanzinstruments verwendeten Referenzdaten führen, kann es sein, dass ein neues Modell je nach den jeweils verfügbaren Daten einzusetzen ist — nach dem Muster der Methoden, die auch von den anderen Marktteilnehmern verwendet werden.

#### **Aktien und andere Wertpapiere mit variablem Ertrag**

Bei den notierten Wertpapieren entspricht der Fair Value ihrem Börsenkurs am Abschlussstichtag. Im Falle der nicht notierten Wertpapiere wird der Fair Value je nach Finanzinstrument mithilfe einer der folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit, von der der Emittent betroffen ist bspw. kürzlicher Eintritt eines Dritten in das Kapital des Unternehmens, Bewertung auf Grundlage eines Gutachtens;
- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit in der Branche, in der der Emittent tätig ist bspw. Ergebnis-Multiples, Vermögenswerte-Multiples;
- gehaltener Anteil der neu bewerteten Nettoaktiva

Bei größeren Volumen nicht notierter Wertpapiere werden die anhand der vorstehend genannten Methoden vorgenommenen Bewertungen durch die Verwendung von Methoden ergänzt, die auf der Abzinsung der durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens generierten oder ausgehend von Geschäftsplänen ermittelten Zahlungsströme oder auf Bewertungs-Multiples von ähnlichen Unternehmen basieren.

#### **Gehaltene Fremdkapitaltitel (Wertpapiere mit festem Ertrag), Emissionen von zum Fair Value angesetzten strukturierten Wertpapieren und derivative Finanzinstrumente**

Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird unter Bezugnahme auf die Notierungen am Abschlussstichtag oder die für den gleichen Tag von Brokern gelieferten Kurse, sofern verfügbar, ermittelt. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value mit Hilfe von Bewertungstechniken

ermittelt. Im Falle der zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten schließen die gewählten Bewertungsmethoden den Effekt des Kreditrisikos der Gruppe als Emittentin ein.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den notierten Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value der Notierung am Abschlussstichtag. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme zum Marktzinssatz (einschließlich des Kontrahenten-, Ausfall- und Liquiditätsrisikos) ermittelt.

### FINANZ INSTRUMENTE, DIE IN DER FAIR VALUE STUFE 3 BILANZIERT WERDEN

Bei den Instrumenten, die zu einem Fair Value bewertet werden, der nicht auf am Markt beobachtbaren Parametern basiert (Level 3), handelt es sich um die Anteile an den verbundenen Unternehmen ALD Auto Leasing und Dienstleistungs GmbH. Für diese Anteile besteht die Ausnahmbewertung nach IFRS 5, da eine Veräußerungsabsicht besteht. Bei der imparitätischen Bilanzierung durch Bestimmung des Niederstwertes von Buchwert und Nettozeitwert ergibt sich für die Gesellschaften, dass der Buchwert als niedrigster Wert festgesetzt wird. Die Anteile werden daher zu ihren Buchwerten vor Übertragung in die Konzernmuttergesellschaft bewertet und unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

### NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

#### KREDITE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Kontokorrentkonten	32.220	112.638
Termineinlagen und -kredite	56.198	85.317
Zugehörige Forderungen	26	42
<b>Kredite und Forderungen vor Wertminderungen</b>	<b>88.444</b>	<b>197.997</b>
Wertminderung bei Kreditausfall	-	-
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
<b>Summe netto</b>	<b>88.444</b>	<b>197.997</b>

## KREDITE UND FORDERUNGEN AN KUNDEN (INKLUSIVE FINANZIERUNGSLEASING)

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Kredite an Kunden	4.399.171	4.499.518
Finanzierungsleasing	506.112	472.607
<b>Kredite an Kunden vor Wertberichtigungen</b>	<b>4.905.283</b>	<b>4.972.125</b>
Wertminderung bei Kreditausfall	(68.902)	(68.078)
<i>Kunden</i>	<i>(58.656)</i>	<i>(58.279)</i>
<i>Finanzierungsleasing</i>	<i>(10.246)</i>	<i>(9.799)</i>
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
<b>Summe netto</b>	<b>4.836.381</b>	<b>4.904.047</b>
<i>Kredite an Kunden</i>	<i>4.340.515</i>	<i>4.441.239</i>
<i>Finanzierungsleasing</i>	<i>495.866</i>	<i>462.808</i>

Bitte siehe Note 4.8 „Wertminderung und Rückstellungen“.

## NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Einlagen und Kontokorrentkonten	31.389	45.357
Terminverbindlichkeiten	3.512.318	3.637.613
Sonstige Verbindlichkeiten	2.484	941
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
<b>Summe</b>	<b>3.546.191</b>	<b>3.683.911</b>

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Sonstige Sichteinlagen	36	68
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>36</b>	<b>68</b>
Durch Anleihen und Wertpapiere gesicherte Verbindlichkeiten	-	-
An Kunden verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
<b>Summe</b>	<b>36</b>	<b>68</b>

## VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuldverschreibungen	1.755.205	1.857.415
Sonstige Verbindlichkeiten	3.737	2.134
<b>Summe</b>	<b>1.758.942</b>	<b>1.859.549</b>

## NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE

Darüber hinaus wird im Segment "Financial Services to Corporates and Retails" auch das Instrument der Verbriefung von Kreditforderungen genutzt. Unter dem Namen „Red & Black“, der für Verbriefungen der Société Générale Gruppe verwendet wird, haben wir Forderungen aus dem Leasinggeschäft in bisher 10 Strukturen gebündelt und öffentlich platziert. Zum Bilanzstichtag bestanden vier aktive Strukturen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Buchwert der übertragenen Forderungen 1.781,56 Mio. EUR und der dazugehörigen Verbindlichkeiten 1.755,20 Mio. EUR. Die übertragenen Forderungen gehören zu den Aktiva, bei denen Restriktionen über ihre freie Verfügbarkeit bestehen.

Die entsprechenden Marktwerte betragen für die Forderungen 1.781,56 Mio. EUR und für die Verbindlichkeiten 1.715,64 Mio. EUR, woraus sich eine Nettoforderung in Höhe von 65,92 Mio. EUR ergibt. Die Forderungen sind in den "Kredite und Forderungen an Kunden" ausgewiesen, die Verbindlichkeiten unter „Verbrieftete Verbindlichkeiten“.

NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN

<i>(in TEUR)</i>	2023			2022		
	Erträge	Aufwendungen	Netto	Erträge	Aufwendungen	Netto
<b>Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>231.586</b>	<b>(126.619)</b>	<b>104.967</b>	<b>183.051</b>	<b>(28.454)</b>	<b>154.598</b>
Zentralbanken	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-	(65.438)	(65.438)	-	(13.514)	(13.514)
Transaktionen mit Kreditinstituten	1.463	(60.708)	(59.245)	211	(14.610)	(14.399)
Kredite an Kunden und Sichteinlagen	202.653	-	202.653	156.438	-	156.438
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
Gekaufte/verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung und durch Wertpapiere abgesicherte Darlehen	4.577	-	4.577	8.215	-	8.215
<b>Leasingverträge</b>	<b>22.893</b>	<b>(473)</b>	<b>22.420</b>	<b>18.187</b>	<b>(330)</b>	<b>17.858</b>
<i>Immobilien</i>	-	(495)	(495)	-	(330)	(330)
<i>Mobilien</i>	22.893	-	22.893	18.187	-	18.187
<b>Hedging derivatives</b>	<b>56.522</b>	<b>(20.120)</b>	<b>36.402</b>	<b>12.160</b>	<b>(7.805)</b>	<b>4.355</b>
<b>Finanzinstrumente zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzinstrumente, welche zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden</b>	-	-	-	<b>(25)</b>	-	<b>(25)</b>
<i>Anleihen und andere Schuldtitel</i>	-	-	-	-	-	-
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>	-	-	-	(25)	-	(25)
<i>Kredite an Kunden</i>	-	-	-	-	-	-
<i>Erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung</i>	-	-	-	-	-	-
<b>Summe Zinserträge und Zinsaufwendungen</b>	<b>288.108</b>	<b>(146.761)</b>	<b>141.347</b>	<b>195.186</b>	<b>(36.259)</b>	<b>158.927</b>

## NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN

### RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Schuldinstrumente, die als finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen, Kundenforderungen, unter Sonstige Vermögenswerte erfasste zu vereinnahmende Erträge sowie Kreditzusagen und gewährte Garantien unterliegen einem Kreditausfallrisiko, welches als Wertminderung bzw. Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Kreditausfalles berücksichtigt wird. Diese Wertminderungen und Wertberichtigungen werden zum Zeitpunkt der Zusage oder Gewährung des Kredits oder des Erwerbs der Wertpapiere erfasst. Objektive Hinweise auf eine Wertminderung müssen dabei noch nicht vorliegen.

Zur Bestimmung der Höhe der Wertminderungen bzw. Wertberichtigungen, die zu jedem Abschlussstichtag zu erfassen sind, werden diese Risikopositionen auf Basis des seit dem erstmaligen Ansatz erhöhten Ausfallrisikos in eine von drei Kategorien eingeteilt. Eine Wertminderung oder Wertberichtigung wird für die Risikopositionen in jeder dieser Kategorien folgendermaßen erfasst:

<b>Beobachtetes Risiko einer Bonitätsverschlechterung</b>			
<b>Ab dem erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts</b>			
<b>Kategorie des Ausfallrisikos</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>
	Vermögenswerte bei Zugang	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos	Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität
<b>Übertragungskriterien</b>	Erstmaliger Ansatz des Instruments in <b>Stufe 1</b>  → <i>Gleichbleibend, falls sich das Ausfallrisiko nicht wesentlich erhöht hat</i>	Das Ausfallrisiko des Instruments hat sich seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht / 30 Tage überfällig	Hinweis, dass die Bonität des Instruments beeinträchtigt worden ist / 90 Tage überfällig
<b>Bewertung von Ausfallrisiken</b>	12 Monate  erwartete Kreditausfälle	Laufzeit  erwartete Kreditausfälle	Laufzeit  erwartete Kreditausfälle
<b>Bewertungsgrundlage Zinsertrag</b>	Bruttobuchwert des Vermögenswerts vor Wertminderung	Bruttobuchwert des Vermögenswerts vor Wertminderung	Nettobuchwert des Vermögenswerts nach Wertminderung

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes werden die Risikopositionen systematisch in Stufe 1 eingestuft, außer sie weisen eine negative Entwicklung auf oder ihre Bonität ist bereits bei Erwerb beeinträchtigt. Eine Wertminderung der Risikopositionen der Stufe 1 erfolgt in Höhe der Kreditausfälle, die der Konzern aufgrund historischer Daten und der aktuellen Situation innerhalb der nächsten 12 Monate erwartet (erwartete Kreditausfälle aus Verlustereignissen innerhalb von 12 Monaten). Dementsprechend ergibt sich der Betrag der Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die voraussichtlich erzielbar sind. Dabei werden die Auswirkungen von bereits

abgerufenen bzw. von künftig voraussichtlich abgerufenen Sicherheiten und der Wahrscheinlichkeit eines innerhalb der nächsten 12 Monate eintretenden Zahlungsausfalls berücksichtigt.

Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb bzw. Anschaffung eine beeinträchtigte Bonität aufweisen, werden bilanziell gesondert erfasst. So wird die Änderung in den voraussichtlich erzielbaren Zahlungsströmen des Instruments zum ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst und ausfallrisikobereinigt erfasst.

Zur Bestimmung von Risikopositionen der Stufe 2 bewertet der Konzern die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos. Dafür werden sämtliche verfügbaren historischen und zukunftsbezogenen Daten (Verhaltens-Scores, Beleihungswert-Indikatoren, makroökonomische Prognoseszenarien etc.) überprüft. Das aktuelle Bonitätsranking ist ausschlaggebend dafür, ob die jeweilige Risikoposition in Stufe 2 eingestuft werden sollte. Falls das Bonitätsranking seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich herabgestuft wurde, wird eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Wesentliche Erhöhungen des Ausfallrisikos werden auf Portfolioebene unter Zugrundelegung von Ausfallwahrscheinlichkeitskurven zur Berechnung von Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 bewertet. Die Grenzwerte für signifikant erhöhte Ausfallrisiken werden einmal jährlich überprüft. Falls darüber hinaus eine Gegenpartei zum Abschlussstichtag als kritisch eingestuft wird (eingetragen auf einer Watch List), wird zum Abschlussstichtag eine Wertberichtigung für sämtliche mit dieser Gegenpartei abgeschlossenen Verträge erfasst. Risikopositionen, die nach der Eintragung der Gegenpartei auf der Watch List entstanden sind, werden in Stufe 1 eingestuft. Außerdem gehen wir bei Vermögenswerten mit einem Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen davon aus, dass sich das Ausfallrisiko wesentlich erhöht hat. Aufgrund von makroökonomischen Unsicherheiten (Ukraine-Krieg, Energiekrise, hohe Inflation und anhaltende Lieferprobleme) wurden leichte Anpassungen für die Stufen 1 und 2 der Risikovorsorge in Q4 2022 vorgenommen.

Zur Bestimmung von Risikopositionen der Stufe 3 (zweifelhafte Forderungen) ermittelt der Konzern, ob es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt oder nicht (Ausfallereignis):

- Eine wesentliche Verschlechterung der finanziellen Lage der Gegenpartei führt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass diese nicht mehr allen ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Dies stellt somit ein Verlustrisiko für den Konzern dar;
- In Anbetracht der finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers werden diesem im Rahmen der Bestimmungen der Kreditvereinbarung Zugeständnisse gewährt, die ihm unter anderen Umständen nicht eingeräumt worden wären.
- Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen (mit Ausnahme von neu strukturierten Krediten während des Bewährungszeitraums, die zum Zeitpunkt der ersten ausgefallenen Zahlung als wertgemindert gelten). Dabei ist es unerheblich, ob ein Inkassoverfahren eingeleitet wurde.
- Die hohe Wahrscheinlichkeit eines Ausfallrisikos oder Rechtsverfahrens, selbst wenn keine Zahlung ausgefallen ist (Insolvenz, gerichtlich angeordneter Vergleich oder zwangsweise Liquidation).

Der Konzern wendet das Wertminderungsübertragungsprinzip bei sämtlichen Risikopositionen der in Verzug geratenen Gegenpartei an. Wenn der Schuldner Teil einer Unternehmensgruppe ist, kann das Wertminderungsübertragungsprinzip auch bei allen Risikopositionen des Konzerns angewendet werden.

Risikopositionen der Stufe 2 und 3 werden um den Betrag der Kreditausfälle wertgemindert, die der Konzern über die Laufzeit der Risikopositionen erwartet (über die Laufzeit erwartete Kreditausfälle). Dabei werden historische Daten, die gegenwärtige Situation und nachvollziehbare Veränderungen der wirtschaftlichen Prognosen sowie relevante makroökonomische Faktoren bis zum Fälligkeitszeitpunkt berücksichtigt. Dementsprechend ergibt sich der Betrag der Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die voraussichtlich erzielbar sind. Dabei werden die Auswirkungen von bereits abgerufenen bzw. von künftig voraussichtlich abgerufenen Sicherheiten und der Wahrscheinlichkeit eines bis zum Fälligkeitszeitpunkt eintretenden Zahlungsausfalls berücksichtigt.

Unabhängig von der Stufe, in die die Risikopositionen eingestuft werden, erfolgt die Abzinsung der Zahlungsströme zum ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Der Wertminderungsbetrag ist im Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts mit beeinträchtigter Bonität enthalten. Die Zuteilung bzw. Auflösung von Wertminderungen werden erfolgswirksam unter Risikokosten erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern die „vereinfachte“ Vorgehensweise an. Danach werden Wertminderungen als über die Laufzeit erwartete Kreditausfälle zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes berechnet. Es ist dabei unerheblich, ob sich das Kreditrisiko der Gegenpartei geändert hat.

Vom Konzern vergebene Kredite können eventuell restrukturiert werden, um die Vereinnahmung der Tilgungs- und Zinszahlung zu sichern. Dafür werden die vertraglichen Bedingungen des Kredits angepasst (z.B. Senkung des Zinssatzes, Umschuldung der Zahlungsverpflichtung, teilweiser Schuldenerlass oder zusätzliche Sicherheiten). Vermögenswerte können nur dann restrukturiert werden, wenn sich der Kreditnehmer in finanziellen Schwierigkeiten befindet oder Insolvenz anmeldet (auch wenn der Kreditnehmer bereits insolvent ist oder mit hoher Wahrscheinlichkeit insolvent wird, falls der Kredit nicht restrukturiert wird).

Restrukturierte Kredite, die den SPPI-Test bestehen, werden in der Bilanz erfasst. Ihre fortgeführten Anschaffungskosten vor der Wertminderung werden um einen Abschlag in Höhe der negativen Differenz zwischen dem Barwert der neuen vertraglichen Zahlungsströme nach Restrukturierung des Kredits und den fortgeführten Anschaffungskosten vor der Wertminderung abzüglich jeglicher teilweiser Schuldenerlässe berichtigt. Dieser Abschlag entspricht dem entgangenen Gewinn und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikokosten erfasst. Folglich werden die damit verbundenen Zinserträge anschließend weiterhin zum ursprünglichen Effektivzinssatz der Kredite erfasst. Nach der Restrukturierung werden diese Vermögenswerte aufgrund ihrer Wertminderung systematisch in Stufe 3 (Risikopositionen mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft, da die Kreditnehmer als zahlungsunfähig eingestuft werden. Die Einstufung in Stufe 3 wird für mindestens ein Jahr oder länger aufrechterhalten, wenn sich der Konzern nicht sicher ist, ob die Kreditnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen können. Wenn der Kredit nicht mehr in Stufe 3 eingestuft wird, bewertet der

Konzern die wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos durch den Vergleich des Ausfallrisikogrades zum Abschlussstag mit dem Ausfallrisikotag zum erstmaligen Ansatz des Kredits vor seiner Restrukturierung.

Wenn restrukturierte Kredite den SPPI-Test nicht mehr bestehen, werden sie ausgebucht, und die neuen, restrukturierten Kredite ersetzen am selben Tag die ausgebuchten Kredite in der Bilanz. Die neuen Kredite werden dann als finanzielle Vermögenswerte, die gemäß den gültigen Vorgaben erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Differenz zwischen dem Barwert dieser restrukturierten Kredite und dem ursprünglichen beizulegenden Zeitwert der neuen Vermögenswerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikokosten verbucht.

## ÜBERBLICK DER WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>	-	-
<b>Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>70.258</b>	<b>69.395</b>
<i>Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	<i>68.902</i>	<i>68.078</i>
<i>Sonstige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	<i>1.356</i>	<i>1.317</i>
Rückstellungen auf finanziellen Verpflichtungen	875	1.225
Rückstellungen auf Garantieverpflichtungen	-	-
<b>Summe Wertminderungen bei Kreditausfall</b>	<b>875</b>	<b>1.225</b>

## WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	Wertminderung zum 01.01.2023	Zuführungen	Auflösung	Wertminderungsaufwand netto	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Wertminderung zum 31.12.2023
<i>(in TEUR)</i>							
<b>Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	22.949	6.364	(8.465)	(2.101)	-	-	20.848
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	8.422	5.155	(4.232)	923	-	-	9.345
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	38.024	28.945	(16.545)	12.400	(10.359)	-	40.065
<b>Summe</b>	<b>69.395</b>	<b>40.464</b>	<b>(29.244)</b>	<b>11.220</b>	<b>(10.359)</b>	-	<b>70.258</b>
<b>davon Finanzierungsleasing und ähnliche Verträge</b>							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	6.054	1.561	(3.014)	(1.453)	-	-	4.601
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	474	313	(469)	(156)	-	-	318
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	3.271	4.772	(1.776)	2.996	(940)	-	5.327
<b>Summe</b>	<b>9.799</b>	<b>6.646</b>	<b>(5.259)</b>	<b>1.387</b>	<b>(940)</b>	-	<b>10.246</b>

## RÜCKSTELLUNGEN

	Wertminderung zum 01.01.2023	Zuführungen	Auflösung	Wertminderungsaufwand netto	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Wertminderung zum 31.12.2023
<i>(in TEUR)</i>							
<b>Finanzielle Verpflichtungen</b>							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	1.207	-	(340)	(340)	-	-	867
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	18	-	(10)	(10)	-	-	8
<b>Summe</b>	<b>1.225</b>	-	<b>(350)</b>	<b>(350)</b>	-	-	<b>875</b>
<b>Garantieverpflichtungen</b>							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	-	-	-	-	-	-	-

## RISIKOKOSTEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Kreditrisiko</b>	<b>(9.265)</b>	(9.507)
Nettozuführungen für Wertminderungen	(11.220)	(11.752)
<i>Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</i>	-	-
<i>Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	(11.220)	(11.752)
Nettozuführungen zu Rückstellungen	349	137
<i>Finanzielle Verpflichtungen</i>	349	137
<i>Garantieverbindlichkeiten</i>	-	-
Nicht abgesicherte Verluste aus faulen Krediten	-	-
Realisierte Beträge aus faulen Krediten	1.606	2.108
<b>Andere Risiken</b>	-	-
<b>Summe</b>	<b>(9.265)</b>	(9.507)

## NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die beizulegenden Zeitwerte in dieser Anhangangabe dargestellt.

### ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	
	<b>Buchwert</b>	<b>Fair Value</b>
Forderungen an Kreditinstitute	88.444	88.417
Kredite an Kunden	4.836.381	4.159.189
<i>Kredite an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	4.340.515	3.655.203
<i>Forderungen aus Leasingverhältnissen</i>	495.866	503.986
Wertpapiere	-	-
<b>Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>5.420.665</b>	<b>4.751.591</b>

### ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	
	<b>Buchwert</b>	<b>Fair Value</b>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.546.191	3.546.192
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	36	36
Ausgegebene Schuldverschreibungen	1.758.942	1.758.942
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-
<b>Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>5.305.169</b>	<b>5.305.170</b>

## **BEWERTUNGSMETHODEN**

### **Kredite, Forderungen und Finanzierungsleasing-Verhältnisse**

Der Fair Value der Kredite und Forderungen sowie der Finanzierungsleasing-Forderungen an Großunternehmen wird mangels eines aktiven Marktes für diese Kredite durch Abzinsung der erwarteten Zahlungsströme zu einem Abzinsungssatz basierend auf den Marktzinssätzen (von der Banque de France veröffentlichter versicherungsmathematischer Referenzsatz und Nullkuponatz) berechnet, die am Abschlussstichtag für Kredite gelten, die im Wesentlichen die gleichen Modalitäten und Laufzeiten aufweisen, wobei diese Zinssätze durch Aufschläge für Liquiditäts- und Verwaltungskosten angepasst werden, um dem Kreditrisiko des Kreditnehmers Rechnung zu tragen.

Der Fair Value der Kredite und Forderungen sowie der Finanzierungsleasing-Forderungen an Kunden des Retail-Banking-Geschäfts, hauptsächlich bestehend aus Privatpersonen und mittelständischen Unternehmen, wird mangels eines aktiven Marktes für diese Kredite durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme zu den Marktzinssätzen berechnet, die am Abschlussstichtag für Kredite der gleichen Kategorie mit gleicher Laufzeit gelten.

Im Falle der Kredite, Forderungen und Finanzierungsleasing-Forderungen mit variablem Zinssatz sowie der Kredite mit festem Zinssatz, deren Anfangslaufzeit kleiner oder gleich einem Jahr ist, wird davon ausgegangen, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht, sofern es für die jeweiligen Gegenparteien seit der Aufnahme in die Bilanz keine maßgeblichen Schwankungen der Kredit-Spreads gegeben hat.

### **Schulden**

Es wird davon ausgegangen, dass der Fair Value der Verbindlichkeiten mangels eines aktiven Marktes für diese Verbindlichkeiten dem Wert der künftigen Zahlungsströme entspricht, abgezinst mit dem am Abschlussstichtag geltenden Marktzinssatz. Ist die Schuld durch ein börsennotiertes Finanzinstrument verbrieft, entspricht sein Wert seinem Marktpreis.

Bei Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz und Verbindlichkeiten mit einer Anfangslaufzeit kleiner oder gleich einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht. In gleicher Weise entspricht der individuelle Fair Value der Sichteinlagen ihrem Buchwert.

## NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

<i>(in TEUR)</i>	Immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Bau	Betriebliche Sachanlagen	Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen	Investitionsgüter	Nutzungsrecht	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>							
<b>Stand zum 1. Januar 2022</b>	<b>23.195</b>	-	<b>10.951</b>	<b>734.330</b>	-	<b>26.262</b>	<b>794.738</b>
Zugänge	1.189	-	4.348	106.462	-	28.506	<b>140.505</b>
Abgänge	(65)	-	(2.833)	(244.035)	-	(4.836)	<b>(251.769)</b>
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>24.319</b>	-	<b>12.466</b>	<b>596.757</b>	-	<b>49.932</b>	<b>683.474</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungs- aufwendungen</b>							
<b>Stand zum 1. Januar 2022</b>	<b>(20.586)</b>	-	<b>(6.248)</b>	<b>(189.793)</b>	-	<b>(5.882)</b>	<b>(222.509)</b>
Planmäßige Abschreibungen	(1.326)	-	(2.252)	(79.368)	-	(15.338)	<b>(98.284)</b>
Wertminderungsaufwand	-	-	-	(877)	-	-	<b>(877)</b>
Wertaufholungen/ Abgänge	55	-	864	100.251	-	665	<b>101.835</b>
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>(21.857)</b>	-	<b>(7.636)</b>	<b>(169.787)</b>	-	<b>(20.555)</b>	<b>(219.835)</b>
<b>Buchwerte</b>							
<b>Zum 1. Januar 2022</b>	<b>2.609</b>	-	<b>4.703</b>	<b>544.537</b>	-	<b>20.380</b>	<b>572.229</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>2.462</b>	-	<b>4.830</b>	<b>426.970</b>	-	<b>29.377</b>	<b>463.639</b>

## NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

<i>(in TEUR)</i>	Immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Bau	Betriebliche Sachanlagen	Vermögenswerte aus Leasing- verhältnissen	Investitions- güter	Nutzungsrecht	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>							
<b>Stand zum 1. Januar 2023</b>	<b>24.319</b>	-	<b>12.466</b>	<b>596.757</b>	-	<b>49.932</b>	<b>683.474</b>
Zugänge	1.525	-	621	60.453	-	1.091	<b>63.690</b>
Abgänge	(7.991)	-	(5.929)	(237.067)	-	(16.391)	<b>(267.378)</b>
Umgliederungen	-	-	-	-	-	2	<b>2</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>17.853</b>	-	<b>7.158</b>	<b>420.143</b>	-	<b>34.634</b>	<b>479.788</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungs- aufwendungen</b>							
<b>Stand zum 1. Januar 2023</b>	<b>(21.857)</b>	-	<b>(7.636)</b>	<b>(169.787)</b>	-	<b>(20.555)</b>	<b>(219.835)</b>
Planmäßige Abschreibungen	(1.501)	-	(1.642)	(61.199)	-	(3.866)	<b>(68.208)</b>
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	-	-	-
Wertaufholungen/ Abgänge	7.991	-	5.858	97.738	-	16.361	<b>127.948</b>
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>(15.367)</b>	-	<b>(3.420)</b>	<b>(133.248)</b>	-	<b>(8.060)</b>	<b>(160.095)</b>
<b>Buchwerte</b>							
<b>Zum 1. Januar 2023</b>	<b>2.462</b>	-	<b>4.830</b>	<b>426.970</b>	-	<b>29.377</b>	<b>463.639</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>2.486</b>	-	<b>3.738</b>	<b>286.895</b>	-	<b>26.574</b>	<b>319.693</b>

## NOTE 6 – GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

---

Im Geschäftsjahr 2023 gab es folgende Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

- Financial Services to Corporates and Retails: Ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.569 resultiert aus dem Kauf der BDK durch die ALD LF im Jahr 2002. Die BDK wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert und dem operativen Segment Financial Services to Corporates and Retails zugeordnet. Ein Wertminderungsbedarf im Geschäftsjahr ergibt sich aufgrund der positiven geschäftlichen Entwicklung nicht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird grundsätzlich jährlich im vierten Quartal im Rahmen eines Wertminderungstests auf Werthaltigkeit hin überprüft. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens sind. Die Wertminderungstests umfassen eine Ermittlung des erzielbaren Betrags jeder Geschäfts- oder Firmenwerttragenden ZGEs bzw. Gruppen von ZGEs und den Vergleich mit ihrem Buchwert. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert einer Geschäfts- oder Firmenwerttragenden ZGE bzw. Gruppen von ZGEs höher als ihr erzielbarer Betrag ist, wobei der erzielbare Betrag als der höhere Betrag aus Nutzungswert und Veräußerungswert abzüglich Kosten der Veräußerung definiert wird. Die so ermittelte Wertminderung führt vorrangig zur Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts und die über den Geschäfts- oder Firmenwert hinausgehende Wertminderung zur Abschreibung der übrigen Vermögenswerte der ZGE. Der erzielbare Betrag einer ZGE wird nach der am besten geeigneten Methode, insbesondere der Methode der abgezinsten Zahlungsströme nach Steuern („Discounted Cashflows“) berechnet. Die jeweilige Berechnungsmethode wird generell auf Ebene der ZGE angewandt.

Die für diese Berechnung verwendeten Zahlungsströme werden ausgehend von einem Geschäftsplan ermittelt, der jeweils auf Basis der vorläufigen Budgets für die nächsten vier Jahre erstellt wurde, hochgerechnet auf einen Zeitraum nachhaltigen Wachstums (im Allgemeinen um vier weitere Jahre), anschließend ad infinitum basierend auf einer langfristigen Wachstumsquote:

- Der Abzinsungssatz wird auf der Grundlage eines risikolosen Zinssatzes berechnet, zu dem eine Risikoprämie je nach zugrundeliegender Aktivität der jeweiligen ZGE hinzukommt. Diese für jede Geschäftssparte spezifische Risikoprämie wird auf der Grundlage der von SG Research veröffentlichten Aktienrisikoprämien und der geschätzten Volatilität (Beta) ermittelt. Gegebenenfalls wird außerdem eine Prämie für das Länderrisiko zum risikolosen Zinssatz hinzugerechnet, die für die Differenz zwischen dem risikolosen Zinssatz der Zurechnungszone (Euro-Zone) und dem Zinssatz der vom jeweiligen Staat in der Zurechnungszonenwährung ausgegebenen liquiden langfristigen Anleihen steht, oder ihrem nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Eigenkapital im Rahmen einer ZGE, die mehrere Staaten umfasst, gewichteten Durchschnittswert.

- Die für den Endwert herangezogene Wachstumsrate basiert auf einer langfristigen Prognose in Bezug auf Wirtschaftswachstum und Inflationssteigerung.

Das führende Wertekonzept ist der Nutzungswert auf Basis der Discounted Cashflows.

## NOTE 7 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN

### NOTE 7.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN

<i>(in TEUR)</i>	2023			2022		
	Erträge	Aufwand	Netto	Ertrag	Aufwand	Netto
Transaktionen mit Kreditinstituten	-	(405)	(405)	-	(877)	(877)
Transaktionen mit Kunden	1.506	-	1.506	15.922	(552)	15.370
<b>Operationen mit Finanzinstrumenten aus Wertpapiertransaktionen</b>	-	<b>(6.745)</b>	<b>(6.745)</b>	-	<b>(8.209)</b>	<b>(8.209)</b>
Kredit- und Garantiezusagen	-	(18)	(18)	-	(20)	(20)
Dienstleistungen	16.695	-	16.695	30.465	-	30.465
Sonstige	4.962	(2.888)	2.074	10.427	(2.599)	7.828
<b>Summe</b>	<b>23.163</b>	<b>(10.056)</b>	<b>13.107</b>	<b>56.814</b>	<b>(12.267)</b>	<b>44.547</b>

### NOTE 7.2 - ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR SONSTIGE AKTIVITÄTEN

<i>(in TEUR)</i>	2023			2022		
	Ertrag	Aufwand	Netto	Ertrag	Aufwand	Netto
Immobilienentwicklung	-	-	-	-	-	-
Immobilien-Leasing	-	-	-	-	-	-
Equipment-Leasing	394.377	(337.919)	56.458	395.731	(343.050)	52.681
Sonstige Aktivitäten	594	(52.154)	(51.560)	2.145	(64.281)	(62.136)
<b>Summe</b>	<b>394.971</b>	<b>(390.073)</b>	<b>4.898</b>	<b>397.876</b>	<b>(407.331)</b>	<b>(9.455)</b>

Die Erträge aus Equipment-Leasing und sonstigen Aktivitäten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

<i>(in TEUR)</i>	2023	2022
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des operativen Leasings	373.225	373.831
Erstattung von Zuschüssen auf Gegenstände des operativen Leasings	2.542	81
Erträge aus dem operativen Leasing	4.854	5.205
Andere Erträge aus dem operativen Leasing	13.613	16.511
Erträge aus Gebühren für verspätete Zahlungen	143	103
Sonstige Erträge	594	2.145
<b>Summe</b>	<b>394.971</b>	<b>397.876</b>

Die Aufwendungen für sonstige Aktivitäten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

<i>(in TEUR)</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Nachlässe auf operatives Leasing	-	(877)
Buchverluste durch Verkauf von Gegenständen des operativen Leasings	(248.540)	(234.330)
Abschreibungen auf Gegenstände des operativen Leasings	(61.199)	(79.368)
Andere Ausgaben für das Finanzierungsleasing	(28.180)	(28.475)
Ausgaben für das Inventar	-	(281)
Ausgaben für andere nicht zum Bankgeschäft gehörende Aktivitäten	(51.930)	(63.987)
Sonstige Nachlässe	(224)	(13)
<b>Summe</b>	<b>(390.073)</b>	<b>(407.331)</b>

## NOTE 7.3 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

### SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Verrechnungskonto für Wertpapiergeschäfte	-	13
Vorausbezahlte Kosten	79.986	90.129
Diverse andere Debitoren	135.956	152.404
<b>Summe brutto</b>	<b>215.942</b>	<b>242.546</b>
Wertminderungen	(2.748)	(2.975)
<b>Summe netto</b>	<b>213.194</b>	<b>239.571</b>

Unter Diverse sind zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen offene Forderungen aus Operating Leasingverhältnissen und Provisionsforderungen ausgewiesen.

### SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Erhaltene Einlagensicherungen	-	-
Abrechnungskonten für Transaktionen mit Wertpapieren	3.191	2.103
Leistungen an Arbeitnehmer	479	9.397
Leasing-Verbindlichkeiten	25.547	39.671
Ertragsabgrenzungen	13.464	19.747
Diverse andere Kreditoren	205.850	99.380
<b>Summe</b>	<b>248.531</b>	<b>170.298</b>

In den diversen anderen Kreditoren sind im Wesentlichen bereits geleistete Aufwände und Verbindlichkeiten aus dem mit dem Organträger Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag ausgewiesen.

## NOTE 8 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

### PERSONALKOSTEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Arbeitnehmerentgelt	(45.842)	(65.565)
Sozialbeiträge und Lohnsteuern	(7.731)	(10.115)
Nettopensionsaufwand - Sondervermögen	(158)	(194)
Nettopensionsaufwand - leistungsorientierter Pensionsplan	(171)	(919)
Gewinnbeteiligung und Prämien der Arbeitnehmer	(61)	(137)
<b>Summe</b>	<b>(53.963)</b>	<b>(76.930)</b>
<i>inkl. Nettoaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen</i>	(55)	(134)

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2023 beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	männlich	weiblich	Summe
Global Banking and Investor Solutions	2	2	4
Financial Services to Corporates and Retails	382	368	750
Asset Management	46	34	80
<b>Gesamt</b>	<b>430</b>	<b>404</b>	<b>834</b>

### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

<i>(in TEUR)</i>	Bestand zum 31.12.2022	Zu- führungen	Auflösung	Nettozu- führungen	Inanspruchnahme	Sonstige Änder- ungen	Bestand zum 31.12.2023
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	24.444	373	(436)	(63)	(17.836)	(204)	6.341

### LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer wird für den ALD Teilkonzern (Segment Financial Services to Corporates and Retails) ein Rechnungszins von 4,12% (Vorjahr: 3,76%), eine Bezügedynamik von 3,00% (Vorjahr: 3,00%) sowie eine Rentendynamik von -0,15% (Vorjahr: -0,15%) angenommen. Im Rahmen der Gesellschaft SGSS (Segment Asset Management) wird ein Rechnungszins von 4,13% (Vorjahr: 3,56%), eine Bezügedynamik von 0,00% (Vorjahr: 0,50%) sowie eine Rentendynamik von 0,00% (Vorjahr: 0,00%) angenommen. Im Rahmen der Gesellschaft SG Effekten (Segment Global Banking and Investor Solutions) wird ein Rechnungszins von 1,74% (Vorjahr: 1,00%), eine Bezügedynamik von 3,60% (Vorjahr: 3,20%) sowie eine Rentendynamik von 2,60% (Vorjahr: 2,20%) angenommen.

Die Altersversorgung im Konzern besteht aus folgenden Altersversorgungsplänen:

### **BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE**

Im Segment Financial Services to Corporates and Retail existieren für einzelne Mitarbeiter individuelle beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

### **LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE**

Im Segment Global Banking and Investor Solutions existieren folgende leistungsorientierte Altersversorgungspläne:

#### Versorgungszusage nach Versorgungsordnung (VO) in der Fassung vom 1. Mai 1986

Es werden Mitarbeiterrenten (Altersrente, vorgezogene Altersrente, Invalidenrente) sowie Hinterbliebenenrenten (Witwen- bzw. Witwerrente, Waisenrente) gewährt.

Altersrente wird ab der Vollendung des 65. Lebensjahres gewährt, vorgezogene Altersrente wird bei Inanspruchnahme eines vorzeitigen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der anrechenbaren Dienstzeit und den pensionsfähigen Bezügen. Anrechenbare Dienstzeit sind alle Jahre und volle Monate, in denen das Arbeitsverhältnis bestanden hat, längstens jedoch bis zum normalen Pensionierungstag, maximal 40 Jahre.

Pensionsfähige Bezüge sind das 13fache monatliche Grundgehalt. Die Altersrente und Invalidenrente betragen 0,40% der pensionsfähigen Bezüge bis zur Beitragsbemessungsgrenze zuzüglich 1,50% der anrechenbaren Bezüge über der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung multipliziert mit der anrechenbaren Dienstzeit. Bei der vorzeitigen Altersrente erfolgt eine Kürzung um 0,50% für jeden Monat der Inanspruchnahme vor dem normalen Pensionierungstag, maximal jedoch 12%.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Alters- und Invalidenrente zum Zeitpunkt des Todes.

Die Waisenrente beträgt 15% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Alters- und Invalidenrente zum Zeitpunkt des Todes.

Waisenrente wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, alle anderen Renten werden lebenslänglich gezahlt.

#### Darüber hinaus besteht eine Einzelzusage, die in folgenden Punkten vom vorherigen Plan abweicht:

Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der ruhegeldfähigen Dienstzeit und den ruhegeldfähigen Bezügen. Ruhegeldfähige Dienstzeit sind alle vollen Jahre, in denen das Arbeitsverhältnis bis zum normalen Pensionierungstag bestanden hat. Ruhegeldfähige Bezüge sind das Zwölfwache des zuletzt bezogenen monatlichen Tarifgehaltes bzw. das Jahresfestgehalt bei außertariflichen Mitarbeitern.

Das Ruhegeld ermittelt sich nach einer gehalts- und dienstzeitabhängigen Tabelle, die von Zeit zu Zeit um weitere Ruhegeld-Stufen angepasst werden kann. Auf den Betrag, der über den in der jeweiligen Staffel

vorgesehenen höchsten Gehaltsbetrag hinausgeht, wird nach 40 Dienstjahren ein zusätzliches Ruhegeld in Höhe von 60 % dieses Spitzenbetrages gewährt; für jedes an 40 Dienstjahren fehlende Jahr wird der Prozentsatz um eins gemindert.

Im Falle von Beruf- oder Erwerbsunfähigkeit sowie im Todesfall werden Dienstjahre, die bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres fehlen, in vollem Umfang sowie Dienstjahre, die zwischen der Vollendung des 55. und 60. Lebensjahres fehlen, zu einem Drittel hinzugerechnet.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Ruhegeld zum Zeitpunkt des Todes.

Die Waisenrente beträgt 10% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Ruhegeld zum Zeitpunkt des Todes.

Waisenrente wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, längstens bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, alle anderen Renten werden lebenslänglich gezahlt.

Im Segment Financial Services to Corporates and Retails existieren für einzelne Mitarbeiter individuelle leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Daneben bestehen im Konzern folgende leistungsorientierte Pläne:

#### Ehemalige Interleasing-Mitarbeiter (betrifft das Segment Financial Services to Corporates and Retails)

Die Zusage sieht Ruhegeldleistungen bei Erreichen der Altersgrenze (65. Lebensjahr), bei vorzeitiger Invalidität und im Todesfall vor. Anrechnungsfähig ist die Zeit, die der Versorgungsberechtigte nach Vollendung des 20. Lebensjahres und vor Vollendung des 65. Lebensjahres ununterbrochen in den Diensten des Unternehmens verbracht hat. Das Ruhegeld beträgt nach einer Dienstzeit von 10 Jahren einen Grundbetrag in Höhe von DM 200 monatlich und erhöht sich für jedes weitere Dienstjahr um einen Steigerungsbetrag von DM 20 monatlich. Insgesamt ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Dienstjahre beschränkt. Für die Ruhegeldberechnung zählen dabei Dienstjahre von mehr als 6 Monaten als vollendet. Die Pensionszusage sieht eine Limitierung des Ruhegeldes vor, sofern dieses zusammen mit der Sozialversicherungsrente 75 % des letzten Bruttogehaltes übersteigt (die Limitierung gilt auch für den Fall, dass eine befreiende Lebensversicherung besteht).

Im Falle des Todes des Versorgungsberechtigten erhält die überlebende Witwe 60% des Ruhegeldes, auf das dieser bei seinem Ableben Anspruch oder Anwartschaft hatte.

#### Rentenplan 2000 (betrifft das Segment Asset Management)

Es werden Mitarbeiterrenten (Altersrente, vorgezogene Altersrente, Invalidenrente) sowie Hinterbliebenenrenten (Ehegattenrente, Waisenrente) gewährt.

Altersrente wird ab der Vollendung des 65. Lebensjahres gewährt, vorgezogene Altersrente wird ab der Vollendung des 60. Lebensjahres gewährt, wenn und solange eine Altersrente als Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen wird.

Das Unternehmen stellt für jedes volle Kalenderjahr der versorgungsfähigen Dienstzeit einen Versorgungsaufwand in Höhe von 4% des versorgungsfähigen Einkommens.

Die jährlichen Versorgungsleistungen bestimmen sich durch versicherungsmathematische Umrechnung des Versorgungsaufwandes in jährliche Rentenbausteine und deren Summierung über die versorgungsfähige Dienstzeit bis zum Eintritt des Versorgungsfalles. Die laufenden Versorgungsleistungen werden jährlich um 1% erhöht.

Mitarbeiter, die sich nicht für den Rentenplan 2000 entschieden haben, sind nach einer der folgenden Versorgungsordnungen abgesichert:

- **Versorgungsordnung der HYPO-INVEST vom 17. August 1993 (VOHI) / Versorgungsordnung der Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH (VOAI):**

Mitarbeitern der ehemaligen HYPO Capital Management Investmentgesellschaft mbH werden nach folgenden Maßgaben Versorgungsbezüge gewährt:

Die Firma gewährt allen Mitarbeitern, die nach dem 1. Januar 1990 eintreten oder eingetreten sind, im Rahmen ihrer am 17. August 1993 in Kraft getretenen Versorgungsordnung in rechtsverbindlicher Weise nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit Altersrente (nach Vollendung des 65. Lebensjahres), vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenrente.

Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit nach Vollendung des 18. Lebensjahres (frühestens ab dem 1. Januar 1993), dem ruhegeldfähigen Einkommen, dem persönlichen vom Hundert-Satz und dem jährlichen Steigerungsbetrag.

Für die Berechnung der Höhe der vorgezogenen Altersrente werden anrechnungsfähige Dienstjahre nur bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente berücksichtigt. Die danach ermittelte Altersrente wird für jeden Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% ihres Wertes auf die Dauer des Rentenbezugs gekürzt.

Bei der Ermittlung der Höhe von Versorgungsleistungen bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit werden zusätzlich zu den bei Eintritt des Versorgungsfalles abgeleisteten anrechnungsfähigen Dienstjahren die dem Mitarbeiter bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres noch fehlenden Dienstjahre hinzugerechnet.

Die Witwen- bzw. Witwerrente beträgt 60% der Altersrente, die der verstorbene Versorgungsberechtigte hat oder bezogen hätte, wenn er zum Zeitpunkt seines Ablebens erwerbsunfähig geworden wäre.

- **Versorgungsordnung für einzelvertragliche Versorgungszusagen (VOAM):**

Bei Erfüllung der jeweiligen Leistungsvoraussetzungen und nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit werden Altersrente oder vorgezogene Altersrente, Invalidenrente, Witwen- bzw. Witwerrente oder Waisenrente gewährt. Hiernach erbringt die Firma für jedes volle Kalenderjahr der versorgungsfähigen Dienstzeit einen Versorgungsaufwand in Höhe von 3% des versorgungsfähigen Einkommens. Dieser

jährliche Versorgungsaufwand wird mit dem im selben Kalenderjahr vollendeten Lebensalter entsprechenden Verrentungssatz multipliziert und ergibt so den jeweiligen jährlichen Rentenbaustein. Die Summe dieser Rentenbausteine ergibt im Fall der Altersrente ab Alter 65 und im Invaliditätsfall die Rentenhöhe. Im Fall der vorgezogenen Altersrente wird diese Summe für jeden Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme vor Erreichen der festen Altersgrenze 65 um 0,50% gekürzt. Witwen- und Witwerrente betragen 60%, Halbweisenrente 12%, Vollweisenrente 20% der erreichten Bausteinsumme.

Nach der Übergangsregelung erhalten die von der Hypo-Bank und von Allfonds Management übernommenen Mitarbeiter zusätzlich zur Bausteinrente einen Basisbaustein für ihre früheren Dienstzeiten. Dieser Basisbaustein wird proportional zur persönlichen Entwicklung des versorgungsfähigen Einkommens dynamisiert.

- **Versorgungsordnung für die Mitarbeiter der Schweizerische Kreditanstalt (DEUTSCHLAND) AG (VOSK):**

Mitarbeitern der ehemaligen Schweizerische Kreditanstalt (Deutschland) AG werden nach folgenden Maßgaben Versorgungsbezüge gewährt:

Die Firma gewährt allen regelmäßig beschäftigten Mitarbeitern, die bei Inkrafttreten der Versorgungsordnung in einem ungekündigten Verhältnis stehen und bei Eintritt in die Bank das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nach Ablauf einer zehnjährigen Wartezeit Altersrente (nach Vollendung des 65. Lebensjahres), vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenrente.

Die Höhe der Leistungen richtet sich nach den anrechnungsfähigen Dienstjahren sowie dem ruhegeldfähigen Einkommen. Für jedes anrechnungsfähige nach dem 1. Januar 1990 zurückgelegte Dienstjahr werden 0,20% des ruhegeldfähigen Einkommens als Rentenanspruch gewährt. Auf den Betrag des ruhegeldfähigen Einkommens, der über die Beitragsbemessungsgrenze hinausgeht, wird zusätzlich für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr eine Rente in Höhe von 1,20% gewährt. Insgesamt sind für die Höhe der Rente höchstens 35 Dienstjahre anrechnungsfähig. Für Dienstjahre vor dem 1. Januar 1990 gelten die Steigerungsbeträge gemäß den früheren Versorgungsordnungen. Der hiernach am 31. Dezember 1989 erworbene Besitzstand bleibt in prozentualer Höhe des ruhegeldfähigen Einkommens aufrechterhalten.

Für die Berechnung der Höhe der vorgezogenen Altersrente werden anrechnungsfähige Dienstjahre nur bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente berücksichtigt. Die danach ermittelte Altersrente wird für jeden Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% ihres Wertes auf die Dauer des Rentenbezugs gekürzt. Die Kürzung beträgt höchstens 20%.

Bei der Ermittlung der Höhe von Versorgungsleistungen bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit werden zusätzlich zu den bei Eintritt des Versorgungsfalles abgeleisteten anrechnungsfähigen Dienstjahren die dem Mitarbeiter bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres noch fehlenden Dienstjahre hinzugerechnet.

Die Witwen- bzw. Witwerrente beträgt 60% der Rente, die der verstorbene Versorgungsberechtigte hat oder bezogen hätte, wenn er zum Zeitpunkt seines Ablebens erwerbsunfähig geworden wäre.

- **Versorgungsordnung der Société Générale – Elsässische Bank & Co.**

Ruhestandsbezüge werden gewährt bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung oder bei Erreichen der festen Altersgrenze (65. Lebensjahr). Als Ruhegeld erhält der Mitarbeiter für jedes zurückgelegte Dienstjahr und jeden zurückgelegten vollen Monat bis zum 65. Lebensjahr 0,40% der ruhegeldfähigen Dienstbezüge zzgl. 1,50% des die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung übersteigenden Betrages der ruhegeldfähigen Dienstbezüge. Es werden allerdings höchstens 40 Jahre angerechnet. Die Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente ist gleich dem bis zum normalen Pensionierungstag erreichbaren Anspruch auf Altersrente (Zurechnungszeit).

Bei Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente wird ein Abschlag von 0,50% für jeden Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme - maximal 12% - der Altersrente vorgenommen.

Das Witwen- bzw. Witwerruhegeld beträgt 60% des Ruhegeldes des verstorbenen Ehegatten.

- **Total Compensation (TC) – Sonderverträge**

Bei Mitarbeitern mit TC-Sonderverträgen werden die bis zum Übertritt in einen TC-Vertrag erworbenen Anwartschaften auf Betriebsrente aufrechterhalten.

Ein eventueller Basisbaustein gemäß Versorgungsordnung für einzelvertragliche Versorgungszusagen (VOAM) erhöht sich proportional zur persönlichen Entwicklung des versorgungsfähigen Einkommens.

Ein eventueller Startbaustein gemäß Rentenplan '95/'98 (RP95/RP98) oder RP 2000 erhöht sich bis zum Ausscheiden entsprechend der seit der Ermittlung des Startbausteins eingetretenen Tarifsteigerungen der obersten Tarifgruppe im privaten Bankgewerbe.

Die bis zum Zeitpunkt des Wechsels von der VOAM, vom RP95/RP98 bzw. RP 2000 in einen TC-Vertrag zusätzlich zu einem eventuellen Basis- oder Startbaustein erworbene Rentenbausteine werden ebenfalls aufrechterhalten.

Bei Bezug der vorgezogenen Altersrente ermäßigt sich die erreichte Versorgungsanwartschaft für jeden angefangenen Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% bei der VOAM bzw. beim RP 2000.

- **Deferred Compensation**

Einige Personen haben einzelvertragliche Vereinbarungen auf Umwandlung von Barbezügen in betriebliche Versorgungsleistungen:

Die Höhe der Versorgung bestimmt sich bei Zusagen nach dem RP 2000-Modell (Versicherungsprinzip) durch versicherungsmathematische Umrechnung des jährlichen Versorgungsaufwands in jährliche

Steigerungen der Versorgungsanwartschaft („Rentenbausteine“) und deren Summierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalles. Die Rentenbausteine errechnen sich dabei durch Multiplikation des jährlichen Versorgungsaufwandes mit dem für das jeweils erreichte Alter maßgeblichen Verrentungssatz. Bei vorzeitigem Bezug der Altersrente vor dem 65. Lebensjahr ermäßigt sich die bei Eintritt in den Ruhestand erreichte Rentenanswartschaft um 0,50% für jeden angefangenen Monat des vorgezogenen Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres.

Bei Zusagen nach dem Pensionsfonds-Modell (Sparprinzip) bestimmt sich die Höhe der Versorgungsleistungen durch verzinsliche Ansammlung des Versorgungskapitals zzgl. Überschussbeteiligung. Das bei Eintritt des Versorgungsfalles vorhandene Versorgungskapital wird durch Multiplikation mit dem für das erreichte Alter maßgeblichen Verrentungssatz in eine lebenslängliche Rentenleistung umgerechnet.

### SONSTIGE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die sonstigen langfristig fälligen Leistungen, die den Mitarbeitern der Gruppe gewährt werden, umfassen Arbeitszeitkonten und Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit. Es handelt sich dabei um sonstige Leistungen an Arbeitnehmer (außer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses), die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode, in der die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wurde, in voller Höhe fällig werden.

Sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer fallen für die Gesellschaft im Wesentlichen nicht an oder sind aus Geringfügigkeit zu vernachlässigen. Lediglich für langjährige Betriebszugehörigkeit wird den Arbeitnehmern eine Prämie gezahlt (betroffen davon 0 Mitarbeiter bei SGSS, 0 Mitarbeiter bei ALD LF). Sie betrug zum 31.12.2023 TEUR 0,00 bei SGSS. TEUR 0,00 bei ALD LF.

### ÜBERLEITUNG DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN AKTIVA UND PASSIVA

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
A - Barwert der finanzierten Verpflichtungen	(1.012)
B - Fair Value des Planvermögens und Sondervermögens	1.462
<b>C = A - B Saldo der finanzierten Pläne</b>	<b>(2.474)</b>
D - Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-
E - Auswirkungen der Begrenzung des Planvermögens	-
<b>C + D + E = In der Bilanz erfasster Nettosaldo</b>	<b>(2.474)</b>

## KOMPONENTEN DER KOSTEN LEISTUNGSORIENTIERTER PLÄNE

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
Laufender Dienstzeitaufwand inkl. Sozialabgaben	268
Arbeitnehmerbeiträge	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/ Kürzungen	-
Planabgeltungen	-
Nettozinsen	507
Übertragung noch nicht erfasster Vermögenswerte	-
<b>A - Im Betriebsergebnis erfasste Bestandteile</b>	<b>775</b>
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(425)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	(74)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	-
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-
Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens	-
<b>B - Direkt unter dem Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste</b>	<b>(499)</b>
<b>C = A + B Summe der Bestandteile der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>276</b>

## ÄNDERUNGEN DES BARWERTES DER VERPFLICHTUNGEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
<b>Saldo zum 01. Januar</b>	<b>15.755</b>
Adjustment: IAS 8 - OCI)	-
Laufender Dienstzeitaufwand des Jahres, inkl. Sozialabgabe	268
Arbeitnehmerbeiträge	(13)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/ Kürzungen	-
Planabgeltungen	558
Nettozinsen	(274)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	(465)
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-
Währungsumrechnung	(521)
Gezahlte Versorgungsleistungen	-
Änderung des Konsolidierungskreises	(1.627)
Übertragungen und Sonstiges	13.682
<b>Saldo zum 31.12.2023</b>	<b>27.363</b>

## ÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS UND DES SONDERVERMÖGENS

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
<b>Saldo zum 01. Januar</b>	<b>1.446</b>
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	51
Erwarteter Ertrag aus dem Sondervermögen	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Verbindung mit dem Planvermögen	(35)
Währungsumrechnung	-
Arbeitnehmerbeiträge	-
Arbeitgeberbeiträge	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-
Übertragungen und Sonstiges	-
<b>Saldo zum 31.12.2023</b>	<b>1.462</b>

### Sensitivitätsanalyse der finanziellen Verpflichtung

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
Abzinsungssatz -0,5%:	-
Abzinsungssatz +0,5%:	-
Inflationsrate +0,5%:	-
Gehaltssteigerung +0,5%:	-

### Tatsächliche Erträge aus Plan- und Sondervermögen:

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
Planvermögen	-
Sondervermögen	-

## NOTE 9 - ERTRAGSTEUERN

---

Durch Abschluss des Gewinnabführungsvertrags vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) besteht rückwirkend zum 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt. Durch die Errichtung der ertragsteuerlichen Organschaft weist die Société Générale Effekten GmbH in ihrem Abschluss keine Steuerlatenzen außer den direkt unter Eigenkapital bilanzierten Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit der Neubewertung der leistungsorientierten Pläne aus.

## NOTE 10 - EIGENKAPITAL

---

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über ein Eigenkapital in Höhe von 17,8 Mio. EUR. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital von 26 TEUR (1. Januar 2023: 26 TEUR) sowie dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinnvortrag der SGE in Höhe von 1,1 Mio. EUR zusammen. Hinzu kommen die konsolidierungsbedingten Konzernrücklagen in Höhe von -46,3 Mio. EUR, das Jahreskonzernergebnis in Höhe von 93,4 Mio. EUR sowie nicht realisierte oder latente Kapitalgewinne und -verluste in Höhe von 7,9 Mio. EUR. Hinzu kommen noch die Anteile ohne beherrschenden Einfluss von -38,3 Mio. EUR.

Die Konzernrücklagen bestehen im Wesentlichen aus Konsolidierungsfaktoren, wie der Eliminierung der konsolidierten Beteiligungen und der entsprechenden Eigenkapitalbestände sowie der Ergebnisabführung von Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Da die Beteiligungsbuchwerte durch Berücksichtigung von stillen Reserven das bilanzierte Eigenkapital der übertragenen Gesellschaften übersteigen, führt dies im IFRS Konzernabschluss zu einer Minderung der Konzernrücklagen. Die Beteiligungsbuchwerte wurden im Rahmen des Einzelabschlusses der Société Générale Effekten GmbH des Geschäftsjahres 2023 auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Die Veränderungen des Eigenkapitals während des Geschäftsjahres sind aus der Darstellung der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

In Abhängigkeit von der Konzernmutter steuern die einzelnen Konzerngesellschaften ihren Eigenkapitalbedarf.

Die Tochtergesellschaft BDK steuert ihren Eigenkapitalbedarf in Abhängigkeit von den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen.

## NOTE 11 – GEZAHLTE DIVIDENDEN

---

An der konzernzugehörigen Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH sind die Minderheitengeschafter Beteiligungsgesellschaft des Kfz-Gewerbes mbH und Techno Versicherungsdienst GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr erfolgte an diese Geschafter eine Gewinnausschüttung in Höhe von 221 TEUR für das Geschäftsjahr 2022.

## NOTE 12 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN

---

### NOTE 12.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

---

Der Konzern verfügt, wie nachstehend beschrieben, über drei berichtspflichtige Segmente, die die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns darstellen. Die Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander verwaltet. Die nachstehende Zusammenfassung beschreibt die Geschäftsbereiche in jedem berichtspflichtigen Segment des Konzerns.

<b>Berichtspflichtige Segmente</b>	<b>Geschäftsbereiche</b>
Global Banking and Investor Solutions	Gegenstand des Geschäftsbereichs ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten über die Muttergesellschaft des Konzerns Société Générale Effekten GmbH. Der Verkauf erfolgt an Kontrahenten, die allesamt 100%ige Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, oder die Muttergesellschaft selbst sind.
Financial Services to Corporates and Retails	Das Segment umfasst alle Tätigkeiten im Rahmen einer herstellerunabhängigen Leasinggesellschaft. Dazu gehört das Anbieten von Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund um das Automobil an KFZ-Händler und seine Kunden. Die Produktpalette deckt alle Finanzprozesse im Autohaus ab, wie Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Versicherungen. Zusätzlich dazu werden den KFZ-Händlern intelligente IT-Lösungen angeboten, wie Webservices und einem selbst entwickelten POS-System.
Asset Management	Dieser Geschäftsbereich umfasst die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master KVG Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin werden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistungen erfolgt im Wesentlichen an europäische Kunden.

(in TEUR)	Global Banking and Investor Solutions		Financial Services to Corporates and Retails		Asset Management*		Konzern	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Nettobankergebnis	(4.819)	(2.772)	166.331	181.047	10.616	19.450	172.158	197.725
Verwaltungsaufwendungen	309	136	(87.683)	(90.218)	(21.177)	(50.466)	(108.551)	(140.548)
<b>Bruttobetriebsergebnis</b>	<b>(4.509)</b>	<b>(2.636)</b>	<b>78.648</b>	<b>90.829</b>	<b>(10.561)</b>	<b>(31.016)</b>	<b>63.577</b>	<b>57.177</b>
Risikokosten	-	-	(9.265)	(9.507)	-	-	(9.265)	(9.507)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(4.509)</b>	<b>(2.636)</b>	<b>69.383</b>	<b>81.322</b>	<b>(10.561)</b>	<b>(31.016)</b>	<b>54.312</b>	<b>47.670</b>
Nettogewinne oder - verluste aus sonstigen Vermögenswerten	-	-	13	-	(234)	(954)	(221)	(954)
<b>Wertminderung des Firmenwertes</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(4.509)</b>	<b>(2.636)</b>	<b>69.396</b>	<b>81.322</b>	<b>(10.795)</b>	<b>(31.970)</b>	<b>54.091</b>	<b>46.716</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Nettoergebnis aller Unternehmen des Konsolidierungskreises</b>	<b>(4.509)</b>	<b>(2.636)</b>	<b>69.396</b>	<b>81.322</b>	<b>(10.795)</b>	<b>(31.970)</b>	<b>54.091</b>	<b>46.716</b>
Anteil ohne beherrschenden Einfluss	-	-	(39.295)	45.505	-	-	(39.295)	45.505
<b>Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)</b>	<b>(4.509)</b>	<b>(2.636)</b>	<b>108.691</b>	<b>35.817</b>	<b>(10.795)</b>	<b>(31.970)</b>	<b>93.386</b>	<b>1.211</b>
Vermögenswerte	3.393.971	2.236.233	5.514.826	5.841.389	139.884	181.406	9.048.681	8.259.028
Verbindlichkeiten	3.885.166	2.732.286	5.068.526	5.355.629	77.167	52.185	9.030.859	8.137.600

\*Hierbei handelt es sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5

Abweichungen in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zur Bilanz von Einzelunternehmen der Segmente ergeben sich aus Konsolidierungssachverhalten.

## Global Banking and Investor Solutions - Details nach Märkten

	<b>31.12.2023</b>												
<i>(in TEUR)</i>	<b>Belgien</b>	<b>Schweiz</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Dänemark</b>	<b>Spanien</b>	<b>Finnland</b>	<b>Frankreich</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Norwegen</b>	<b>Portugal</b>	<b>Schweden</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Gesamt</b>
Netto-Bankerträge	83.813	202.714	(12.747.835)	415.796	797.149	2.811.280	1.404.860	648.496	85.946	328.200	4.276.669	1.688.095	<b>(4.819)</b>
Gemeinkosten	-	(49)	1.526	-	-	-	(1.168)	-	-	-	-	-	<b>309</b>
Brutto-Betriebsergebnis	<b>83.813</b>	<b>202.665</b>	<b>(12.746.309)</b>	<b>415.796</b>	<b>797.149</b>	<b>2.811.280</b>	<b>1.403.691</b>	<b>648.496</b>	<b>85.946</b>	<b>328.200</b>	<b>4.276.669</b>	<b>1.688.095</b>	<b>(4.509)</b>
Netto-Risikokosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Operative Erträge	<b>83.813</b>	<b>202.665</b>	<b>(12.746.309)</b>	<b>415.796</b>	<b>797.149</b>	<b>2.811.280</b>	<b>1.403.691</b>	<b>648.496</b>	<b>85.946</b>	<b>328.200</b>	<b>4.276.669</b>	<b>1.688.095</b>	<b>(4.509)</b>
Nettogewinne auf sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen auf Goodwill	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	<b>83.813</b>	<b>202.665</b>	<b>(12.746.309)</b>	<b>415.796</b>	<b>797.149</b>	<b>2.811.280</b>	<b>1.403.691</b>	<b>648.496</b>	<b>85.946</b>	<b>328.200</b>	<b>4.276.669</b>	<b>1.688.095</b>	<b>(4.509)</b>
Tatsächliche Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis aller Teilkonzerngesellschaften	<b>83.813</b>	<b>202.665</b>	<b>(12.746.309)</b>	<b>415.796</b>	<b>797.149</b>	<b>2.811.280</b>	<b>1.403.691</b>	<b>648.496</b>	<b>85.946</b>	<b>328.200</b>	<b>4.276.669</b>	<b>1.688.095</b>	<b>(4.509)</b>
Tatsächliche Minderheitenanteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis (Konzernanteil)	<b>83.813</b>	<b>202.665</b>	<b>(12.746.309)</b>	<b>415.796</b>	<b>797.149</b>	<b>2.811.280</b>	<b>1.403.691</b>	<b>648.496</b>	<b>85.946</b>	<b>328.200</b>	<b>4.276.669</b>	<b>1.688.095</b>	<b>(4.509)</b>
Aktiva	<b>27.192</b>	<b>62.724</b>	<b>34.899</b>	<b>121.373</b>	<b>123.020</b>	<b>13.342</b>	<b>434.705</b>	<b>96.579</b>	<b>15.798</b>	<b>28.854</b>	<b>1.475.720</b>	<b>959.763</b>	<b>3.393.971</b>
Passiva	<b>30.542</b>	<b>(57.679)</b>	<b>4.598.882</b>	<b>(765.111)</b>	<b>38.051</b>	<b>(119.020)</b>	<b>784.915</b>	<b>(241)</b>	<b>(741)</b>	<b>17.421</b>	<b>231.519</b>	<b>(873.373)</b>	<b>3.885.166</b>

## NOTE 12.2 - SONSTIGE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Mieten	(1.594)	(1.537)
Steuern	-	(38)
IT & Telekom	(11.152)	(16.880)
Beratung	(2.987)	(8.904)
Sonstige	(11.357)	(17.341)
<b>Summe</b>	<b>(27.090)</b>	<b>(44.700)</b>

## NOTE 12.3 - RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Mitarbeiter und Rückstellungen für Wagnisse. Demnach sind die potenziellen Ausflüsse aus diesen Sachverhalten von kurzfristiger Natur (innerhalb von 12 Monaten). Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer sind durch ihr Eintrittsdatum von Unsicherheit geprägt.

Aufgliederung der wesentlichen Rückstellungen zum Bilanzstichtag:

<i>(in TEUR)</i>	Rückstell- ungen zum 31.12.2022	Zuführ- ungen	Verfügbare Wertaufhol- ungen	Nettozuführ- ungen	Vorgenom- mene Wertaufhol- ungen	Sonstige Änder- ungen	Rückstell- ungen zum 31.12.2023
Rückstellungen für Kreditrisiko der außerbilanziellen Verpflichtungen (siehe Note 4.8)	1.225	-	(350)	(350)	-	-	875
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Note 8)	24.444	373	(436)	(63)	(17.836)	(204)	6.341
Sonstige Rückstellungen	63.891	246	(1.105)	(859)	(63.043)	178	167
<b>Summe</b>	<b>89.560</b>	<b>619</b>	<b>(1.891)</b>	<b>(1.272)</b>	<b>(80.879)</b>	<b>(26)</b>	<b>7.383</b>

Innerhalb des Risikomanagementprozesses wird die Risikoinventur mindestens einmal jährlich aktualisiert und umfasst alle relevanten Risikokategorien, die für BDK / ALD LF wesentlich sind.

Für einige dieser Risiken werden Rückstellungen gebildet (Kreditrisiko, Restwertrisiko, Operationelles Risiko) und alle diese Risikokategorien werden grundsätzlich mit Eigenkapital in der Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt.

## NOTE 12.4 - LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern nimmt die Rolle des Leasinggebers über die Tochtergesellschaft ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg ein. Diese wurde als herstellerunabhängige Leasinggesellschaft gegründet, die sich auf das Leasingangebot für Kraftfahrzeuge spezialisiert hat. Gemeinsam mit Kooperationspartnern, insbesondere der Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK), werden Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund ums Automobil angeboten. Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab: Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Versicherungen, die die Bindung der Kunden an das Autohaus erhöhen und somit die Ertragschancen steigern.

### LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

#### KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Aufschlüsselung der Gesamtsumme der zu erhaltenden Mindestzahlungen	-	-
<i>fällig in weniger als einem Jahr</i>	315.239	262.533
<i>fällig in einem bis fünf Jahren</i>	230.996	221.346
<i>fällig in mehr als 5 Jahren</i>	-	-
<b>Summe der zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen</b>	<b>546.235</b>	<b>483.879</b>

#### IM GEWINN UND VERLUST ERFASSTE BETRÄGE

Aufwendungen und Erträge und realisierte Gewinne und Verluste aus Leasinggegenständen werden in den Erträgen und Aufwendungen aus anderen Aktivitäten erfasst.

Die bis zum 31. Dezember 2023 im Gewinn erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>		
	Erträge	Aufwendungen	Netto
Mobilien Leasing	<b>394.377</b>	<b>(337.919)</b>	<b>56.458</b>

## DETAILS DER LEASING-AUFWENDUNGEN UND ERTRAG AUS UNTERLEASING

(in TEUR)	31.12.2023			
	Immobilien	Computer- Ausstattung	Sonstige	Summe
<b>Leasing</b>	<b>(3.006)</b>	<b>(1.558)</b>	<b>(803)</b>	<b>(5.367)</b>
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	(473)	-	-	(473)
Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht zugrunde liegender Vermögenswerte	(2.533)	-	(757)	(3.290)
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	-	(46)	(46)
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-	(1.558)	-	(1.558)
Aufwand für variable Leasingzahlungen	-	-	-	-
<b>Unterleasing</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10</b>
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	10	-	-	10

## FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE

(in TEUR)	31.12.2023
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>341.588</b>
fällig in weniger als einem Jahr	116.688
fällig in einem bis fünf Jahren	224.900
fällig in mehr als 5 Jahren	-
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>506.112</b>
fällig in weniger als einem Jahr	172.890
fällig in einem bis fünf Jahren	333.222
fällig in mehr als 5 Jahren	-
<b>Noch nicht realisierter Finanzertrag</b>	<b>(164.524)</b>
<b>Nicht garantierte Restwerte zugunsten des Leasinggebers</b>	<b>-</b>
kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mietzahlungen	n/a

## LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Der Konzern least Gebäude, Arbeits- und Archivräume, Kfz und Software im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben normalerweise eine Laufzeit von 4 Jahren und nach Ablauf dieses Zeitraums eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses. Die Leasingzahlungen werden alle 3 Jahre neu verhandelt, um die Marktmieten zu spiegeln. Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit Gebäuden sind grundsätzlich längerfristig und beinhalten Verlängerungsoptionen. Einige Leasingverhältnisse sehen zusätzliche Mietzahlungen vor, die auf Wertänderungen von regionalen Preisindizes basieren.

## KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS SHORT-TERM UND LOW VALUE - LEASINGVERHÄLTNISSEN

Zum 31. Dezember 2023 sind die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen wie folgt zu zahlen.

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
Aufschlüsselung der Gesamtsumme der zu leistenden Mindestzahlungen	-
fällig in weniger als einem Jahr	1.194
fällig in einem bis fünf Jahren	4.998
fällig in mehr als 5 Jahren	7.505
<b>Summe der zu leistenden künftigen Mindestzahlungen</b>	<b>13.697</b>

### IM GEWINN UND VERLUST ERFASSTE BETRÄGE

Aufwendungen und Erträge und realisierte Gewinne und Verluste aus Leasingverhältnissen werden in den Erträgen und Aufwendungen aus anderen Aktivitäten erfasst.

Die bis zum 31. Dezember 2023 im Gewinn erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
Leasingaufwand	349.408
Aufwand aus Eventualmietzahlungen	0
Ertrag aus Untermietverhältnissen	21

## NOTE 12.5 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG

Die folgende Tabelle stellt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Transaktionen in fremder Währung dar:

<i>(In TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>	
	<b>Vermögenswerte</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>
SEK	1.032.676	1.032.676
GBP	10.183	10.183
USD	69.200	69.200
CHF	20.676	20.676
NOK	16.252	16.252
AUD	2.854	2.854
Andere Währungen	27.896	27.896
<b>Summe</b>	<b>1.179.736</b>	<b>1.179.736</b>

Zum Berichtszeitpunkt wurden alle Aktiva und Passiva aus Transaktionen in Fremdwährungen in der Position finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ausgewiesen.

## NOTE 12.6 – PRÜFUNGSHONORAR

---

Das im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasste Honorar für den Konzernabschlussprüfer unter Berücksichtigung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beläuft sich

- für die Abschlussprüfungsleistungen auf TEUR 1.008
- für andere Bestätigungsleistungen auf TEUR 58

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Aufwendungen für ISAE 3402 Berichte.

## NOTE 12.7 – EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

---

Neben den in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten bestehen für den Konzern außerbilanzielle Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zertifikatgeschäften, unwiderruflichen Kreditzusagen und Dienstleistungsverträgen. Die Laufzeit lässt sich aus der folgenden Übersicht entnehmen.

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
Fällig innerhalb eines Jahres	81.944
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	16.555
Fällig nach mehr als fünf Jahren	173.086
<b>Summe</b>	<b>271.585</b>

## NOTE 13 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN

---

Bezüglich der allgemeinen Organisation des Risikomanagements verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023.

### ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Übersicht der Adressenausfallrisiken nach Bilanzposten auf Grundlage der Buchwerte.

<i>(in TEUR)</i>	<b>31.12.2023</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	3.430.250
Hedging Derivaten	19.265
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	88.444
Kredite und Forderungen an Kunden	4.340.515
Steueransprüche	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	495.866
Sonstige Vermögenswerte	213.194
Zur Veräußerung stehende langfristige Vermögenswerte	139.884
<b>Summe</b>	<b>8.727.418</b>

Außerdem bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden mit einem Nominalvolumen i.H.v. TEUR 175.577.

Wesentliche Adressenausfallrisiken resultieren ausschließlich aus dem Segment Financial Services to Corporates and Retails.

In der Schätzung des aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarfs für die Berechnung der risikogewichteten Aktiva (Risk Weighted Assets, RWA) sowie des erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) d.h. des Verlustes, der in Anbetracht der Qualität der Transaktion, der Solidität des Kontrahenten und sämtlicher Maßnahmen entstehen könnte, die zur Eindämmung des Risikos ergriffen wurden, erfolgt die Zuordnung der RWA-Gewichte anhand Kundenkategorien.

Der Credit-Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,90% zum 31. Dezember 2023 stellt sich wie folgt dar:

<i>(in MEUR)</i>	<b>Absatzfinanzierung</b>			Credit Value at Risk
	EAD	Erwarteter Verlust	Unerwarteter Verlust	
Privatkunden	2.897	9	16	25
Gewerbekunden	732	7	16	23
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>3.630</b>	<b>16</b>	<b>31</b>	<b>47</b>

<i>(in MEUR)</i>	<b>Händlerfinanzierung</b>			
	EAD	Erwarteter Verlust	Unerwarteter Verlust	Credit Value at Risk
Ohne Herstellergarantie	768	6	36	41
Mit Herstellergarantie	-	-	-	-
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>768</b>	<b>6</b>	<b>36</b>	<b>41</b>

<i>(in MEUR)</i>	<b>Leasing</b>			
	EAD	Erwarteter Verlust	Unerwarteter Verlust	Credit Value at Risk
Privatkunden	219	2	6	7
Gewerbekunden	589	5	15	20
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>808</b>	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>27</b>

Das Portfolio des Konzerns in der Absatzfinanzierung teilt sich auf Privat- und Gewerbekunden auf. Als Gewerbekunden werden hierbei Kleingewerbetreibende und Selbständige erfasst. Infolge einer breiten Streuung weisen wir vergleichsweise niedrige Einzelrisiken auf. Rund 83% unserer Darlehensverträge mit Privatkunden und 62% mit Gewerbekunden (bezogen auf die Anzahl der Verträge) haben ein Kreditvolumen von bis zu 25.000 EUR.

Das Händlerfinanzierungsportfolio umfasst 867 Händler mit gewährten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 1.109 Mio. EUR, davon rund 77% bis zu 1 Mio. EUR. Ende Dezember 2023 belief sich der in Anspruch genommene Teil dieser Kreditlinie auf 768 Mio. EUR.

## MARKTPREISRISIKEN

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Zu den Marktpreisrisiken aus dem Leasinggeschäft des Konzerns gehören im Wesentlichen die durch den Konzern übernommenen Restwertrisiken. Im Geschäftsjahr wurden bei 37% der Neuverträge das Restwertrisiko übernommen (Vorjahr 48%).

Werden die Restwertrisiken übernommen, dann liegt grundsätzlich ein Operating-Leasingverhältnis vor und das Leasingverhältnis führt bilanziell zu keiner Abbildung eines Finanzinstruments. Bei einer Absicherung des Restwertrisikos (i.d.R. über Garantien bzw. Rückkaufvereinbarungen mit Händlern) erfolgt eine Finance Lease-Klassifizierung und damit der bilanzielle Ausweis eines Finanzinstruments. Das Finanzinstrument selbst unterliegt somit jedoch keinem Marktpreisrisiko, lediglich möglichen Adressenausfallrisiken von Garantien.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Der Konzern refinanziert sich im Wesentlichen über Unternehmen des übergeordneten Konzerns. Grundsätze und Regeln für das Management des Liquiditätsrisikos werden auf Ebene der Instanzen der Société Générale S.A., Paris, festgelegt.

Zum 31. Dezember 2023 bestand eine Kreditlinie der SG Effekten mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von 10 Mio. EUR, sowie Kreditlinien im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ in Höhe von 7.155 Mio. EUR, von denen 2.495 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen wurden.

Zum 31. Dezember 2023 verfügt die BDK über eine mit der SG-Gruppe vereinbarte Kreditlinie in Höhe von insgesamt 4.180 Mio. Euro, wovon 2.123 Mio. Euro oder 51% in Anspruch genommen wurden. Weitere 1.755 Mio. Euro wurden über die Verbriefung von Autokreditforderungen durch Asset-Backed Securities finanziert.

Die ALD LF hat eine Kreditlinie von insgesamt 1.220 Mio. EUR mit der SG-Gruppe, wovon Ende 2023 982 Mio. Euro oder 80% in Anspruch genommen wurde.

Das Risiko eines unerwarteten Anstiegs der Refinanzierungskosten innerhalb der Gruppe, die über Liquiditätsgebühren zusätzlich zu den Marktsätzen belastet werden, wird mit einem Szenario für eine Verschiebung des Tagesgeldsatzes um +/-308 Basispunkte berechnet und in der Risikotragfähigkeitsberechnung mit Eigenkapital unterlegt.

Vorrangige Zielsetzung des Managements des Liquiditätsrisikos ist die Sicherstellung der Refinanzierung ihrer Aktivitäten zu optimalen Kosten, bei gleichzeitiger Steuerung des Liquiditätsrisikos und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Das System zur Liquiditätssteuerung ermöglicht die Schaffung einer Zielstruktur bestehend aus Aktiva und Passiva für die Bilanz, die mit der vom Verwaltungsrat festgelegten Risikobereitschaft im Einklang steht.

- Die Struktur der Aktiva muss es den Geschäftsfeldern ermöglichen, ihre Tätigkeit liquiditätssparend und in Übereinstimmung mit der Struktur des Zielwerts der Passiva zu entwickeln. Diese Entwicklung muss die Einhaltung der innerhalb der Gruppe festgelegten Liquiditätsengpässe (bei einem statischen oder einem Stressszenario) sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen beachten.
- Die Struktur der Passiva hängt von der Fähigkeit der Geschäftsfelder ab, finanzielle Mittel bei Kreditinstituten und Kunden aufzunehmen, sowie von der Fähigkeit der Gruppe, unter Beachtung ihrer Risikobereitschaft dauerhaft finanzielle Mittel auf den Märkten aufzunehmen. Das Steuerungssystem stützt sich auf eine Messung und Begrenzung der Liquiditätsengpässe der Geschäftsfelder in Referenzszenarien oder in Stress-Situationen, ihres Finanzierungsbedarfs bei der Gruppe, der von der Gruppe auf dem Markt aufgenommenen Finanzierung, der zur Verfügung stehenden geeigneten Vermögenswerte und des Beitrags der Geschäftsfelder zu den aufsichtsrechtlichen Kennzahlen.
- Die Geschäftsfelder müssen statische Engpässe bei fehlender oder geringer Liquidität im Rahmen der Durchführung ihrer Aktivitäten beachten, indem sie sich an die zentrale Treasury-Abteilung der

Muttergesellschaft wenden. Diese kann ggf. eine Umwandlungs-/Gegenumwandlungsposition aufrechterhalten, die sie im Rahmen der ihr auferlegten Risikogrenzen überwachen, verwalten und steuern muss.

- Die auf der Grundlage systemischer, spezifischer oder kombinierter Szenarien ermittelten internen Liquiditätsstresstests werden auf Ebene der Muttergesellschaft begleitet. Sie werden verwendet, um sicherzustellen, dass der vom Verwaltungsrat festgelegte Zeithorizont für das Fortbestehen des Unternehmens eingehalten wird und um die Höhe der Liquiditätsrücklage zu kalibrieren. Sie werden von einem Notfallplan (Contingency Funding Plan) flankiert, der im Falle einer Liquiditätskrise zu ergreifenden Maßnahmen vorsieht.
- Der Finanzierungsbedarf der Geschäftsfelder (kurz- und langfristig) wird gemäß den Zielsetzungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung und in Übereinstimmung mit den Kapazitäten und Zielsetzungen für die Fremdkapitalaufnahme der Gruppe begrenzt.
- Ein Plan der langfristigen Refinanzierung wird erstellt, um zukünftige Rückzahlungen abzudecken und das Wachstum der Geschäftsfelder zu finanzieren.
- Die kurzfristigen finanziellen Mittel des Konzerns werden so dimensioniert, dass sie den kurzfristigen Bedarf der Geschäftsfelder während der dem Anlagemanagement entsprechenden Zeithorizonte und im Rahmen der für das Geschäft geltenden Auflagen finanzieren können. Wie oben erwähnt, werden sie entsprechend der Liquiditätsrücklage auf der Aktivseite dimensioniert, im Einklang mit dem festgelegten Überlebenshorizont unter Stressbedingungen sowie der Zielsetzung für die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen (LCR/NSFR).
- Schließlich werden die Liquiditätskosten durch die interne Refinanzierungsskala begrenzt. Die den Geschäftsfeldern zugewiesenen Finanzierungen werden diesen auf der Basis von Skalen in Rechnung gestellt, die die Liquiditätskosten des Konzerns widerspiegeln. Ziel dieses Systems ist die Optimierung der Nutzung externer Finanzierungsquellen durch die Geschäftsfelder. Es dient dazu, das Gleichgewicht der Finanzierung in der Bilanz zu steuern.

Nach Einschätzung der einzelnen Konzernunternehmen sowie aus Sicht des Société Générale Effekten GmbH-Konzerns sind derzeit keine Liquiditätsrisiken für den Konzern erkennbar.

Zum 31. Dezember 2023 weisen die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Fälligkeiten auf:

## Forderungen:

<i>(in TEUR)</i>	<b>Bis zu 3 Monate</b>	<b>3 Monate bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>Mehr als 5 Jahre</b>	<b>31.12.2023</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	197.456	680.757	534.693	2.017.345	3.430.250
Hedging-Derivative	19.265	-	-	-	19.265
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	80.272	2.609	5.563	-	88.444
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	829.519	1.224.021	2.232.864	54.111	4.340.515
Forderungen aus Finanzierungsleasing	35.314	134.359	327.725	(1.532)	495.866
Sonstige Vermögenswerte	268.031	115.361	138.686	12.378	534.456
Zur Veräußerung stehende langfristige Vermögenswerte	77.654	61.029	340	861	139.884
<b>Summe Forderungen</b>	<b>1.507.511</b>	<b>2.218.136</b>	<b>3.239.871</b>	<b>2.083.163</b>	<b>9.048.681</b>

## Verbindlichkeiten:

<i>(in TEUR)</i>	<b>Bis zu 3 Monate</b>	<b>3 Monate bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>Mehr als 5 Jahre</b>	<b>31.12.2023</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	192.297	680.657	473.758	2.000.103	3.346.815
Hedging-Derivate	9.879	-	-	-	9.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	188.258	599.343	971.341	-	1.758.942
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	589.315	836.621	1.900.912	219.343	3.546.191
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36	-	-	-	36
Sonstige Verbindlichkeiten	176.937	32.866	53.399	10.977	274.179
Zur Veräußerung stehende langfristige Verbindlichkeiten	8.531	85.268	404	614	94.817
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>1.165.253</b>	<b>2.234.755</b>	<b>3.399.814</b>	<b>2.231.037</b>	<b>9.030.858</b>

## RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Société Générale Securities Services GmbH hat für einen laufenden Fall durch eine Garantie der Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt, ausreichend Vorsorge getroffen. Die Société Générale Securities Services GmbH sowie die Société Générale Effekten GmbH sind durch die Garantie für diesen Fall wirtschaftlich nicht belastet. Die Gesamthöhe der Garantie beträgt 120 Millionen EUR. Die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten sind somit ausreichend abgedeckt.

## NOTE 14 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

---

Als dem Konzern nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürlichen Personen sowie Unternehmen, welche der Konzern beherrscht oder auf die sie einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, bzw. durch welche die Gruppe selbst beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst wird.

Zu den nahestehenden Parteien des Konzerns gehören:

- Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige
- Das übergeordnete Mutterunternehmen Société Générale sowie Unternehmen derselben Unternehmensgruppe
- Unternehmen derselben Unternehmensgruppe der Société Générale Effekten GmbH (Tochterunternehmen)

### GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Als Mitglieder des Unternehmens in Schlüsselpositionen werden bei der SG Effekten GmbH die Geschäftsführer angesehen. Bis zum 31. Dezember 2023 haben die Geschäftsführer eine Vergütung von TEUR 16,2 als kurzfristig fällige Leistungen für das Vorjahr erhalten.

Die derzeitigen Geschäftsführer Herr Helmut Höfer und Timo Felix Zapf sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Muttersgesellschaft der Société Générale Effekten GmbH). Frau Nurten Spitzer- Erdogan ist mit Wirkung vom 30. Juni 2023 als Geschäftsführerin der Société Générale Effekten GmbH abberufen worden. Außerdem ist Herr Andreas Thomas mit Wirkung vom 31. März 2024 als Geschäftsführer der Société Générale Effekten GmbH abberufen worden. Zudem wurde mit Wirkung zum 01.04.2024 Herr Christian Sagerer zum Geschäftsführer der SG Effekten GmbH bestellt und wurde mit Wirkung zum 25.04.2024 abberufen.

### GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT TOCHTERUNTERNEHMEN

Es fanden im Jahr 2023 keine Geschäfte mit Tochterunternehmen statt, außer der Begleichung der Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 8.825 durch Société Générale Effekten GmbH gegenüber Société Générale Securities Services GmbH und der Einzahlung der Forderung in Höhe von TEUR 77.789, im Zusammenhang mit dem Gewinnabführungsvertrag für das Jahr 2022.

## GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT UNTERNEHMEN DERSELBEN UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale Frankfurt, einer Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris. Aus diesem Grund wird sie voll in den übergeordneten Konzernabschluss einbezogen. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig über die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, bzw. über Konzerngesellschaften verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A., Paris, oder die Muttergesellschaft selbst. In Bezug auf die emittierten Optionsscheine und Zertifikate führt die Gesellschaft Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, durch.

Eine Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Société Générale Effekten GmbH befindet sich in der Darstellung des Konsolidierungskreises (siehe in Note 2).

### Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmen derselben Unternehmensgruppe:

<i>(in TEUR)</i>	<b>Bestehende Salden zum 31.12.2023</b>	<b>Bestehende Salden zum 31.12.2022</b>
Aktiva	4.642.352	3.290.864
Passiva*	6.004.495	4.766.496
Aufwendungen	(29.017.266)	(40.499.349)
Erträge	28.777.751	40.117.031

\*Bei den Beträgen der Passiva sind Platzierungen an Dritte herausgerechnet.

## NOTE 15 - TREUHANDGESCHÄFT

Neben den in der Bilanz aufgezeigten Geschäften agiert die Gruppe im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingeschafterin Société Générale S.A., Paris. In diesem Zusammenhang übernimmt die Société Générale Effekten GmbH im Rahmen der treuhänderischen Tätigkeit die Emission von Schuldtiteln im eigenen Namen und für Rechnung der Société Générale S.A., Paris. Den emittierten Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Deckungsgeschäfte in gleicher Höhe gegenüber. Aufgrund der fehlenden Verfügungsmacht der Gesellschaft kommt es zu keinem Ausweis in der Bilanz. Das Volumen der Treuhandgeschäfte bewertet zum Fair Value beträgt zum Stichtag TEUR 557.116.

## NOTE 16 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

Die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt erhielt für die Geschäftsführtätigkeit 600 EUR monatlich pro Geschäftsführer. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 damit auf insgesamt 16.200 EUR.

## NOTE 17 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

---

Mit Wirkung zum 31.03.2024 wurde Herr Andreas Thomas als Geschäftsführer der SG Effekten GmbH abberufen. Außerdem wurde mit Wirkung zum 01.04.2024 Herr Christian Sagerer zum Geschäftsführer der SG Effekten GmbH bestellt und wurde mit Wirkung zum 25.04.2024 abberufen.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 nicht ein.

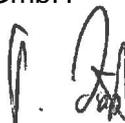
Frankfurt am Main, den 29. April 2024

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Timo Felix Zapf

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 29. April 2024

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Helmut Höfer' and the signature on the right is 'Timo Felix Zapf'. Both signatures are written over a horizontal dashed line.

Helmut Höfer

Timo Felix Zapf

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main

### ***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS***

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernklärung der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, auf die im Abschnitt E. des Konzernlageberichts verwiesen wird, sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der nichtfinanziellen Konzernklärung der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, auf die im Abschnitt E. des Konzernlageberichts verwiesen wird, sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den in Abschnitt E. des Konzernlageberichts enthaltenen Verweis auf die nach § 315b Abs. 2 HGB befreiende nichtfinanzielle Konzernklärung der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, und
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss

und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 68df586d3180542843ef25360a2b932d56922a906523f8570e9f89ba8c564836 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlusstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlusstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 23. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21./24. November 2023 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### ***SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS***

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Martina Mietzner.

Frankfurt am Main, den 30. April 2024

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martina Mietzner  
Wirtschaftsprüferin

Jutta Ihringer  
Wirtschaftsprüferin